



ERLEBNIS <sup>④</sup>  
OCHSENKOPF

BISCHOFSGRÜN FICHELBERG  
MEHLMEISEL WARMENSTEINACH



# Rund um den Ochsenkopf

7 Sonntagstouren im Fichtelgebirge



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg



## Impressum

Idee und Ausarbeitung: VGN/S. Daßler, Gertrud Härer (Stand: 11/2018)  
Bilder: Gertrud Härer, Susanne Daßler, Karin Allabauer, Karl Mistelberger

Fehler in der Tourenbeschreibung? Korrekturen können gerne an [freizeit@vgn.de](mailto:freizeit@vgn.de) geschickt werden.

Kartengrundlagen: Inkatlas.com, © OpenStreetMap Mitwirkende ([openstreetmap.org](http://openstreetmap.org)), OpenTopoMap (CC-BY-SA)

Gestaltung: WerbeAtelier Kolvenbach-Post  
Druck: Gutenberg Druck + Medien GmbH  
Auflage: 7.500



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

**Fotos Titelseite** – links oben: Bad Berneck Marktplatz, links unten: neuer Radweg zwischen Warmensteinach und Weidenberg, rechts: Ochsenkopfgipfel mit Wahrzeichen; © VGN/S. Daßler  
**Fotos Rückseite** – links: Felsen am Radweg, rechts: Wegeauswahl; © G. Härer

## Einleitung

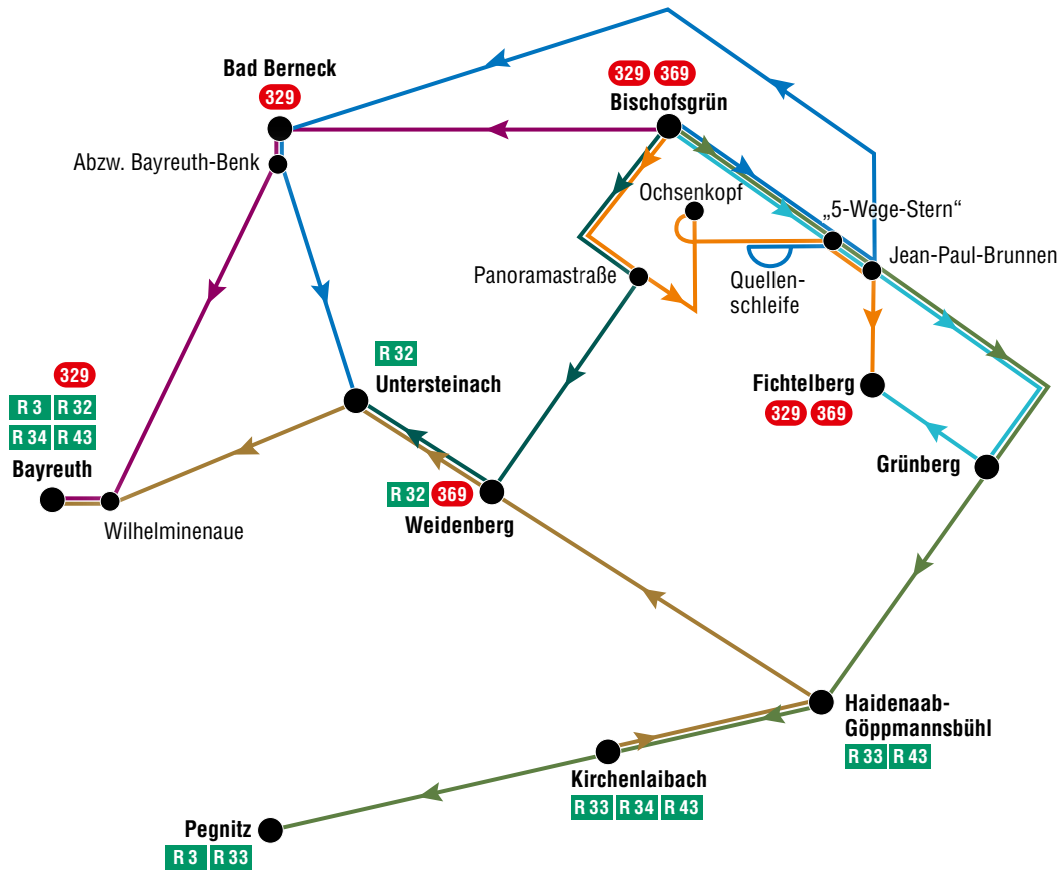
Vorwort	S.4
Gut zu wissen!	S.6
Fahrradmitnahme im Bus	S.7

## Sieben auf einen Streich! Unsere Entdecker-Touren

Übersichtskarte	S.8
<b>1</b> Von Bischofsgrün bis Bad Berneck ( <i>sehr leicht</i> ) und über St. Georgen nach Bayreuth ( <i>mittelschwer</i> )	S.10
<b>2</b> Fünf Quellen und drei Brunnen ( <i>schwer</i> )	S.22
<b>3</b> Seen- und Flusstour ( <i>leicht</i> )	S.37
<b>4</b> Von Bischofsgrün nach Pegnitz ( <i>mittelschwer</i> )	S.41
<b>5</b> Baden, Bahntrassenrollen, Besichtigen ( <i>mittelschwer</i> )	S.57
<b>6</b> Mit Seilbahn und Fahrrad hinauf auf den Ochsenkopf, reich mäandrierend wieder hinunter ( <i>mittelschwer</i> )	S.66
<b>7</b> Historisches Weidenberg und mehr – solo oder im Anschluss an die Touren 2, 4 und 5 ( <i>mittelschwer</i> )	S.72

## Einkehren und genießen

Einkehrmöglichkeiten	S.79
----------------------	------



### Tour 1

Bischofsgrün – Bad Berneck –  
Abzw. Bayreuth-Benk – Wilhelmi-  
nenaue – Bayreuth

### Tour 2

Bischofsgrün – „5-Wege-Stern“ –  
Jean-Paul-Brunnen – Bad Berneck  
– Abzw. Bayreuth-Benk – Unter-  
steinach

### Tour 3

Bischofsgrün – „5-Wege-Stern“ –  
Jean-Paul-Brunnen – Grünberg –  
Fichtelberg

### Tour 4

Bischofsgrün – „5-Wege-Stern“ –  
Jean-Paul-Brunnen – Grünberg –  
Pegnitz

### Tour 5

Bischofsgrün – Panoramastraße –  
Weidenberg – Untersteinach

### Tour 6

Bischofsgrün – Panoramastraße –  
„5-Wege-Stern“ – Jean-Paul-  
Brunnen – Fichtelberg

### Tour 7

Kirchenlaibach – Weidenberg –  
Untersteinach – Wilhelminenaue –  
Bayreuth

## Vorwort

Das Fichtelgebirge! Natürlich: Am bekanntesten ist der Ochsenkopf bei Wanderern und Skifahrern. Aber man kann dort auch **wunderbare Radtouren** machen, zu versteckten Kleinodien, die nicht jeder kennt: Seen, Quellen, Moore, mächtige Granitfelsblöcke, Bergwald, dann wieder freie Landschaft mit überraschenden Fernblicken, kleine Dörfer, historische Städtchen, auf Schritt und Tritt Spuren jahrhundertealter Bergbautradition – und, nicht zu vergessen, die kulinarischen Schätze der Region zum Tourausklang und für zwischendrin.

Sogar recht ebene Strecken gibt es: Auf nunmehr gleich drei bestens ausgebauten **Bahntrassenwegen** können Sie genussvoll ohne große Steigungen durch die schöne **Fichtelgebirgslandschaft** dahinrollen, begleitet von Weißem Main, Fichtelnaab oder Warmer Steinach. Aber auch Höhenmetersammler kommen nicht zu kurz und können dabei gleich die **Quellen der vier Hauptflüsse** hier „einsammeln“ – und den **Ochsenkopfgipfel** noch dazu.

Aber es geht auch ganz unangestrengt auf den Gipfel hinauf, und zwar per Lift samt Fahrrad! Umschauen oben und dann auf interessanter alltagsradtauglicher Strecke in großzügigen Schleifen am Hang wieder hinab. Mehr und alles sei hier nicht



verraten, gucken Sie sich unsere **sieben Entdeckertouren** an, die Sie auch miteinander kombinieren, verlängern und verkürzen können!

Wenn es unterwegs gar zu viel zu sehen gibt oder der Biergarten so nett zum längeren Verweilen lockt, dann steigen Sie einfach an den **Radbushaltestellen** oder den zahlreichen **Bahnstationen** vorzeitig wieder in den Bus oder Zug und lassen sich bequem chauffieren, ohne einen Gedanken daran verschwenden zu müssen, dass jemand das Auto wieder



zurückholen müsste. So bleibt Zeit zum Besichtigen, Einkehren und Entspannen.

**Lange Streckentouren oder lieber was Kürzeres?** Entscheiden können Sie sich auch noch unterwegs! Entdecken Sie Neues, probieren Sie die Varianten aus, der VGN bringt Sie hin: Nach Bayreuth gibt es häufige und schnelle Verbindungen, von dort geht's **an Sonn- und Feiertagen** im Direktanschluss mit dem Fahrradbus weiter (ein spezieller Anhänger wird vom 1.5.–3.10. mitgeführt).



Aber auch **wochentags** gibt es die Möglichkeit, zwei bis drei Fahrräder nach Voranmeldung im Bus mitzunehmen. So können Sie mit dem Zug von Bayreuth nach Weidenberg fahren und dort in die geräumigen Busse der Fa. Hesperbus einsteigen, die Sie in die Orte um den Ochsenkopf und auch direkt zur Schwebebahn Süd bringen (siehe S. 6: „Gut zu wissen!“). Oben aussteigen, mehr runter als rauf Rad fahren und unten wieder einsteigen, das geht bestens dank Bus und Bahn!

Mit dem **TagesTicket Plus** reist es sich unkompliziert im gesamten VGN-Verbundgebiet: Ob allein, zu zweit oder mit Kind – insgesamt sechs Personen (davon max. 2 über 18 Jahre) sind mobil. Statt Personen dürfen Fahrräder mitgenommen werden. Das TagesTicket Plus gilt ganztags für beliebig viele Fahrten und am Wochenende sogar für zwei Tage: Am Samstag gekauft, ist der Sonntag mit drin!

Lassen Sie sich inspirieren, blättern Sie in unseren Touren und los geht's! Steigen Sie ein, entdecken Sie das Fichtelgebirge ganz neu per Bahn, Bus und Rad.

*Jahr VGN*

## Gut zu wissen!



= **grün-weißer, offizieller Radwegweiser**



= **sonstige Wegweiser:**

Straßenschilder, Wanderwegweiser etc.

hm = Höhenmeter

m ü. NN = Höhenmeter über Normalnull

An den **rot geschriebenen Bahn- und Busstationen** können Sie zum Abkürzen **später in die Tour einsteigen** oder diese **früher beenden** und ein anderes Mal fortsetzen.

### Hinweis:

Ist kein Wegweiser vorhanden und auch in der Beschreibung nichts erwähnt, dann geht es geradeaus bzw. auf dem eindeutigen Hauptweg oder der Hauptstraße weiter.



= Ermäßigung für VGN-Fahrgäste,  
weitere Infos unter [www.vgn.de/freizeit/sparfuchs-ziele](http://www.vgn.de/freizeit/sparfuchs-ziele)

## Die Fichtelgebirgsbahn **R32**

*Historisches: Der Name ist bereits im 19. Jahrhundert nachweisbar. Als erster Teil dieser Fichtelgebirgsbahn wurde die Bahnstrecke von Nürnberg über Schnabelwaid in die am Südostrand des Fichtelgebirges gelegene Stadt Bayreuth am 15. Juli 1877 eröffnet. Dort hatte sie Anschluss an die bereits seit 1853 existierende Pachtbahn von Bayreuth nach Neuenmarkt. Am 15. Mai 1878 wurde die Zweigstrecke Schnabelwaid–Holenbrunn (Teil der heutigen Hauptstrecke Nürnberg–Cheb) in Betrieb genommen.*

*Heute: Die Bahnstrecke Bayreuth–Warmensteinach wird seit ihrer teilweisen Reaktivierung bis nach Weidenberg im Jahr 2007 von lokalen Initiativen ebenfalls als Fichtelgebirgsbahn bezeichnet. Sie ist von den sieben Nebenbahnen, die früher das Fichtelgebirge erschlossen, die letzte Strecke, die zumindest noch teilweise in Betrieb ist. Damit wurde die Bezeichnung Fichtelgebirgsbahn nach 130 Jahren noch einmal vergeben.*

*Quelle: Wikipedia*

*Heute fährt dort die agilis im Studentakt und nimmt auch gerne Ihr Fahrrad mit.*



## Fahrradmitnahme im Bus **329 369**

Die VGN-Freizeitlinie **329** verkehrt vom 1. Mai bis 3. Okt. an Sonn- und Feiertagen mit einem speziellen Anhänger für Fahrräder. Hiermit ist der Transport von bis zu 20 Fahrrädern möglich. Ab **Bayreuth Hbf.** fährt der OVF/DB Frankenbus über **Goldkronach, Bad Berneck** und **Bischofsgrün** nach **Fichtelberg**.

Anmerkung: Diese Linien erscheinen in der DB-Fahrplanauskunft nur, wenn Sie den Haken bei „Fahrradmitnahme“ weglassen.

Fa. Heserbus bedient die Linie **369** ab **Bahnhof Weidenberg** und fährt von da insbesondere zum verkürzten Einstieg nach **Warmensteinach (Tour 5)** und **Fleckl, Schwebbahn Süd (Tour 6)**, bevor es nach **Fichtelberg** und **Bischofsgrün** weitergeht. Diese Linien-/Regionalbusse sind sehr geräumig und nehmen Ihr Fahrrad gewöhnlich in verkehrsarmen Zeiten (am Wochenende, an Werktagen außerhalb von Zeiten des Schülerverkehrs) mit.

Am besten rufen Sie wegen der Fahrradmitnahme unter Angabe Ihres Wunschbusses vorher an:

Fa. Heserbus, Tel. 09277 315

Hinweis: Der Bus der Linie **369** wartet auf die Fahrgäste von verspäteten Zügen aus Bayreuth am Endbahnhof Weidenberg,

so dass Sie wegen der knapp angegebenen Umsteigezeit von 1 Minute keine Bedenken haben müssen. Der Bus wird normalerweise zum nahtlosen Umsteigen erreicht. Sie sehen den Bus bereits, wenn Sie aus dem Zug aussteigen und in Fahrtrichtung den Bahnsteig vorlaufen.

### Sie möchten unsere Touren am Werktag machen?

Auch das ist möglich, denn in den Linienbussen können generell (also auch ohne Fahrradanhänger) zwei bis drei Fahrräder mitgenommen werden, wenn Platz dafür vorhanden ist. Rollstühle und Kinderwagen haben jedoch Vorrang!

Den genauen Linienverlauf und viele weitere Tipps finden Sie im Internet unter:

[www.vgn.de/freizeitlinien/fichtelgebirgslinien](http://www.vgn.de/freizeitlinien/fichtelgebirgslinien)



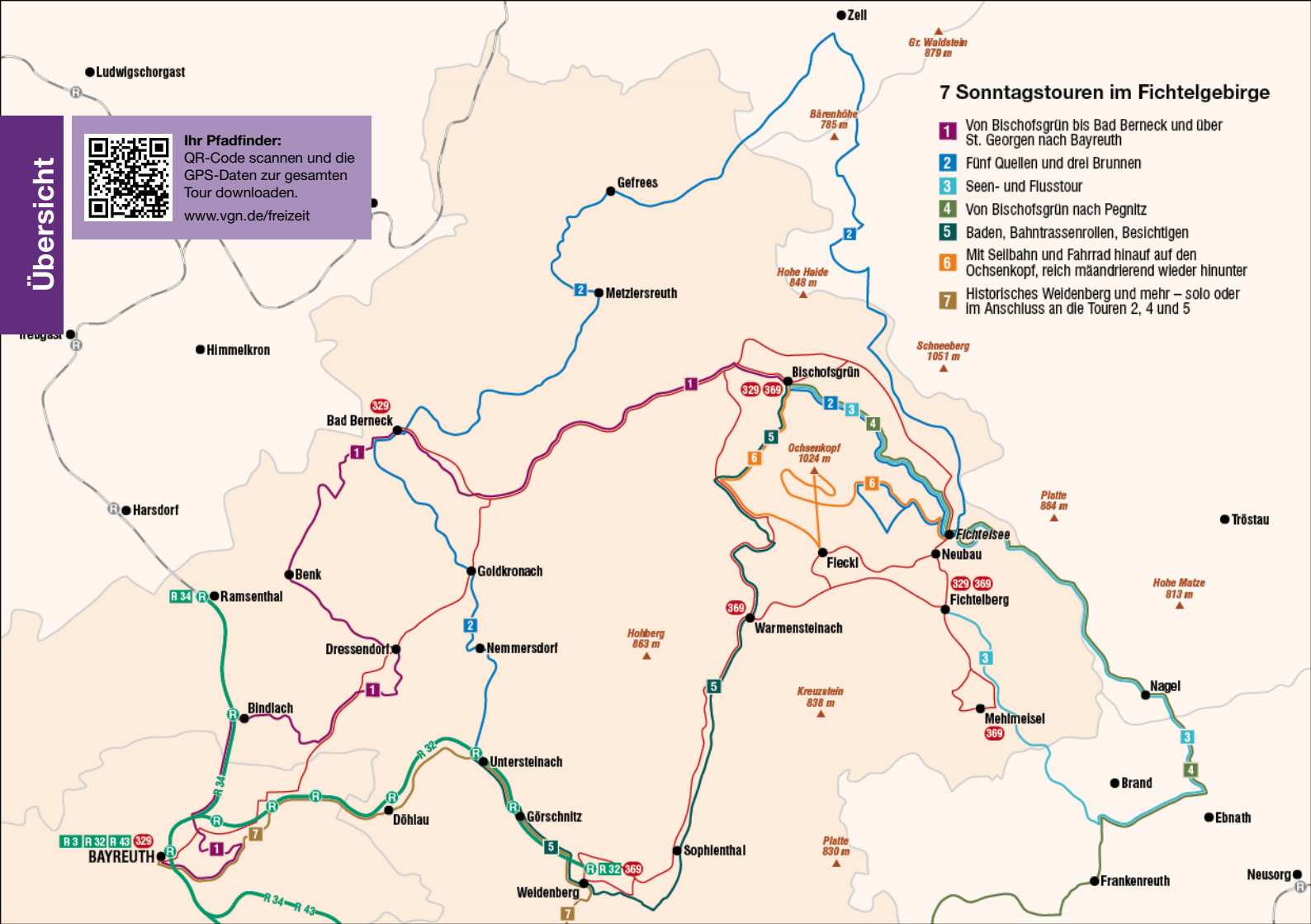


Ihr Pfadfinder:  
QR-Code scannen und die  
GPS-Daten zur gesamten  
Tour downloaden.

[www.vgn.de/freizeit](http://www.vgn.de/freizeit)

## 7 Sonntagstouren im Fichtelgebirge

- 1** Von Bischofsgrün bis Bad Berneck und über St. Georgen nach Bayreuth
- 2** Fünf Quellen und drei Brunnen
- 3** Seen- und Flusstour
- 4** Von Bischofsgrün nach Pegnitz
- 5** Baden, Bahntrassenrollen, Besichtigen
- 6** Mit Seilbahn und Fahrrad hinauf auf den Ochsenkopf, reich mäandrierend wieder hinunter
- 7** Historisches Weidenberg und mehr – solo oder im Anschluss an die Touren 2, 4 und 5







BAYREUTH  
R 3 R 32 R 43 329

Sophiental  
R R 32 369

R 33 R 43

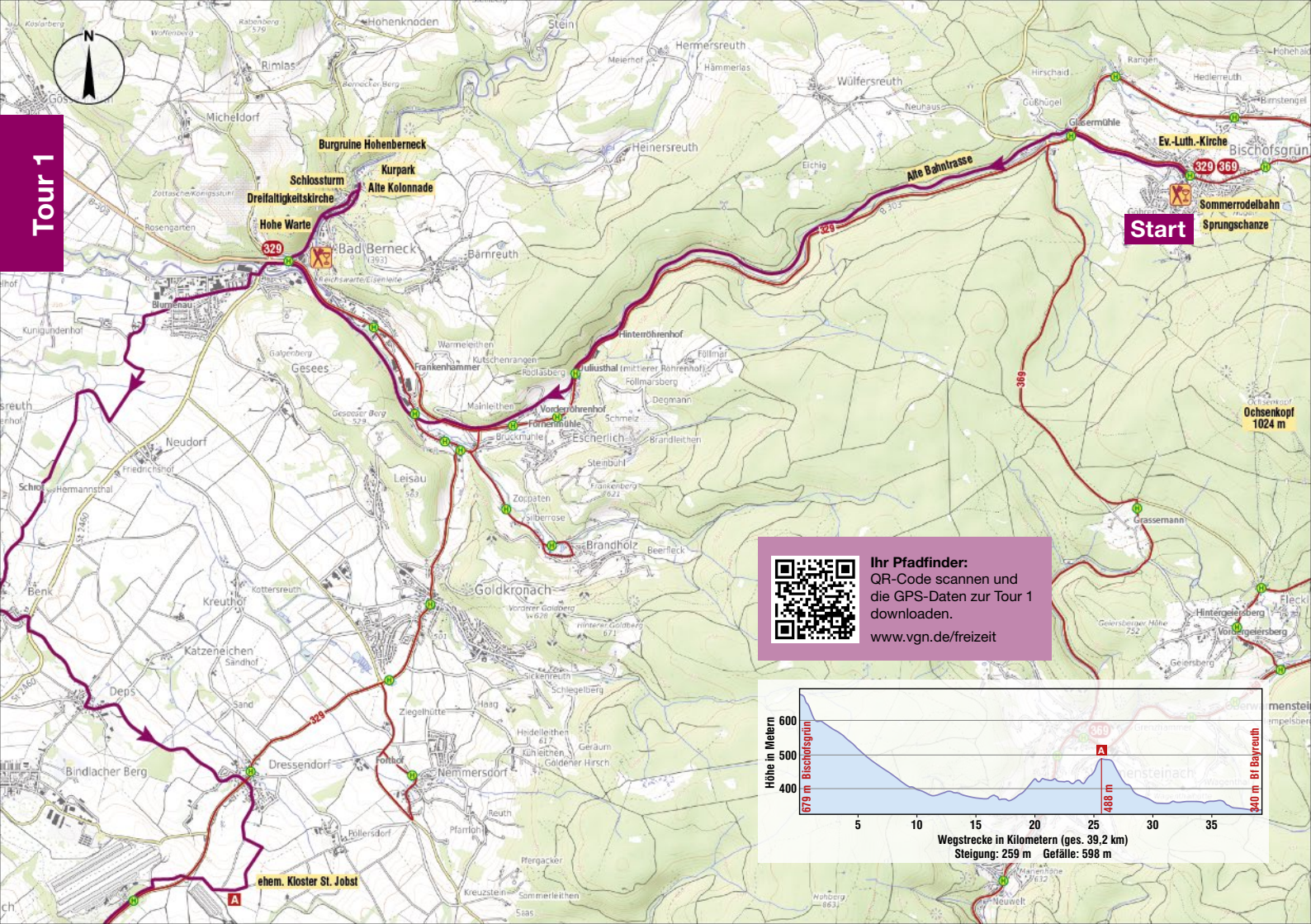
R 33 R 43

R R 33

R 34

Eschenbach i.d.OPf. ●

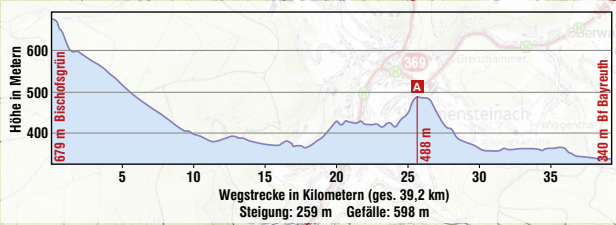
- Bahnlinie mit Bahnhof innerhalb Verbundgebiet
- Bahnlinie mit Bahnhof außerhalb Verbundgebiet
- Buslinien 329 und 369



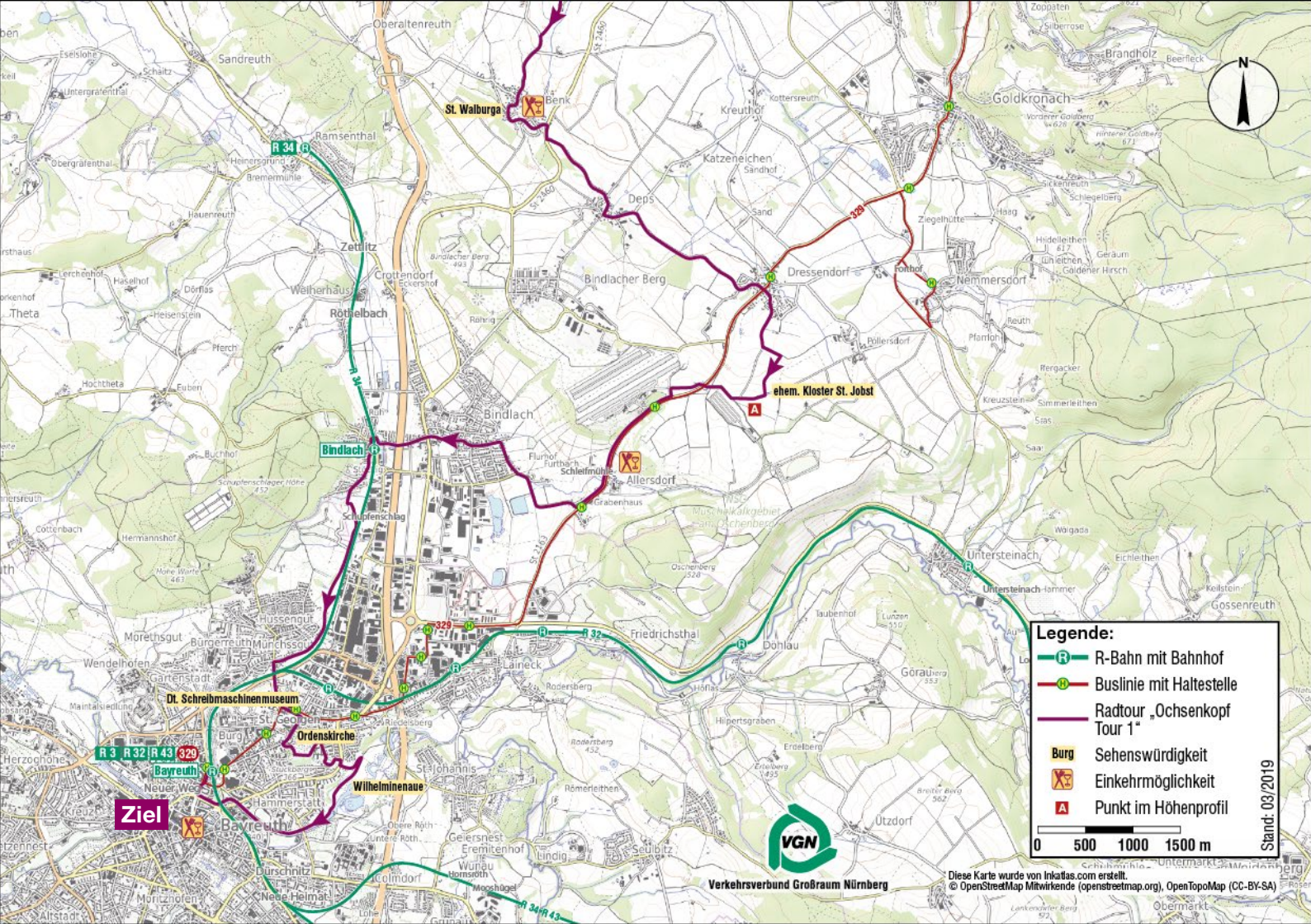
**Tour 1**

**Start**

**Ihr Pfadfinder:**  
 QR-Code scannen und  
 die GPS-Daten zur Tour 1  
 downloaden.  
[www.vgn.de/freizeit](http://www.vgn.de/freizeit)







**Legende:**

- R-Bahn mit Bahnhof
- Buslinie mit Haltestelle
- Radtour „Ochsenkopf Tour 1“
- Burg
- Sehenswürdigkeit
- Einkehrmöglichkeit
- Punkt im Höhenprofil

0 500 1000 1500 m



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

© OpenStreetMap Mitwirkende (openstreetmap.org), OpenTopoMap (CC-BY-SA)

Stand: 03/2019

**Ziel**



Di. Schreibmaschinenmuseum

Ordenskirche

Wilhelminenaue

St. Walburga

ehem. Kloster St. Jobst

Bindlach

Schleifmühle

Friedrichsthal

Untersteinach

Görau

Bayreuth

Bayreuth

Bayreuth

Dürrschütz

Neue Heimat

Geismdorf

Wunau

Seubitz

Lindig

Worshögel

Utzdorf

Broder Bied

Ernsberg

Hilbertsgraben

Höns

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

St. Leonhard

## Tour 1

Von Bischofsgrün bis Bad Berneck  
(sehr leicht) und über St. Georgen nach  
Bayreuth (mittelschwer) ca. 39 km

*Vom Weißen zum Roten Main! Ein idyllischer Bahntrassenweg, die alte reizvolle Kurstadt Bad Berneck, kleine Dörfchen in weiter Landschaft, hoch oben das aussichtsreiche Gelände eines ehemaligen Klosters, unten das barocke St. Georgen und schließlich die Wilhelminenaue am Roten Main – ein ausgefüllter erlebnisreicher Tag!*

Fast anstrengungslos können wir durch das wilde **Tal des Weißen Maines** bis zur alten Kurstadt **Bad Berneck** hinuntergleiten. Nach einer Schleife durch das malerische **Ölschnitztal** geht's zunächst im leichten Auf und Ab durch freie Landschaft und kleine Dörfchen, dann steiler hinauf auf den **Oschenberg**, neben dem bekannten Bindlacher Berg gelegen. Die grandiose Aussicht nahe dem Flughafen begeistert – und einst stand da ein Kloster von hoher kulturhistorischer und kirchengeschichtlicher Bedeutung.

Im **Bayreuther Stadtteil St. Georgen** fühlen wir uns wie in alte Zeiten zurückversetzt, beim Blick in die protestantische

Ordenskirche erstaunt desgleichen barocke Pracht, bevor zum Finale und als Kontrastprogramm zum Erholen das Einfahren von oben in das Landesgartenschaugelände von 2016 noch einmal ganz andere Perspektiven bietet.

### Tour 1 | Teil 1

**Bischofsgrün, Radbushaltestelle Rathaus** (680 hm) **329**

**369** – **Bad Berneck, Radbushaltestelle Busbahnhof**

(11,9 km; 385 hm) **329** – **Bad Berneck, Hotel Bube** (12,6 km; 388 hm)

#### Vor Tourstart den Ochsenkopf hinauf?




*Mit der Seilschwebbahn Nord auf den Ochsenkopf hinauffahren, das können Sie hier von Bischofsgrün, allerdings nur ohne Fahrrad (Ihr Fahrrad nimmt die Seilschwebbahn Süd von Fleckl aus mit auf den Gipfel, siehe **Tour 6**, S. 67).*

*Wer das Gipfelpanorama vor Tourstart genießen möchte, kommt von der Radbushaltestelle Bischofsgrün Rathaus **329 369** mit dem **Wegweiser „Sprungschanze“** am großen hölzernen Schilderbaum in die Wunsiedlerstraße, die direkt zum Lift führt.*

→ Näheres zum besuchenswerten Ochsenkopfgipfel siehe **Tour 6**, S. 67





Der Beginn ist ganz leicht: Von der **Radbushaltestelle Bischofsgrün Rathaus** bummeln wir gemächlich durch den verkehrsberuhigten Ortskern auf die Kirche zu, die zur Besichtigung meist offen ist, fahren links daran vorbei und am Verzweig nochmal links (  ). So geht's über die Bahnhofstraße bald immer schneller an schönen Alleebäumen vorbei hinunter an die B 303, die wir queren müssen. Danach beginnt die romantische Tour durch die Schlucht auf dem **alten Bahntrassenweg**.

Schön auf geteertem Untergrund geht's flott dahin. Erstaunlich: Hier waren für die Züge und Schienenbusse früher sogar steilere Stücke als auf der bekannten „Schiefen Ebene“ bei Neuenmarkt-Wirsberg zu überwinden!

### **Die Eisenbahn von Bad Berneck nach Bischofsgrün**

*Erbaut von 1896–1898 gilt sie als die schönste der sieben ehemaligen Fichtelgebirgsnebenbahnen. Von Bad Berneck ging es zunächst leicht ansteigend nach Goldmühl, wo vor allem die Firmen BayWa und Frenzelit, die es noch gibt, den kleinen Bahnhof nutzten. Ab dem nächsten Ort Röhrenhof verlief die Bahn nur noch im Wald und musste außerdem den schluchtartigen Talgrund des Weißen Mains überwinden! Da war kein Platz für Kurven zur Abflachung der Strecke, 33%ig steil ging's rauf, deutlich steiler als bei der bekannten Schiefen Ebene mit ihrer nur 25%igen Steigung! Bischofsgrün-Glasmühle war der Endbahnhof, wo heute noch das beeindruckende Granitstein-Bahnhofsgebäude steht.*


*In den 1950er- und 60er-Jahren profitierte der Tourismus sehr von der Eisenbahn. Auch große Reisegruppen kamen in die beiden Kurstädte, die dann sogar mit der Blaskapelle empfangen wurden. Man machte Tagesausflüge nach Bad Berneck oder Bischofsgrün, wobei auch ein Schienenbus im Einsatz war.*

*Die Konkurrenz des Autoverkehrs bedeutete auch hier das Aus für die Bahn: 1974 wurde der Personenverkehr eingestellt, der Güterverkehr schrittweise von 1986–1993. Schon 1994 wurden sämtliche Gleise abgebaut. Auf dem neuen Radweg kann*

*man die romantische Streckenführung ein bisschen nachempfinden, einzelne Relikte wie Kilometersteine, Schotterreste und Stützmauern sind auch noch zu sehen.*



Quelle und weitere Infos und Fotos:  
[www.thiesenring.de/portfolio/21-bad\\_berneck/](http://www.thiesenring.de/portfolio/21-bad_berneck/)

Die Wegführung () ist eindeutig, nach insgesamt 9,6 km, nach der Unterquerung der B 303, geht es am nächsten Abzweig in **Frankenhammer** etwas nach links(!) versetzt geradeaus in die Buchgasse und bald danach nochmal durch ein



schönes Waldstück direkt neben dem **Weißem Main**. An der Ampel (nach insgesamt 11,8 km) queren wir die B 303 () **Bad Berneck Stadtmitte, 0,6 km**). Es geht mit einer Rechtskurve am

Einkaufszentrum vorbei links ist die **Radbushaltestelle Bad Berneck Busbahnhof 329**.

Zur Besichtigung des alten Kurortes, heutzutage neben Luftkurort und stattlich anerkanntem Kneippheilbad auch moderne Präventionsstadt für Gesundheitstouristen und Naturfreunde, fahren wir zunächst 600 m geradeaus in den Ort bis zur Sternapotheke, danach rechts (**WW Heinersreuth, 4 km; Bärnreuth, 2 km**) und nach der Brücke über die idyllische Ölschnitz links zum **Hotel Bube**.



## Tour 1 | Teil 2

**Bad Berneck, Hotel Bube** (12,6 km; 388 hm) – **Bad Berneck, Radbushaltestelle Busbahnhof** (14,1 km; 385 hm) **329** – **Abzweig Bayreuth-Benk** (15,2 km; 370 hm)

Vom **Hotel Bube** fahren wir flussaufwärts auf der kleinen Straße „An der Ölschnitz“. Bekannt war die Ölschnitz früher auch wegen ihrer Flussperlenzucht! Wunderschön ist es hier: Zum Kneipp-Wassertreten kann man die Treppe hinunter in den wilden Fluss steigen, die Füße kühlen und sich dabei an einer Art Ring festhalten.

Am Wehr steigen wir ab und schieben das kurze schmale Stück. An der Brücke mit dem gelben Geländer sieht man den Schlossturm hoch oben vorne links bestens. Bei der Brücke mit dem roten Geländer (Hausnummer 35) können wir noch einen Abstecher geradeaus zu Kurpark und Kolonnade ma-



chen, bevor wir für den Rückweg auf die andere Flussseite wechseln.

### **Kurpark und Kolonnade**

*Der lohnenswerte Abstecher geradeaus geht nur zu Fuß (Verkehrszeichen: „Radfahrer bitte absteigen“). Man kann zum romantischen Kurpark und seiner Kolonnade mit dem eindrucksvollen Säulengang spazieren, im Frühjahr und Sommer die Blumenpracht genießen, unter der Neuen Kolonnade vielleicht der Musik zuhören ... Lohnenswert ist es auf jeden Fall, die Treppen zur Alten Kolonnade und zu anderen Aussichtspunkten rechts und links der Ölschnitz hinaufzusteigen.*

*Der geteerte Weg am Ententeich vorbei ist kein Radweg – er bleibt den flanierenden Fußgängern vorbehalten und endet auch nach 1,7 km. Dann geht es nur noch auf echten Wanderwegen weiter im Ölschnitztal.*



*Am Ententeich ist ein kleiner Kiosk (geöffnet: am Wochenende bei schönem Wetter), um sich mit Getränken und einem kleinen Imbiss zur idyllischen Pause niederzulassen.*

## VGN-Städtetour Bad Berneck

Schon gewusst?





Ihr VGN hält viele Städtetouren für Sie bereit: Stadtplan, Infos, Sehenswürdigkeiten und mehr.


Für die Stadt der Romantik im Fichtelgebirge – Bad Berneck – finden Sie diese (mit Prospekt-Download) im

Internet unter: [www.vgn.de/staedtetouren/bad\\_berneck/](http://www.vgn.de/staedtetouren/bad_berneck/)



Auf der anderen Seite der roten Brücke führt die gepflasterte Straße geradewegs vor zum Marktplatz mit zahlreichen Einkehrmöglichkeiten.


Dort nach links und weiter auf der Hauptverkehrsstraße ( **Kulmbach**), nach 900 m kommt die **Radbushaltestelle Bad Berneck Busbahnhof**. Von dieser geht's über den Zebrastreifen zum Parkplatze des Einkaufszentrums hinüber und bei der Fußgängerampel über die B303, dann nach rechts ( **Kulmbach**) über die Ampel, an der B303 entlang, an der nächsten Ampel links mit ( **Goldkronach**). Unmittelbar nach der Brücke über den **Weißten Main** rechts, nächste Straße links und bei der nächsten Abzweigung rechts halten (immer mit ). Gut 800 m nach der Ampel, nach einem längeren

Geradausstück sind wir am Abzweig **Bayreuth-Benk** mit  **Bayreuth, 17 km – Benk, 5,0 km**.


→ Sie möchten in die alte Goldgräberstadt Goldkronach? An dieser Stelle ist der **Wechsel zu Tour 2 | Teil 5**, S. 33, möglich. Es geht damit über Goldkronach und Nemmersdorf nach Untersteinach (wo wiederum Anschluss an **Tour 7 | Teil 3–4** nach Bayreuth besteht). Diese Variante ist etwas bergiger als die Fortsetzung der **Tour 1**.

## Tour 1 | Teil 3



**Abzweig Bayreuth-Benk** (15,2 km; 370 hm) – **Benk** (20,3 km; 420 hm) – **Debs** (22,2 km; 424 hm) – **Dressendorf** (24,2 km; 413 hm) – **ehem. Kloster St. Jobst** (26,1 km; 482 hm) – **Allersdorf** (28,2 km; 410 hm) – **Bayreuth-Bindlach Bf.** (31,0 km; 357 hm) **R34** – **Bayreuth-St. Georgen** (34,6 km; 361 hm) – LSG 2016: **Wilhelminenaue**

Am Abzweig **Bayreuth-Benk** mit  **Bayreuth, 17 km – Benk, 5,0 km** geradeaus. Wir fahren um mehrere Ecken im Stadtteil „Blumenau“, aber unser Weg ist fast bis Bayreuth gut mit Radwegweisern markiert, denen wir immer folgen. Nach dem Ort windet sich ein Asphaltband hügelig hinauf und herum, mit schöner Fernsicht.



Am Radweg-Verzweig Richtung **Benk** bzw. **Bayreuth** fahren. Wir stoßen auf ein Sträßchen: hier rechts, nach der Brücke links ( **Benk; 2,3 km**), an einem unmarkierten Verzweig den etwas breiteren, linken Weg nehmen.

Vor **Benk** geht's einen ehemaligen, nun asphaltierten Hohlweg hinauf, eine wunderschöne wilde Baumallee. Am großen Roßbrunnen mit altem Steintrog in der Ortsmitte kann man sich gut vorstellen, wie hier einst das Vieh seinen Durst stillte.

Kurvenreich schraubt sich die Ortsstraße nach oben, die gefährliche Staatsstraße am besten gleich mit der Druckknopfampel queren, auf der anderen Seite auf dem schmalen Asphaltweg nach rechts, dann links in das kleine Sträßchen ( **Deps**). Am ehemaligen Gasthof „Zur frohen Stunde“ in der Ortsmitte von **Deps** vorbei, dann links ( **Dressendorf**). In **Dressendorf** queren wir die befahrene Staatsstraße, schrauben uns wieder kurvenreich nach oben und freuen uns über ein weiteres kleines Sträßchen ins freie Land hinaus. Am nächsten Abzweig weist ein **WW** schon auf das ehemalige **Kloster St. Jobst** hin, hier links, nach dem Holzhaus fahren wir ohne Markierung nach rechts oben, der einzigen größeren Steigung dieser Tour, hinauf auf den **Oschenberg**. Oben wieder rechts, die eingezäunte Anlage vorne sind Bunker, danach ist die Erinnerungsstätte für das ehemalige

**Kloster St. Jobst**, eine im Spätmittelalter weithin bekannte Pilgerstätte. Wunderbare Aussicht hier!

### **Kloster St. Jobst**





*Schon im 15. Jahrhundert soll es hier eine Kapelle, dem hl. Jobst geweiht, gegeben haben, die wegen ihrer wundertätigen Heilquelle weithin berühmt war. Im 16. Jahrhundert stiftete Markgraf Friedrich IV. ein Kloster, Franziskanermönche beherbergten viele Pilger, ein Mirakelbuch berichtete von denkwürdigen Wunderheilungen. Aber die Reformationszeit setzte dem Pilgerstrom und dem Jobst-Kloster ein plötzliches Ende, es verfiel zur Ruine und diente nur noch als Steinbruch für die umliegenden Gebäude.*


*1975 fand man bei Notgrabungen anlässlich eines Munitionsbunkerbaus für die Bundeswehr Fundamente und Mauerreste der Klosterkirche, der Kapelle und des vermuteten Kirchnerhauses sowie einige künstliche Kanäle. Die Klosterkirche war ursprünglich 42 Meter lang und 17 Meter breit, ein aufgeschobener Erdwall zeigt es an. Die wenigen geborgenen Bruchstücke eines Kreuzrippengewölbes wurden dem Bayreuther Stadtmuseum übergeben, Kiesaufschüttungen deuten die Form der Kapelle und eines nebenstehenden kleinen Häuschens an.*


*Quelle und weitere Infos: [de.wikipedia.org/wiki/Kloster\\_St.\\_Jobst](https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_St._Jobst) und [www.wohlfuehlregion-fichtelgebirge.de/Projekte/Zeitreise/StJobst.aspx](http://www.wohlfuehlregion-fichtelgebirge.de/Projekte/Zeitreise/StJobst.aspx)*



Mit der Brücke vorne rechts über die Staatsstraße auf die andere Seite neben dem **Bayreuther Flughafen**, vor dessen Tor mit einer Linkskurve

bergab. Wir müssen nun 1,6 km auf der Staatsstraße bergab fahren, biegen in **Allersdorf** nach dem Gasthof Oschenberg rechts ab und fahren hinüber nach **Bindlach** (): am Ortsanfang rechts, am Bach entlang, dann links und durch den alten Ortskern (). An der Radwegkreuzung müssen wir geradeaus über die Autobahn und folgen deshalb dem  **Trebgast, 14 km** für 400 m. 200 m nach der Brücke geht es nach rechts, dann mit der Linkskurve über den beschränkten Bahnübergang (dabei das  **Trebgast verlassen**), danach links herum. Hier ist auch der **Bahnhof Bindlach**, hier könnten Sie eventuell in den Zug steigen (verpassen dann aber leider das schöne Finale der Tour).

Auf der ruhigeren, nachher überraschend „grünen“ Seite, geht es nun auf der rechten Seite der Bahnlinie nach **Bayreuth-St. Georgen**,  folgen. 2,8 km nach dem Bahnhof Bindlach stoßen wir auf ein Stoppschild. Wir sind an der Straße

„Grüner Baum“, hier ohne  links, dann geradeaus über die nächste Ampel und auch an der nächsten Einmündung (Markgrafenallee) geradeaus weiter. Wir sind jetzt im Stadtteil **St. Georgen**, fahren am Stadtteilbüro zur Rechten vorbei und biegen an der nächsten Kreuzung nach rechts in die Straße „St. Georgen“ ab. Nanu, was ist das denn? Nur niedrige Häuser, vornehmlich aus der Barockzeit! Straßenpflaster vervollständigt das historische Ambiente, so hat es in den Städten früher ausgesehen, hier konnte das Ensemble bewahrt werden.



## **St. Georgen am See**

*St. Georgen lag einst sogar an einem großen See, einem fischreichen Weiher, der auch das Franziskanerkloster St. Jobst auf dem nahen Oschenberg, den wir ja besucht haben, belieferte. Das Kloster hatte von durchschnittlich 200 Zentnern pro Jahr dort gefangenen Karpfen Anspruch auf drei Zentner. Der Erbprinz und spätere Markgraf Georg Wilhelm ließ aber ab 1695 statt der Karpfenzucht lieber Schiffe – darunter vier prächtige, mit kleinen Kanonen bestückte Fregatten – bauen, um Seeschlachten zu inszenieren.*

*1702 legte Georg Wilhelms Frau, Erbprinzessin Sophia, den Grundstein für die Vorstadt St. Georgen. Bis 1709 entstanden unter strengen Bauauflagen 24 identische zweigeschossige Bauten mit Walmdach. Die länglichen Grundstücke hinter den Häusern dienten der Anlage von Nutzgärten zur Selbstversorgung. Das Haus St. Georgen, Nr. 29 war für die Erbprinzessin, sechs weitere für Adelige, fast alle übrigen gehörten Bürgerlichen, die in einem Dienst- oder Abhängigkeitsverhältnis zu Georg Wilhelm standen.*

*Der Bayreuther Tradition entsprechend gab es auch in St. Georgen Bier brauende Bäcker. Als letzter „Becknbräu“ der Stadt übte Franz Götschel (St. Georgen, Nr. 25) bis 1961 diesen Doppelberuf aus.*

*Quelle und weitere Infos: [de.wikipedia.org/wiki/St.\\_Georgen\\_\(Bayreuth\)](https://de.wikipedia.org/wiki/St._Georgen_(Bayreuth))*

Die Ordenskirche dominiert die Straße, ansonsten besteht der Straßenzug, der Anfang des 18. Jahrhunderts im barocken Stil streng symmetrisch angelegt wurde, fast nur aus sogenannten Typenhäusern und wirkt wie aus der Zeit gefallen, wie ein Zurückversetzen nach anno dazumal!



## **Die Ordenskirche**

*Die zu Ehren der Erbprinzessin Sophia auch Sophienkirche genannte Ordenskirche erstrahlt im Inneren in barocker Pracht – ungewöhnlich für eine protestantische Kirche. Auch ist sie nicht nach Osten ausgerichtet, dafür aber in Form eines Ordenskreuzes angelegt. Sie diente auch als Versammlungsort der Mitglieder des späteren Roten Adlerordens, deshalb die 83 Wappentafeln, die jeden einzelnen Ordensritter vorstellen. Die Orgel ist von besonderem künstlerischen Wert: der Prospekt, das äußere Erscheinungsbild, stammt von dem bekannten Barockbildhauer Elias Röntz. Die Decke des Kirchenschiffes ist ebenfalls prächtig bemalt.*

Außerdem fahren Sie hier über die Ausläufer einer verborgenen „Unterwelt“!

### **Keller, Keller, Keller!**




*Erstaunlich! Ein ganzes weitläufiges Spinnennetz von Kellern: „Der Stern von Georgen“ befindet sich hier unter Ihnen. Tiefergehend erforscht wird das seit 2009, als die Stadt Bayreuth die Gefahren abwenden wollte, die von den unzureichend bekannten Hohlräumen ausgingen. Denn es gab schon mehrere gefährliche Kellereinbrüche. Gleichzeitig wurde der Bestand der zahlreichen Bau- und Bodendenkmäler für die Denkmalpflege dokumentiert. Schon im Spätmittelalter wurden auf der Suche nach Bodenschätzen Stollen in den Boden geschlagen, später dann Wasserführungsstollen. Natürlich gab es auch Lagerkeller für Bier.*

*Quelle und ausführliche Infos: [www.bayreuth.de/wp-content/uploads/2015/05/Kellerflyer-06062014.pdf](http://www.bayreuth.de/wp-content/uploads/2015/05/Kellerflyer-06062014.pdf)*

Zum Abschluss wollen wir uns die **Wilhelminenaue** nicht entgehen lassen und fahren auf einer interessanten Schleifenstrecke von oben aussichtsreich in das ehemalige Landesgartenschau Gelände von 2016 ein, bevor es zum Bahnhof geht: Am Ende der Straße „St. Georgen“, wenige Meter nach dem ehemaligen Gasthaus „Zum Hirschen“ (links), ist vorne

links ein großer **Obelisken-Brunnen**, ab hier ist der Weg zur Wilhelminenaue teilweise mit kleinen Schildchen markiert.

→ Sie haben es eilig und wollen lieber gleich direkt zum Hauptbahnhof? Der Hintereingang des **Hauptbahnhofes Bayreuth** ist nur 700 m vom Obeliskenbrunnen entfernt. Wenn Sie die Wilhelminenaue auslassen möchten, dann fahren Sie hier einfach geradeaus: Die Straße „St. Georgen“ mündet in die Brandenburger Straße (mit weiteren Barockbauten) und diese in die Tunnelstraße. Bei der Bushaltestelle am Anfang der Tunnelstraße ist rechts der Zugang zu den Gleisen des Bahnhofes von hinten **R3 R32 R34 R43**.

Vom Obeliskenbrunnen – im Volksmund wegen einer in früheren Zeiten vorhandenen, hölzernen Viehtränke auch Saubrunnen genannt – nach links in den Riedelsberger Weg, danach die erste Abzweigung rechts und auf dem Rad- und Fußweg bergab durch ein rot-weißes Drängelgitter zum Wertstoffsammelplatz Wendehammer. Hier nach links in den Radweg () , der am großen Friedhof St. Georgen vorbeiführt. Nach knapp 500 m kommen an der „runden Straßenecke“ mehrere ) , wir fahren mit unserem Wilhelminenaue-Schildchen nach rechts in den Fußweg (Radfahrer frei) am Schulgelände vorbei, folgen unten nach links dem  **Wilhelminenaue** und stoßen






auf die kleinen Häuschen des Kunstprojektes „Wolkenkuckucksheim“ (Infotafel), ein wunderbarer Spielplatz für Kinder.

Nach der Infotafel rechts, die Straße vorne mit der Druckknopfampel queren, dann wieder rechts. Nach wenigen Metern ist links das LSG mit der **Aussichtsplattform „Auenblick“** vor uns. Hier wiederum nach links weiter (= Weg mit dem Hundetütenspende), es geht an großen Holzsofas vorbei und hinunter durch ein rot-oranges Tor. Unten am Hauptweg (erkennbar an den Laternen) nach rechts.

## Tour 1 | Teil 4

Ehemaliges Landesgartenschau-Gelände 2016: **Wilhelminen-  
aue – Bayreuth Hbf.** (39,1 km; 344 hm) **R3 R32 R34 R43**

Immer geradeaus dem Hauptweg folgen, an einem Wehr –  
gebaut als Hochwasserschutz – vorbei. Nach Parkende sind

zweimal Autostraßen mit einer Druckknopfampel zu queren,  
danach immer geradeaus ( **Hauptbahnhof**), zugleich  
neben dem **Roten Main** entlang.

100 m nach der Eisenbahnunterführung geht's zweimal durch  
ein Torhaus, am Anneyplatz sind es noch 350 m rechts  
bergauf zum **Hauptbahnhof Bayreuth R3 R32 R34 R43**.

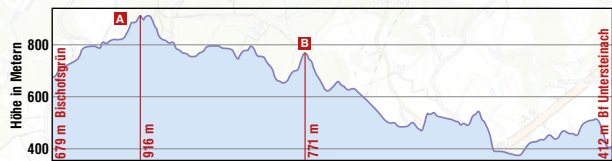
Vom Anneyplatz nach links kommen Sie in die historische  
Innenstadt (500 m) und zum Hofgarten (800 m).

## VGN-Städtetour Bayreuth

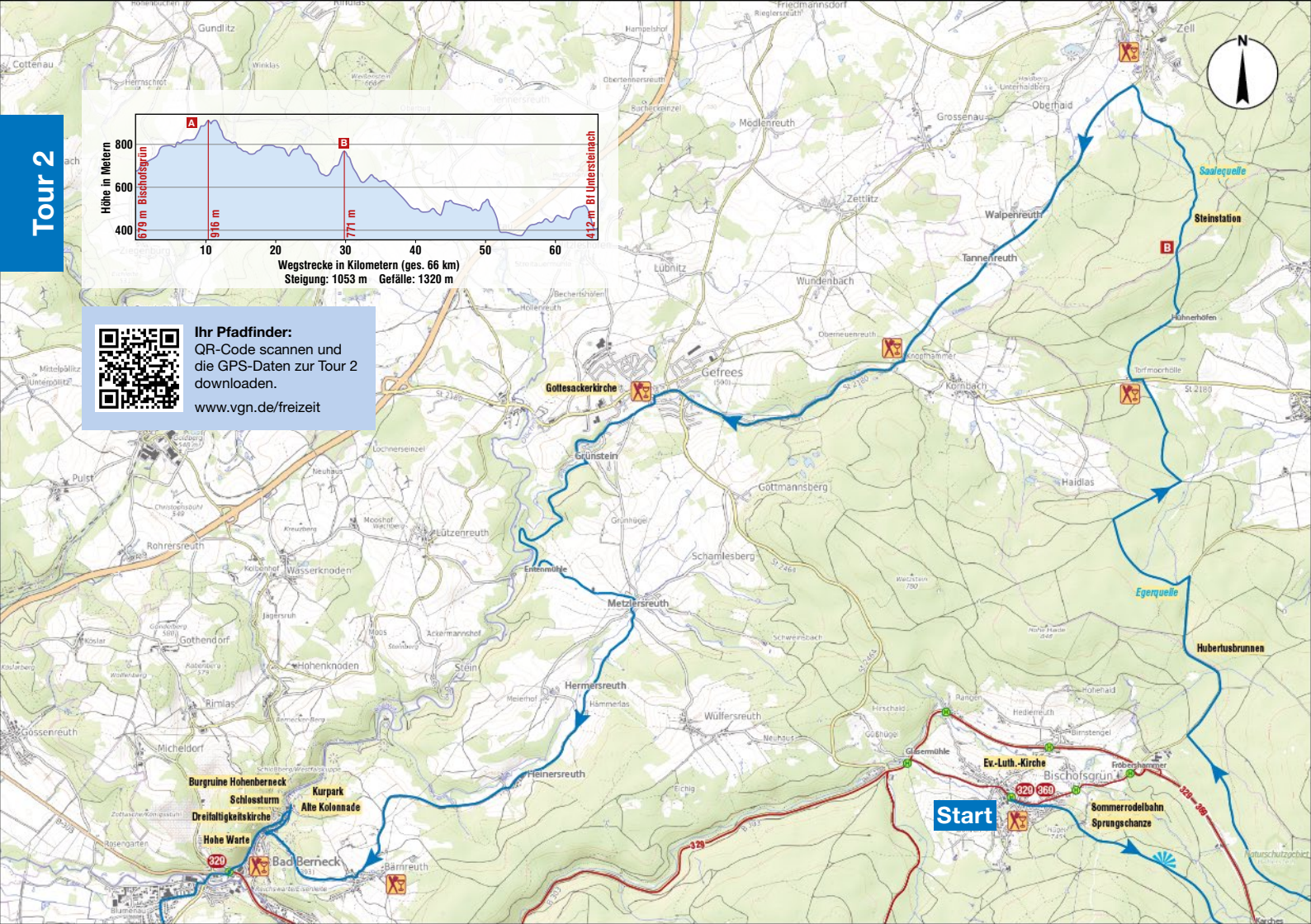
Auch für die Festspiel- und Universitätsstadt  
Bayreuth hält der VGN eine Städtetour für Sie  
bereit: Stadtplan, Infos, Sehenswürdigkeiten  
und mehr finden Sie (mit Prospekt-Download)  
unter [www.vgn.de/staedtetoeren/bayreuth](http://www.vgn.de/staedtetoeren/bayreuth)



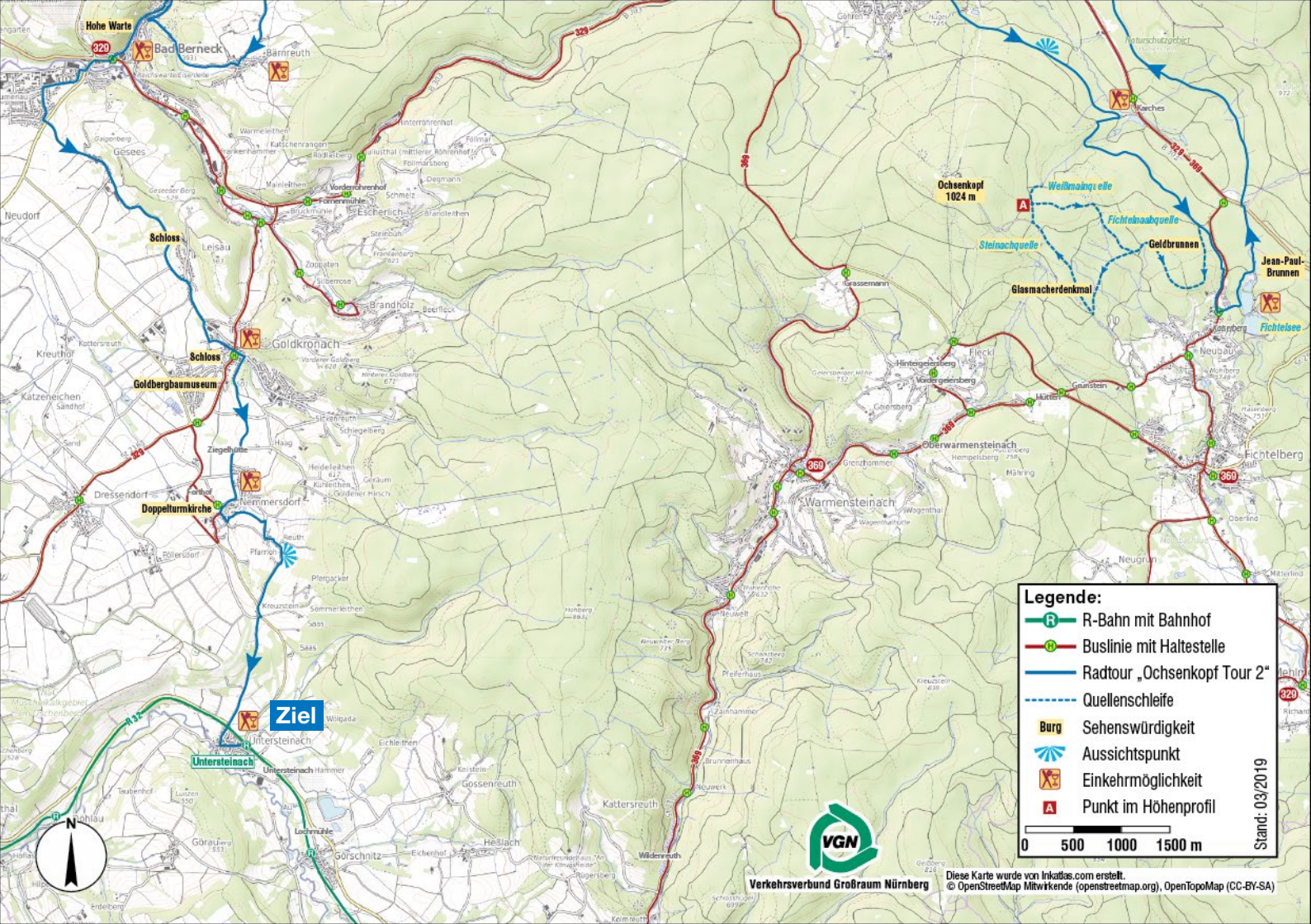
# Tour 2



**Ihr Pfadfinder:**  
QR-Code scannen und  
die GPS-Daten zur Tour 2  
downloaden.  
[www.vgn.de/freizeit](http://www.vgn.de/freizeit)







**Legende:**

- R-Bahn mit Bahnhof
- Buslinie mit Haltestelle
- Radtour „Ochsenkopf Tour 2“
- Quellschleife
- Burg
- Aussichtspunkt
- Einkehrmöglichkeit
- Punkt im Höhenprofil

0 500 1000 1500 m



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Diese Karte wurde von InKartas.com erstellt.  
 © OpenStreetMap Mitwirkende (openstreetmap.org), OpenTopoMap (CC-BY-SA)

Stand: 03/2019

**Ziel**

Untersteinach

Ochsenkopf  
1024 m

Weißmünzquelle

Fichtelsabquelle

Steinachquelle

Geldbrunnen

Glasmacherdenkmal

Jean-Paul-Brunnen

Fichtelsee

360

360

Goldbergbaumuseum

Schloss

Goldkronach

Warmensteinach

Oderwarmensteinach

Königsberg

Hintzeleberg

Grassmann

Grassmann

Grassmann

Grassmann

Grassmann

Grassmann

Grassmann

Grassmann

Grassmann

## Tour 2

### Fünf Quellen und drei Brunnen (schwer)

ca. 66 km

*Paradetour par excellence! Besonders viel vom Fichtelgebirge: Ochsenkopf, Fichtelsee, alle vier Hauptquellen, Wälder, Flusstäler und Hochebenen, Kurstadt und Goldgräberstadt – immer im abwechslungsreichen Rauf und Runter!*

Bei dieser Tour geht es zwar insgesamt über 1.000 Höhenmeter hinauf, aber auch über 1.300 wieder hinunter, was doch deutlich mehr bergab ist – allerdings, und das macht sie dann doch nicht ganz einfach: oft und immer wieder geht's aufwärts, zuweilen auch steil. Aber wer sagt denn, dass man diese wunderbare Quellen- und Brunnentour in einem Stück fahren muss? So viele schöne Plätze unterwegs zum Pause machen und mehrere Möglichkeiten, die Tour aufzuteilen: die erste Etappe bis Bad Berneck oder Goldkronach, ein andermal von da bis Untersteinach und gleich weiter bis Bayreuth – das wäre ein Vorschlag. Mit dem VGN geht das prima: Entspannt am Ende der Tour in den Bus oder Zug setzen, und niemand muss das abgestellte Auto rückholen!

Auf geht's! Zuerst zur **Weißmain-** und zur **Fichtelnaabquelle** am Ochsenkopf, auf dem Weg dahin als Dreingabe auch noch die **Quelle der Warmen Steinach** und den **Geldbrunnen**. Zum **Fichtelsee** und **Jean-Paul-Brunnen** dann, ein Hinüberwechseln nach Norden über die B 303 zum **Hubertusbrunnen**, an **Nußhardt**, **Schneeberg** und **Hoher Haide** vorbei zur **Egerquelle** und schließlich zur **Saalequelle** auf schmalen Pfad. Kilometerlang hinunterlaufen lassen nach **Gefrees**, danach durch verschwiegenen Wald und wieder hinauf auf die weite Ebene zum In-die-Ferne-Gucken und zum Hinabsausen nach **Bad Berneck**, dem alten Kneippheilbad im malerischen Ölschnitztal. Nicht genug damit: **Goldkronach** und **Nemmersdorf** nehmen wir auch noch mit, auf unserem abschließenden wiederum bergigen Weg nach **Untersteinach**, wo die Tour entlang der Bahn bis **Bayreuth** fortgesetzt werden kann.

### Tour 2 | Teil 1

**Bischofsgrün, Radbushaltestelle Rathaus** (680 hm) **329**  
**369** – **Karches** (3,4 km; 757 hm) – **Untere Ringloipe** –  
„**5-Wege-Stern**“ (5,8 km; 800 hm)

→ Wegbeschreibung siehe **Tour 4 | Teil 1**, S. 44

## Tour 2 | Quellenschleife (optional)

„5-Wege-Stern“ (5,8 km; 800 hm) – **Geldbrunnen** – **Schmiererweg** – **Warme Steinachquelle** (9,9 km; 886 hm) – **Gipfeloption: Ochsenkopf** – **Weißmainquelle** (10,8 km; 887 hm) – **Fichtelnaabquelle** (12,2 km; 866 hm) – „5-Wege-Stern“ (14,6 km; 800 hm)

Wir kommen wieder an den „5-Wege-Stern“ zurück und besuchen auf dieser 8,8 km langen Schleife gleich **drei namhafte Quellen** und noch dazu den **Geldbrunnen** und das **Glasmacherdenkmal**. Außerdem haben wir hier die Option, ganz auf den **Ochsenkopf** hinaufzuradeln! Am „5-Wege-Stern“ nicht geradeaus, sondern halbrechts den Berg hoch (= 3. Weg von links). Zur Orientierung: Zu Beginn des Weges ist auch unten links die „Station 4 – Weg der Dichter und Komponisten“.

Zunächst steiler ansteigend auf der **Unteren Ringloipe**, immer dem breiten Weg folgen, ungeachtet anderer Markierungen. Im großen Bogen geht's weiter um den Ochsenkopf, nach dem Anfangsanstieg kommen wir gut fahrbar in die Höhe. Nach 1,8 km weist auf der rechten Seite eine kleine Infotafel auf den **Geldbrunnen** hin, interessant: Die Venetianer sollen hier Geld oder Gold geschöpft haben ... – oder war das doch anders? „Geld“ könnte auch auf die „Gelten“ hinweisen, die man zum Wasserschöpfen benutzte!

Nach 2,6 km weist rechts eine große Info-Tafel auf die historische **Glashütte** hin.

### Das Glasmacherdenkmal

*Die symmetrisch angeordneten Steine auf dem Boden sind keine Ofenrekonstruktion, sondern ein Denkmal für die ehemalige Glashütte. Möglicherweise stand hier aber ein runder Ofen zur Proterobas- oder Glasschmelze. Näheres, auch zur genauen Herstellung der berühmten Glasknöpfe, siehe Infotafel.*

*Mitten durch den Ochsenkopf verläuft nämlich ein sogenannter Proterobas-Gang. Proterobas diente u. a. als Pflaster-, Dekor- und Skulpturstein, z. B. ist das Pflaster in der Bayreuther Ludwigstraße daraus gemacht oder die Verkleidung in der Eingangs- und Treppenhalle des Berliner Reichstages, ebenso wie etwa Walzen für die Schokoladenherstellung. Oder er fand Verwendung als frühzeitlicher Rohstoff für die Knopfherstellung ... Schwarze Glasknöpfe wurden hier auch beim Bau der Forststraße in den 1960er-Jahren gefunden.*

*Quelle und Infos: [glas-im-fichtelgebirge.de/Grabungen.63.0.html](http://glas-im-fichtelgebirge.de/Grabungen.63.0.html)*





Nach weiteren 300 m kommen wir zu einer Kreuzung mit Verkehrszeichen „Achtung Kraftfahrzeuge“. Auch hier gibt's 5 Wege zur Auswahl, wir biegen nachher im spitzen Winkel nach rechts oben ab: gelber Winter-**ww Ochsenkopf über Schmiererweg; 2,7 km**.

Zuvor machen wir noch einen Mini-Abstecher zum „**Kleinen Ochsenkopf**“ und nehmen dafür den 2. Weg von rechts (gelber Winter-**ww Fleckl; 2,9 km**). Nach wenigen Metern ist der Stierkopf schon auf der rechten Seite zu sehen, in Stein gemeißelt!

### **Kleiner Ochsenkopf**

*Die geheimnisvollen Zeichen auf dem Felsblock könnten von mittelalterlichen Bergleuten stammen. Ob sie nun Fundorte von Erzen kennzeichneten, von Hirten bearbeitet wurden oder gar eine mystische Bedeutung hatten, ist umstritten. Der „große Bruder“ des kleinen Ochsenkopfes ist jedenfalls ganz oben auf dem Ochsenkopf zu finden, siehe **Tour 6**, S. 70.*



Nun zur 5-Wege Kreuzung zurück, dem gelben Winter-**ww Ochsenkopf über Schmiererweg; 2,7 km** nach oben folgen. (Achtung: Nach 650 m nicht nach rechts zur **ww Fichtelnaabquelle**, denn wir wollen ja erst noch zur Steinach- und zur Weißmainquelle!) Nach weiteren 350 m geradeaus auf der linken Seite – der Wald ist hier auch etwas lichter – kommt ein Schild: **ww Steinachquelle; 0,2 km**. Es sind aber nur kurze 100 m dahin, am besten als kleiner Abstecher zu Fuß zu machen.

→ Länger verfolgen können Sie die Warme Steinach bei **Tour 5**, ab S. 57

Danach auf dem Hauptweg weiter nach oben, an der nächsten Kreuzung geradeaus. An der übernächsten Kreuzung steht rechts ein achteckiger Pavillon.

### **Gipfeloption: Ochsenkopf**

Falls Sie ohne Lift ganz rauf auf den Ochsenkopf möchten, dann fahren Sie geradeaus weiter. Es geht immer eindeutig der Forstfahrrstraße nach. Oben setzen Sie dann die Tour mit **Tour 6** an der Stelle BR-Sendeturm fort und machen dabei noch eine interessante Schleife am **Ochsenkopf**, bevor Sie wieder zum achteckigen Pavillon kommen.

→ siehe **Tour 6** ab BR-Sendeturm, S. 68

## Fortsetzung: Quellenschleife

Wenn Sie nicht auf den Gipfel wollen, fahren Sie an der Kreuzung mit dem achteckigen Pavillon sofort rechts (**WW**) **Bischofsgrün; 4,2 km**).

An der nächsten Kreuzung, nach ca. 220 m, machen wir geradeaus unseren Abstecher zur **Weißmainquelle** (noch ca. 350 m) und kommen dann wieder hierher zurück.

Nach ca. 90 m des Abstechers führt etwas versteckt ein **WW** nach rechts bergab, hier der Rechtskurve des breiten Weges folgen, nach weiteren 240 m (kurz vor dem spitzgiebeligen Holzunterstand ein paar Meter vorne rechts) geht es die letzten 20 Meter nach links zu Fuß zur Quelle.

### **Weißmainquelle**

*Die Weißmainquelle, nicht zu verwechseln mit der Weismainquelle, die in Kleinziegenfeld entspringt (siehe VGN-Radwandertipp: „Durch 3 Landkreise“), gilt als „die“ Main-Quelle, auch wenn der Rote Main einige Kilometer länger ist, dessen Quelle aber nicht so stark schüttet. Am Stadtrand von Kulmbach vereinen sich die beiden Flüsse. Der helle Untergrund aus Granit lässt den Fluss weißlich erscheinen, daher der Name. Mit einer Fassung samt Inschriftenstein legte man im Jahr 1717 die Weißmainquelle endgültig auf den Ochsenkopf-Hang fest.*

*Am Ochsenkopf verläuft auch die Europäische Hauptwasserscheide zwischen dem Main, der bekanntlich über den Rhein in die Nordsee fließt und der Fichtelnaab, die ihre Wasser über die Donau ins Schwarze Meer schickt.*

*Der Main fließt nach Westen, die Eger (**Tour 2**) nach Osten, die Naab nach Süden, die (sächsische) Saale (**Tour 2**) nach Norden – so verlassen die vier Hauptflüsse des Fichtelgebirges die Gegend in die vier Himmelsrichtungen. Die Anfangsbuchstaben ergeben sinnigerweise das lateinische Wort **MENS** (= der Geist).*

*Quelle: [www.naturpark-fichtelgebirge.org/entdecken/gewaesser/quellen/weissmainquelle](http://www.naturpark-fichtelgebirge.org/entdecken/gewaesser/quellen/weissmainquelle)*

Den 350-Meter-Abstecher zurück zur Kreuzung, hier nach links (von der Weißmainquelle kommend, **WW**) **Fichtelnaabquelle; 1,0 km**). Beeindruckende Riesen-Granitblöcke, schön abgerundet, so geht's malerisch etwas hinauf, dann flott hinunter.

Der etwas uneindeutige **WW** **Fichtelnaab** an der nächsten Einmündung (mit vielen **WW**) geht nach rechts (auch eindeutiger: gelber Winter-**WW**), nach 250 m sind wir an der **Fichtelnaabquelle**, ein bisschen versteckt rechts drinnen.

### **Fichtelnaabquelle**

*Drei Quellflüsse hat die Naab, die bei Regensburg in die Donau fließt: Die Fichtelnaab, die Haidenaab (Tour 4, ab S. 41), die bei Speichersdorf entspringt, und die Waldnaab (aus dem Oberpfälzer Wald). Dem Namen entsprechend liegt die Fichtelnaabquelle romantisch im dichten Fichtenwald. Der Fichtelgebirgsverein, der sich seit seiner Gründung 1888 der Erschließung des Fichtelgebirges gewidmet hat, ließ auch diese Quelle 1907 neu fassen.*

*Quelle: [www.naturpark-fichtelgebirge.org/entdecken/gewaesser/quellen/fichtelnaabquelle](http://www.naturpark-fichtelgebirge.org/entdecken/gewaesser/quellen/fichtelnaabquelle) und [www.bayern-fichtelgebirge.de/heimatkunde/019.htm](http://www.bayern-fichtelgebirge.de/heimatkunde/019.htm)*

Auf dem breiten Hauptweg geht's nun weiter bergab – ein Vergnügen! 500 m weiter und 50 Höhenmeter tiefer stoßen wir wieder auf die **Untere Ringloipe**, hier links (es ist unser Herweg!). Im leichten Ab und Auf und Ab, immer flott an allen Kreuzungen geradeaus der „Unteren Ringloipe“ folgend, kommen wir nach 1,9 km zum **„5-Wege-Stern“** (ein auffälliger Jägerstand zur Rechten kündigt es in der Abfahrt an). Hier bremsen und scharf spitzwinklig in den nächsten Weg rechts abbiegen (blaues Loipenschild: „Zustiegsloipe Fichtelsee“).

### **Tour 2 | Teil 2**

„**5-Wege-Stern**“ (14,6 km; 800 hm) – **Fichtelberg, Radbus-haltestelle Fichtelsee 329 369** (15,9 km; 766 hm) – **Fichtelsee: Jean-Paul-Brunnen** (16,8 km; 769 hm)

→ Wegbeschreibung siehe **Tour 4 | Teil 2**, S. 46

### **Tour 2 | Teil 3**

**Jean-Paul-Brunnen** (16,8 km; 769 hm) – **Hubertusbrunnen** – **Egerquelle** (24,4 km; 752 hm) – **Torfmoorhöhle** (28,1 km; 679 hm) – **Saalequelle** (31,0 km; 707 hm) – **Gefrees** (40,1 km; 502 hm) – **Metzlersreuth** (45,5 km; 532 hm) – **Bad Berneck, Hotel Bube**

Vom **Jean-Paul-Brunnen** auf dem Hauptweg geradeaus weiter (mit dem Brunnen rechts von uns). Nach 700 m sind wir an der B303. Ein großes grünes Auto-Straßenschild weist vor dem Parkplatz auf die **Europäische Hauptwasserscheide** hin, bei der Naab- und Mainquelle am Ochsenkopf waren wir gerade schon, zur Egel- und Saalequelle kommen wir gleich!


Ganz neu ist hier eine Fußgänger-Druckknopfampel, die das Queren leichter macht. Hinüber und nach links zum Parkplatzen, dort nach rechts und mit dem **ww Haberstein; 2,8 km** in den Wald. Nach 250 m am 1. Verzweig **ww**



**Haberstein; 2,5 km** folgen, am 2. Abzweig nach weiteren 500 m nach links auf dem etwas tiefer liegenden Weg weiter (ohne **WW**), am 3. Abzweig nehmen wir den etwas breiteren Weg nach rechts, am 4. Abzweig (**WW** **Karches; 1,2 km**) geradeaus. Kurz danach sind wir am **Hubertusbrunnen** und können uns erfrischen.

Das Wasser kommt aus den Bergen rechts über uns: Schräg hinter uns der **Nußhardt**, schräg vor uns der **Haberstein**, der höchste rechts von uns ist der **Schneeberg** mit 1051 m. Ein paar Meter weiter vorne links grüßt aus der Ferne die spitze Nadel des **Ochsenkopfes** herüber.

Am Abzweig nach Karches (geht nach links) und den folgenden Abzweigen fahren wir immer geradeaus weiter. Nach über 2,2 km auf dem breiten Schotterweg erreichen wir eine Auto-

straße. Nach rechts hinauf auf die Autostraße, es steigt insgesamt bis zum Schild „Schneebergstraße, 798 über NN“. Wenige 100 m später sind wir am Parkplatz bei der Egerquelle. Vor dem Parkplatz spitzwinklig links () und noch ca. 180 m zur 1923 eindrucksvoll gefassten **Egerquelle!**

### **Egerquelle**

*Die 1923/24 aufwendig gefasste Egerquelle, ein Naturdenkmal am Nordwestabhang des Schneebergs, ist mit abgerundeten Granitquadern kreisförmig angelegt. Alle Namen der Städte und Gemeinden, die von ihr, dem größten Fluss des Fichtelgebirges, durchströmt werden, sind künstlerisch eingemeißelt.*







*Auf der Rückseite findet sich folgende Inschrift:*




*„Als der Knabe kam zur Eger: / „Eger, sprich, wo eilst Du hin?“ / „Zu der Elbe“ rauscht es reger, / „Zu der Elbe muss ich ziehn!“ / Als der Knabe kam zur Elbe, / war die Antwort inhaltsschwer; / donnernd braust zurück dieselbe: / „Und ich muss ins deutsche Meer!“*

Quelle: [www.naturpark-fichtelgebirge.org/entdecken/gewaesser/quellen/egerquelle](http://www.naturpark-fichtelgebirge.org/entdecken/gewaesser/quellen/egerquelle)

Danach, mit der Quelle rechts von uns, auf dem bisherigen breiten Weg weiter (Markierungen:  und  **Gefrees; 8,1 km**). Nach 1,2 km am Querweg rechts (schwarzes Loipenschild: „Loipe Haidlas“) und geradeaus den Berg hinab (**Eger-Radweg**).

Unten links (Markierungen: ,  **Torfmoorhölle; 1,5 km**) zur Staatsstraße, diese queren, kurz nach links und vor dem Gasthaus „Höllenvolf“ gleich wieder rechts. Das  führt uns jetzt nach **Hühnerhofen**, einem einzelnen Haus mit Forstdienststelle, und ca. 250 m danach nach links. Nun steigt es stärker, oben sparen wir es uns aber, die Höhen-



meter noch einmal runter und wieder rauf zu fahren – das wären 1,8 km und 50 hm bergauf Umweg. Deshalb nehmen wir nicht den markierten  nach rechts, sondern queren den Weg und folgen lieber geradeaus immer noch unserem  ( **Saalequelle; 1,1 km**) in den doppelspurigen Graspfad, gleichzeitig Naturlehrpfad.

Der Weg ist breit und gut fahrbar bis zur „**Steinstation**“ zur Linken (große typische Steinarten samt Erklärung). Hier geht's leicht rechts versetzt geradeaus in einen schmaleren, holperigen Weg. Nur noch 230 m sind es bis zur **Saalequelle**, das letzte Stück ist steiler und wurzelig, ggf. bitte absteigen. Bitte denken Sie daran: Wanderer haben Vorrang, eventuell bitte absteigen!

### **Saalequelle**

*Die Sächsische Saalequelle liegt in 707 m Höhe inmitten des Münchberger Stadtwaldes und entspringt dem ehemaligen Bergwerksstollen „Hülffe Gottes“. Die große Abbaugrube ist noch vorhanden. Auf der Suche nach Gold stieß man 1796 auf eine Schicht „Gelber Kreide“, einer lehmhaltigen Eisenerde zum Malen und Färben, die bis zur Erschöpfung des Vorkommens bis 1809 abgebaut wurde, Spuren des Bergbaus sind noch zu sehen. Die aufwändig und schön gestaltete Quell-*

fassung erfolgte 1869 durch die vier Städte Münchberg, Schwarzenbach/Saale, Hof, Weißenfels und Halle, wie auf der Inschrift der Syenittafel zu lesen ist.



Wir werden der jungen Sächsischen Saale nachher nochmal begegnen. Auf einer grafisch gestalteten Radwander-Infotafel kann man sie bis nach Barby, südlich von Magdeburg, verfolgen, wo sie nach 291 Flusskilometern in die Elbe fließt.

Quelle: <http://naturpark-fichtelgebirge.org/entdecken/gewaesser/quellen/saechs-saalequelle>



Von unserem Herweg aus gesehen, verlassen wir die Saalequelle nach rechts und folgen weiterhin dem **Q** und **WW** Zell, 2 km bergab, am breiten Forstweg dem Zell; 1,5 km folgen, unten nach links (ohne ! Zell mit Radwegweiser wäre gleich rechts) auf die Autostraße abbiegen. Wir überbrücken die junge Saale, es steigt nochmal etwas an, be-

vor wir es mit schönen Ausblicken und holperfrei über **Tannenreuth** (1,5 km danach an der Staatsstraße rechts, **WW** **Gefrees**) und **Knopfhammer** nach **Gefrees** rollen lassen können.

Genug erholt? Hinter Gefrees beginnt ein besonders schöner Abschnitt im Tal und durch den Wald über dem **Lübnitzbach-** und dem **Ölschnitztal**, dann aber geht's wiederum hinauf auf die Höhe mit Weitblicken und kleinen Dörfern wie aus dem Bilderbuch, auch auf den Jean-Paul-Wanderweg stoßen wir wieder. Die Hochebene ist nur hoch und oben, nicht eben, einem recht welligen Stück folgt aber dann doch noch das finale Hinabsausen nach **Bad Berneck!**

In **Gefrees** an der Druckknopfampel bei der Kirche die Straße queren und gleich geradeaus in die kleine Gasse mit dem Sperrpfosten. **Saaleradweg** folgen, also unmittelbar nach dem Bäcker rechts (links: ein Wirtshaus mit Mittagstisch, vorne am Eck: der Metzger dazu), vorne an der Straße links und gleich danach im Rechtsbogen in die Metzlesreuther Straße. Dieser folgen wir nur bis zum Hammerweg (dort verabschiedet



sich die Straße nach Metzlesreuth nach links oben steil ansteigend – wir bleiben lieber unten), hier rechts ( **Saale-radweg**), am nächsten markierten Verzweig immer noch unten im idyllischen Lübnitztal bleiben und wieder rechts (Straße: „Am Burggraben“, ohne , idyllisch an Fischteichen vorbei). An der Kreuzung beim Ortsschild „Gefrees-OT Grünstein“ links ab, auch markiert mit altem kleinen gelben Radwandschildchen „Bad Berneck“ (= Burgweg). Kurz danach an der Doppelgarage rechts bergauf (**ww** **Bad Berneck; 7,9 km**), nach dem gelben Haus (Nr. 7), ganz scharf nach rechts (**ww** **Bad Berneck; 7,9 km**) in den doppelspurigen Weg (gelbes Radschildchen).

Der Weg wird breiter und ist als schöner Waldweg gut fahrbar. Immer auf dem breiten Weg bleiben, wir „turnen“ mehr oder weniger wellig um die 500-m-Höhenlinie herum, es steigt und fällt nach 1 km etwas mehr, immer geht es kurvig und ans Gelände angepasst dahin. An einer Kreuzung mit Bank rechts halten (zwei andere Wege gehen nach links), es geht etwas bergab, aber mit Schwung gleich wieder hoch und wellig weiter. An der nächsten Kreuzung geradeaus. Schließlich (nach ca. 2,4 km ab Grünberg) sind an einem kleineren Querweg von rechts auf

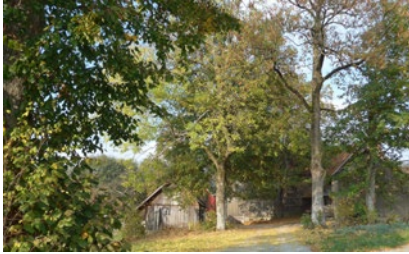


einem Schildchen an einem Holzpfahl drei Markierungen. Hier müssen wir mit der **Jean-Paul-Markierung** den steilen geschotterten Weg nach links hoch, ein echtes Schiebestück zum Waldrand und auf die freie Ebene hinauf.




Der Jean-Paul-Markierung folgen, ein Weitblick tut sich auf, nach 1,5 km sind wir über die Hochebene drüber (mal umdrehen lohnt sich!) und vor **Metzlesreuth**.

Geradewegs über eine Birkenallee hinein, beim Gasthaus „Grüner Baum“ rechts, nach dem See links hinunter (Richtung Wülfersreuth), dann 2-mal rechts halten (nicht mehr Richtung Wülfersreuth), sondern im Bogen am Bach entlang, zwischen alten Holzhausbauten hindurch (nicht zum Neubaugebiet rechts hoch).



Zunächst noch kurz geteert, geht es auf einem geschotterten Weg aufs freie Feld hinaus und fast eben weiter. (Dieser Weg ist unterwegs mit

 **BT 36** undeutlich markiert.) Immer geradeaus bzw. dem Hauptweg folgend, kommen wir nach **Hämmerlas** – ab hier ist es wieder schön geteert – und weiter mit Gegenanstiegen über **Heinersreuth** nach **Bärnreuth**, wo wir es endgültig nach **Bad Berneck** hinuntersausen lassen können.

Wir „landen“ kurz vor der **Ölschnitz** im Tal, wollen uns einen besonders schönen Flussabschnitt nicht entgehen lassen und fahren nach rechts zum **Hotel Bube**.




## Tour ② | Teil 4

**Bad Berneck, Hotel Bube** – **Bad Berneck, Radbushaltestelle Busbahnhof** (54,0 km; 385 hm) **329** – **Abzweig Bayreuth-Benk** (55,1 km; 370 hm)

→ Wegbeschreibung siehe **Tour ① | Teil 2**, S. 15

## Tour ② | Teil 5

**Abzweig Bayreuth-Benk** (55,1 km; 370 hm) – **Radbushaltestelle Goldkronach** (59,6 km; 443 hm) **329** – **Nemmersdorf** (61,8 km; 448 hm) – **Untersteinach Bf.** (65,9 km; 411 hm) **R32**

Am Abzweig **Bayreuth-Benk** mit  **Bayreuth, 17 km – Benk, 5 km** fehlt der Wegweiser zum Linksabiegen:

Hier müssen wir nach links bergauf in den Adalbert-Stifter-Weg fahren!

Nach 450 m queren wir die Staatsstraße und kommen – immer bergauf – nach **Geesees**. Auf dem kleinen Sträßchen geht's weiter mit viel Auf und Ab und wieder Auf, aber auch mit schönen Fernblicken.





**Leisau** wird erreicht, ein Schloss im Ort mit mächtigem Rundturm zieht die Blicke auf sich.

Interessant ist, wie Leisau um 1800 beschrieben wird:

### **Leisau um 1800**

„Ein Dorf, das nebst dem Schloss ein freies Eigentum ist und 27 Häuser und 128 Einwohner, 9 Bauern, 1 Hirten, 12 Tagelöhner, 4 Bergleute, 1 Schneider, 2 Weber und 2 Zimmerleute hat. Von den Untertanen gehört einer mit zwei Häusern ins Amt Gefrees, die übrigen aber zum dasigen Rittergut.“

... ganz schön stattlich im Vergleich zur heutigen Zeit!

Quelle: [www.goldkronach.de/unsere-stadt/stadtgeschichte/2-uncategorised/66-schloss-leisau](http://www.goldkronach.de/unsere-stadt/stadtgeschichte/2-uncategorised/66-schloss-leisau)

Am Ortsanfang von **Goldkronach** geht's den Leisauer Berg ganz hinunter, am Ende links. Nach 400m, nach Querung der Hauptstraße, sind wir am

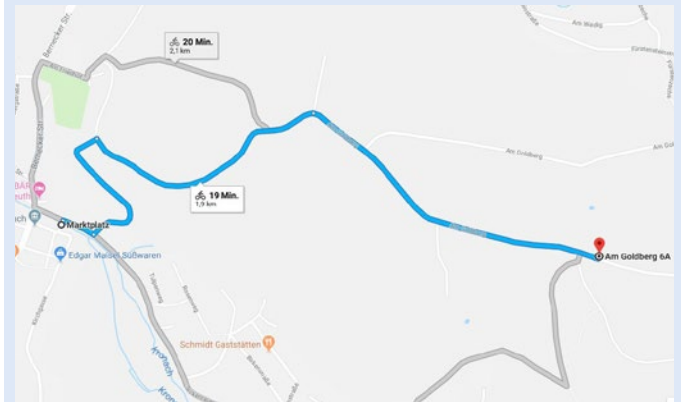


Marktplatz. Die **Radbus-haltestelle Goldkronach** befindet sich 50 m rechts, an der Südwest-Ecke des Platzes.

## **Goldkronach**

### **Besucherbergwerke**

Goldkronach hat jedoch einiges zu bieten: Zwei Besucherbergwerke, der „Schmutzler-Stollen“ und der „Mittlere Tagesstollen Name Gottes“ in den Tiefen des Goldberges können besichtigt werden, sind allerdings ca. 2 km und 180 hm entfernt:



Beide wurden so ursprünglich wie möglich belassen. Mit Grubenlampen und unter sachkundiger Führung können z. B. die originalen Meißelspuren im engen Stollen, den die Bergmänner vor mehreren hundert Jahren in den Stein gehauen haben, und manches mehr bewundert werden.



### ■ Besucherbergwerke Goldkronach

geöffnet: Mai–September an Sonn- und Feiertagen von 11–17 Uhr  
(im Winter: Fledermausschutz)

Quelle und Infos:

[www.goldkronach.de/unsere-stadt/freizeit/besucherstollen-goldwaschen](http://www.goldkronach.de/unsere-stadt/freizeit/besucherstollen-goldwaschen)

### **Goldbergbaumuseum**

*Näher liegt das Goldbergbaumuseum (450m südlich) und gibt staunenswerte Einblicke: Was verbirgt sich z. B. hinter dem sogenannten „Seifen“ aus den ersten Anfängen der Goldgewinnung? Wussten Sie, dass schon Anfang des 14. Jahrhunderts im Zoppatenbach hier Seifengold gewonnen wurde? Was hat es mit den sagenumwobenen „Venedigern“ und „Wahlen“ auf sich?*

*Sie können durch anschauliche Modelle und interessante Ausstellungsstücke den alten Bergleuten über die Schulter schauen, die geheimnisvolle Enge und Stimmung im Dunkel eines Stollens nachempfinden, die Goldkronacher Golddukatens bewundern und auch Näheres über das Universalgenie Alexander von Humboldt erfahren, war er doch hier vor seinen Forschungsreisen Bergbaubeamter. Und wie stellt man das äußerst dünne Blattgold her? Außerdem ist im Museums-garten eine Goldwaschanlage nach historischem Vorbild funktionsfähig installiert: Waschsand kaufen, eine Schüssel ausleihen und ausprobieren!*

VGN  
Rabatt

### ■ Goldbergbaumuseum

Bayreuther Straße 21 (450 m südlich des Marktplatzes)

geöffnet: April–Ende November an Sonn- und Feiertagen von 13–17 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten auch auf Anfrage unter

Tel. 09273 984-0 (Stadtverwaltung Goldkronach) oder bei

Klaus-Dieter Nitzsche, Tel. 09273 96146 oder

Annette Taubenreuther, Tel. 09273 95011

E-Mail: [kontakt@goldbergbaumuseum.de](mailto:kontakt@goldbergbaumuseum.de)

Quelle und weitere Infos: [www.goldbergbaumuseum.de](http://www.goldbergbaumuseum.de)

Mitten über den Marktplatz fließt das Flüsschen „Kronach“. Bei der Bäckerei wechseln wir über die alte Steinbogenbrücke von 1827 auf die rechte Seite der „Kronach“, fahren auf die Kirche zu und dort nach rechts in die kleine steile Kirchgasse (🚲). Links ist bald ein geologisch-historisch interessanter Keller zu sehen, weiter vorne zur Rechten, tief unter uns, weitere interessante Keller, die im Rahmen einer Führung besichtigt werden können (Infotafeln).

Der kleine Weg quert eine Straße, nach links oben versetzt geht's geradeaus weiter, ein Schotterweg führt hinab nach **Nemmersdorf** (🚲, **WW**), am Teerweg



nach rechts in den **Ort** (🚲). Am nächsten Abzweig rechts bergab (🚲 **BT 32**) auf die doppeltürmige Kirche zu. Wir kommen zum schönen Dorfplatz.

Dort links (🚲) und im Linksbogen der Hauptstraße folgen. Unmittelbar nach dem Gasthaus „Schwarzer Adler“ nach links über den gepflasterten Platz den Berg hoch (Plattenweg).

Oben kann man nach links einen Abstecher durch das Torhaus zur hochgelegenen Kirche machen, die früher eine strategisch wichtige Wehrkirche war – kein Wunder bei dem Überblick übers Land! Wir fahren (nach dem Abstecher) bei Hausnr. 3 erst rechts, dann links in die Straße „Schloßbruck“. Steil, aber schön geht's am Schloss mit Schlossweiher vorbei (Infotafel zum ehemaligen Schlossbraukeller: Goldkronacher Geopunkt 14). Der Weg wird immer schmaler, mündet dann in ein geteertes Sträßchen, hier scharf spitzwinklig nach rechts bergauf. Das kleine Sträßchen führt schließlich



führt schließlich

durch **Reuth**, tolle Panoramablicke sind der Lohn für den Aufstieg. Nun sanfter ansteigend vor zur Staatsstraße, hier links, nochmal kurz hinauf, dann mit 🚲 nach rechts und gleich wieder links in den geschotterten Weg, der aber bald wieder in einen schnell bergab zu fahrenden Teerweg übergeht. Unter Straße und Bahn hindurch und nach **Untersteinach** hinein.

Zum Bahnhof: Beim Haus-Nr. 31, Gasthaus zur Linde, im Linksbogen durch die gepflasterte Ortsmitte, am nächsten Abzweig (Bahnübergangszeichen) links, vorne rechts ist der **Bahnhof Untersteinach**.

Aufgepasst: Die agilis-Züge mit der Aufschrift „Weiden“ (manchmal auch „Kirchenlaibach“) fahren über Bayreuth, in die andere Richtung geht's zum Endbahnhof Weidenberg!

→ Anschluss: Wenn Sie mit dem Rad nach Bayreuth weiterfahren möchten, dann können Sie gleich bei Haus-Nr. 31, Gasthaus „Zur Linde“, im Rechtsbogen in den Görauer Weg fahren: **Tour 7 | Teil 3** (+ 11,2 km; mittelschwer), S. 77, und **Tour 1 | Teil 4**, S. 21, bis **Bayreuth Hbf.** (77,1 km) **R3 R32 R34 R43**

## Tour 3

Seen- und Flusstour (leicht) ca. 30 km

*Zwei bezaubernde Seen, ein Duft- und Kräutergarten und der wunderschöne Fichtelnaabradweg!*

Unsere schöne Tour geht nur am Anfang etwas stärker bergauf, aber das kurze steilere Stück kann man gut schieben oder Schwung holen. Nach dem **Fichtelsee** ist es zunächst wellig, bevor wir hinüber zum **Nagelsee** und weiter nach **Ebnath** im Wesentlichen hinabgleiten und flitzen können. Am Fichtelnaabradweg braucht man dann nur einen kleinen Teil der Höhenmeter wieder hinauf:



Angenehm sanft steigend, am Ende eine kurze Rampe, so fährt es sich über den wunderbaren alten Bahntrassenweg. Der Ort **Fichtelberg**, unser Ziel mit

Radbushaltestelle, liegt über 100 Höhenmeter tiefer als der Fichtelsee. Zum Abschluss kann am Alten Bahnhof das Deutsche Fahrzeugmuseum mit umfangreicher Ausstellung und stilistischer Einkehrmöglichkeit besucht werden.

### Tour 3 | Teil 1

**Bischofsgrün, Radbushaltestelle Rathaus 329 369** (680 hm) – **Karches** (3,4 km; 757 hm) – **Untere Ringloipe** – „**5-Wege-Stern**“ (5,8 km; 800 hm)

→ Wegbeschreibung siehe **Tour 4 | Teil 1**, S. 44

### Tour 3 | Teil 2

„**5-Wege-Stern**“ (5,8 km; 800 hm) – **Fichtelberg, Radbushaltestelle Fichtelsee 329 369** (7,1 km; 766 hm) – **Fichtelsee: Jean-Paul-Brunnen** (8,0 km; 769 hm)

→ Wegbeschreibung siehe **Tour 4 | Teil 2**, S. 46

### Tour 3 | Teil 3

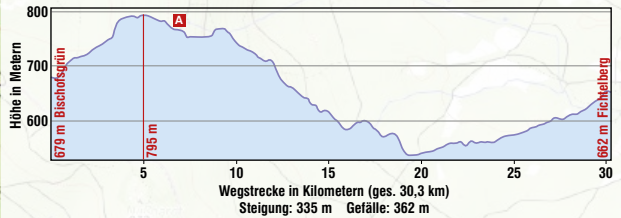
**Fichtelsee: Jean-Paul-Brunnen** (8,0 km; 769 hm) – **Nagelsee** (16,1 km; 591 hm) – **Ebnath** (19,4 km; 534 hm) – **Grünberg** (22,5 km; 563 hm)

→ Wegbeschreibung siehe **Tour 4 | Teil 3**, S. 49



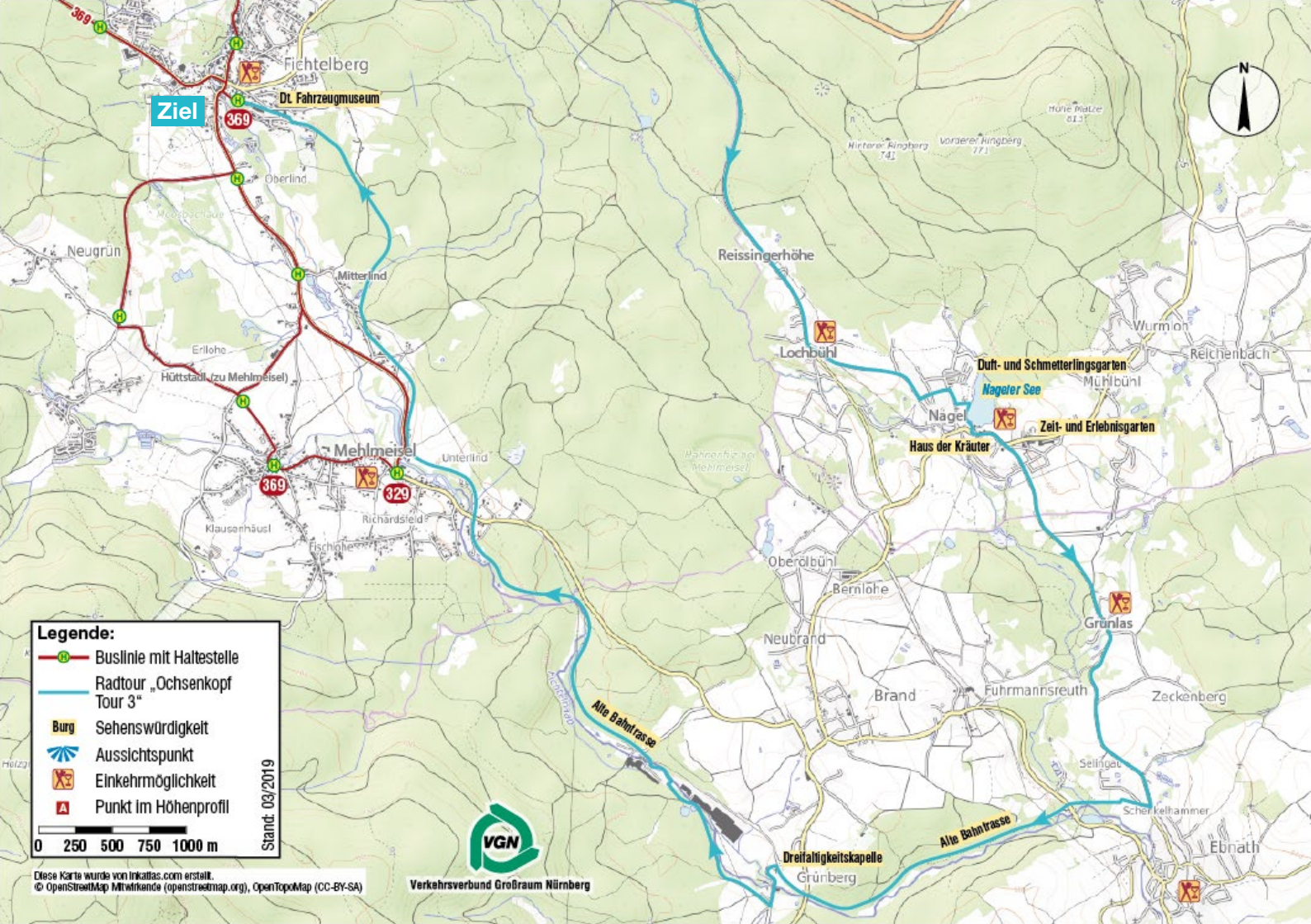
# Tour 3

Start



**Ihr Pfadfinder:**  
QR-Code scannen und  
die GPS-Daten zur Tour 3  
downloaden.  
[www.vgn.de/freizeit](http://www.vgn.de/freizeit)





Ziel

**Legende:**

-  Buslinie mit Haltestelle
-  Radtour „Ochsenkopf Tour 3“
-  Burg Sehenswürdigkeit
-  Aussichtspunkt
-  Einkehrmöglichkeit
-  Punkt im Höhenprofil

Stand: 03/2019

0 250 500 750 1000 m



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Diese Karte wurde von InKattas.com erstellt.  
 © OpenStreetMap Mitwirkende (openstreetmap.org), OpenTopoMap (CC-BY-SA)

## Tour 3 | Teil 4

**Grünberg** (22,5 km; 563 hm) – **Fichtelnaabradweg** – **Fichtelberg**, **Radbushaltestelle Busbahnhof** (30,2 km; 650 hm)  
**329 369**

Kurz vor dem Ortsende von **Grünberg** geht unser **Fichtelnaabradweg** nach rechts (  **Mehlmeisel; 4,0 km**) immer gut mit  markiert bis Fichtelberg.

Abwechslungsreich, zuweilen schlängelnd, mit leichtem Auf und Ab fahren wir frohgemut auf der alten Bahntrasse dahin. Ein begeisternd schöner Weg, es geht an Farnen, Ginster, Moosteppichen und bewachsenen Felsen vorbei. Tiefer unter uns und nebendran plätschert durchs lichte Laub die Fichtelnaab, manchmal weiden auch Rinder auf einer lichten Wiese im Flusstälchen, Blumen blühen zu ihrer Zeit, es geht über eine Brücke ... – wunderbar!



Vor **Unterlind** kreuzen wir die Staatsstraße, dann geht es nochmal in den Wald, immer geradeaus bzw. dem  **Fichtelnaabradweg** folgen. Eine steile Rampe markiert schließlich das Ende: oben ein Spielplatz, ein Fischteich mit Futterautomat und das groß angelegte Deutsche Fahrzeugmuseum mit dazu passender Gaststätte.



### **Deutsches Fahrzeugmuseum Fichtelberg**

*1992 auf eine Privatinitiative hin entstanden, besteht es mittlerweile aus über 250 Exponaten aus allen Epochen der Automobilgeschichte, die auf drei Etagen in drei Ausstellungshallen und einem überdachten Freigelände präsentiert werden. Auch Motorräder, Flugzeuge, Feuerwehrfahrzeuge, Traktoren, Dampfmaschinen, Kutschen, Schlitten, Exoten, ja sogar Jets und Hubschrauber sind zu sehen. 1–2 Stunden sollte man schon investieren, um alles zu bestaunen. Eintrittsmünzen für das Drehkreuz gibt es im Hauptgebäude, Halle 1.*

*In der alten Steinsägehalle, die über Jahre hinweg renoviert wurde, befindet sich ein Restaurant, in dem man diesen erlebnisreichen Tag ausklingen lassen und die letzten noch existierenden, noch funktionsfähigen Steinsägen aus dem 18. Jahrhundert sowie eine riesige Doppelkolben-Dampfmaschine bewundern kann.*



#### ■ Deutsches Fahrzeugmuseum

geöffnet: außerhalb der Ferien, Di.–So. von 10–17 Uhr;  
in den Ferien, Mo.–So. von 10–17 Uhr  
Freigelände (Münzeinwurf: 2€) und neue Halle 3 in der Bayreuther Straße 33 (Münzeinwurf: 5€) sind auch außerhalb der Öffnungszeiten zugänglich. Führungen können auch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.  
Museumskasse: Tel. 09272 6066, Zentrale: Tel. 09272 9710  
E-Mail: [info@amf-museum.de](mailto:info@amf-museum.de)

#### ■ Restaurant:

geöffnet: Di.–Sa. von 11:30–23 Uhr, So. von 11:30–18 Uhr

Quelle und Infos: [www.amf-museum.de](http://www.amf-museum.de)

Zur **Radbushaltestelle Busbahnhof Fichtelberg**, wo unsere Tour endet, sind es noch gut 300 m geradeaus.

## Tour 4

Von Bischofsgrün nach Pegnitz  
(mittelschwer)

ca. 77 km

*Alles dabei: Granitfelsen im Bergwald am Ochsenkopf, idyllische Seen, ein Kräuterdorf, ein Stück Fichtelnaabradweg, viel Auf und Ab, Weiherlandschaft, ein Mühlenberggarten und gegen Ende der Tour alle paar Kilometer Bahnhöfe zum Abkürzen.*

Von den Höhen des **Ochsenkopfs** in die Niederungen des **Pegnitztals**. Unsere langgestreckte, facetten- und kurvenreiche Tour mit den vielen kleinen Sträßchen, Flusstälern und Seen, aber immer wieder auch mit saftigen Anstiegen und anschließendem dynamischen Hinabsausen: Vom Fichtelgebirge in die **Ausläufer der Fränkischen Schweiz**, ein ausgefüllter, abwechslungsreicher Tag, bei dem es zum Ende hin viele Bahnhöfe mit Zusteigemöglichkeit in Richtung Nürnberg gibt, das schon recht nahegekommen ist.





# Tour 4

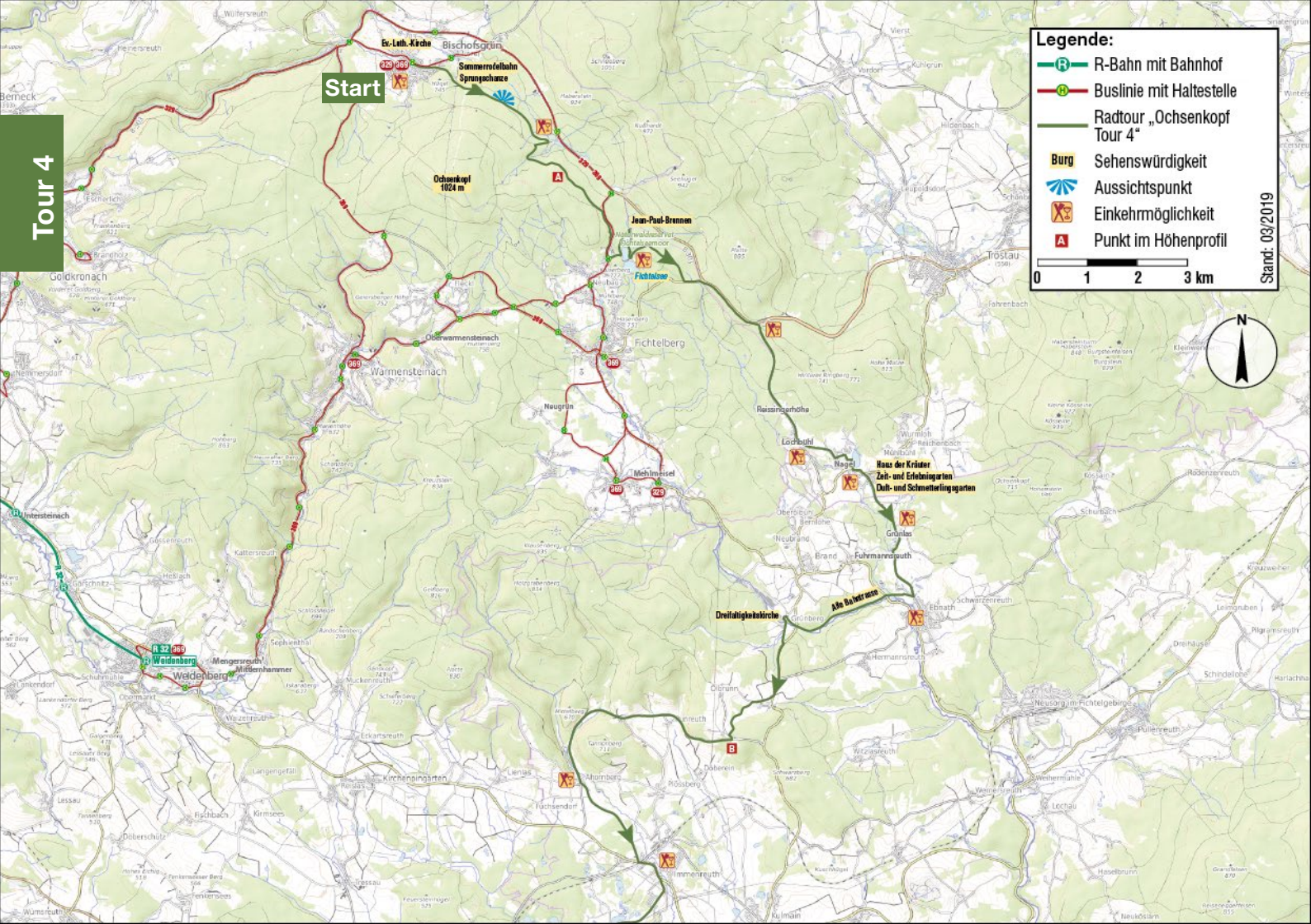
Start

**Legende:**

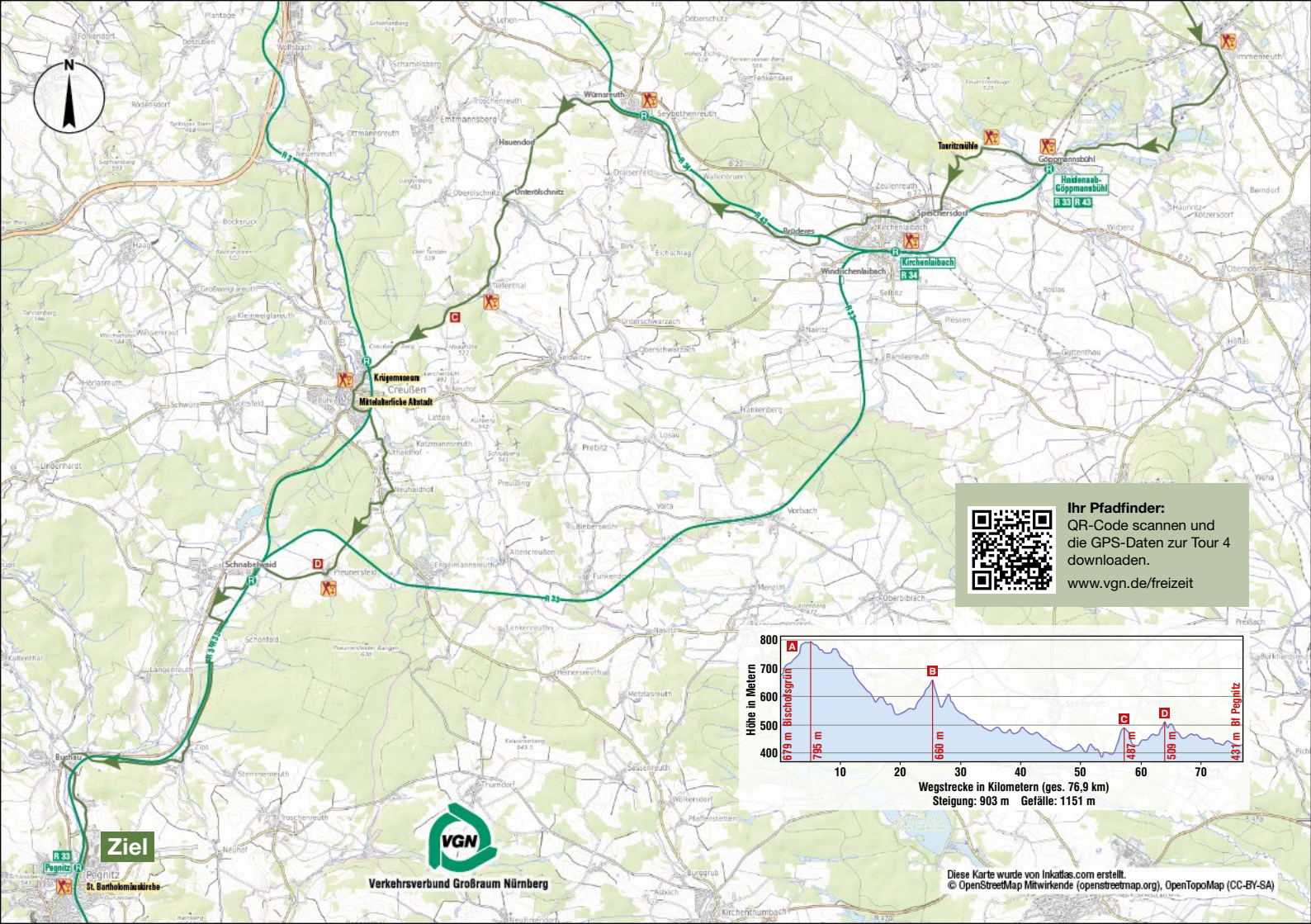
- R-Bahn mit Bahnhof
- Buslinie mit Haltestelle
- Radtour „Ochsenkopf Tour 4“
- Burg
- Aussichtspunkt
- Einkehrmöglichkeit
- Punkt im Höhenprofil

0 1 2 3 km

Stand: 03/2019

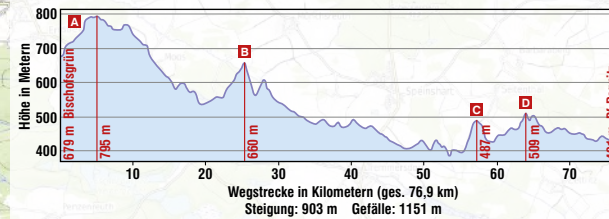






**Ihr Pfadfinder:**  
QR-Code scannen und  
die GPS-Daten zur Tour 4  
downloaden.

[www.vgn.de/freizeit](http://www.vgn.de/freizeit)



Wegstrecke in Kilometern (ges. 76.9 km)  
Steigung: 903 m Gefälle: 1151 m

**Ziel**



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg


Diese Karte wurde von Inkatlas.com erstellt.  
© OpenStreetMap Mitwirkende (openstreetmap.org), OpenTopoMap (CC-BY-SA)


## Tour 4 | Teil 1

**Bischofsgrün, Radbushaltestelle Rathaus** (680 hm)

**329 369** – **Karches** (3,4 km; 757 hm) – **Untere Ringloipe** – „**5-Wege-Stern**“ (5,8 km; 800 hm)

An der **Haltestelle Bischofsgrün Rathaus** können wir uns am nahen Schilderbaum mit den vielen hölzernen Wegweisern orientieren und fahren Richtung Sprungschanze/Karches-Fichtelsee in die Wunsiedler Straße.

Nach ca. 300 m geht's an der Verzweigung nach rechts () etwas bergan weiter und schließlich stärker ansteigend in den schönen Mischwald.

Schon nach ca. 900 m sind wir bei den Ochsenkopfschanzen und der Sommerrodelbahn . Der See links unten vorne im Tal ist ein Speichersee, eigens angelegt für die künstliche Beschneigung der Pisten.



Auf diesem schönen Panoramastück haben wir freien Blick hinüber zum **Schneeberg**, erkennbar am gedrungenen weißen Turm.

Er, nicht der bekanntere Ochsenkopf, das hat sich bei Nachmessungen herausgestellt, ist der höchste Berg hier im Fichtelgebirge.



### **Der Ochsenkopf**

*Mit 1024 hm ist der Ochsenkopf zwar „nur“ der zweithöchste Gipfel im Fichtelgebirge, aber bestimmt der meistbesuchteste! Fast bis zum Ende des 15. Jahrhunderts hieß er einfach Fichtelberg. Der Name „Ochsenkopf“ taucht erstmals 1495 in Bergwerksakten auf und dürfte ein Hinweis auf das in einem Felsen unterhalb des Berggipfels eingemeißelte Stierhaupt sein (siehe **Tour 6**, S. 70).*

Quelle: [www.bayern-fichtelgebirge.de/ochsenkopf/1.htm](http://www.bayern-fichtelgebirge.de/ochsenkopf/1.htm)


Aktuelle Infos, auch zum Wetter, im Internet unter: [www.ochsenkopf.info/aktuelles-vom-ochsenkopf/](http://www.ochsenkopf.info/aktuelles-vom-ochsenkopf/)



## Der Schneeberg

1051 m ist er hoch und der höchste Berg nicht nur im Fichtelgebirge, sondern in ganz Nordbayern. Der auffällige weiße Fernmeldeturm diente zunächst militärischen Zwecken, denn der Schneeberggipfel war schon immer wegen seiner Fernsicht strategisch bedeutend und in jüngster Zeit (bis in die 1990er) militärisches Sperrgebiet. Seit 1996 ist er wieder frei zugänglich, so dass auch der Aussichtsturm Backöfele, auf der gleichnamigen Felsengruppe errichtet, wieder besucht werden kann.



Es geht durch mehrere Tunnels hindurch und weiter auf der breiten Forststraße, immer gut markiert mit  **Karches** oder **Fichtelberg**. Typische schöne Fichtelgebirgslandschaft, die Bäume

scheinen manchmal aus den Felsen herauszuwachsen und die großen Granitblöcke stehen eindrucksvoll am Wegesrand. Nach knapp 3,4 km, kurz vor Karches, ist eine besondere Stelle mit Hinweisschild gekennzeichnet.

## Granitblöcke und Wollsackverwitterung


Scheinbar übereinander geschichtete Granitblöcke, schön abgerundet, sehen aus, als hätte man einen Berg dicker Kissen oder Federbetten aufeinandergelegt! Wenn man nicht wüsste, dass sie aus Stein sind und ordentlich schwer ... – nein, sie rutschen natürlich nicht auseinander, auch bei Sturm nicht, aber wie kommt es dazu? Keine Riesen da, die ihr Bettzeug lüften ...


Was aussieht wie gestapelte Matratzen oder Wollsäcke, die man in früheren Zeiten hatte, ist durch Verwitterung entstanden, die sogenannte Wollsackverwitterung. Zuerst bekommt das massive Gestein Haarrisse und Spalten, verursacht durch Wasser und Säuren, die vorzugsweise entlang von Klüften in die Steinblöcke eindringen und nach langer Zeit mechanischer und chemischer Einwirkungsprozesse für die typischen abgerundeten Kanten sorgen. Millionen von Jahren dauert das! Im Tertiär mit seinem tropischen feucht-warmen Klima sind so hier und anderswo auch ganze Blockmeere entstanden.

Kurz danach liegt links unten **Karches**. Durch die Bäume sieht man zur Saison die Tische und Stühle der Gastwirtschaft „Altes Forsthaus“, wo es sich trefflich mit Regionalprodukten und selbst Gemachtem speisen und am Flößweiher so herrlich entspannen lässt.





Unser Weg geht hier aber mit  rechtwinklig und steil nach rechts oben. So verlockend der (ebenfalls breite) Weg geradeaus aussieht, er führt für Radler nicht weiter, und so müssen

wir dieses kurze Steilstück hinauf und gelangen damit „eine Etage“ höher: auf die **Untere Ringloipe**. Dort, unverkennbar mit  und Einbahnstraßenpfeil (gilt nur für Skilangläufer) markiert, nach links.

Wir sind nun auf dem schönsten und abwechslungsreichsten Stück dieser bei genügender Schneelage top gespurten Loipe und fahren an grauen Granitkolossen, die ganz anderes anmuten



als die hellen Kalkfelsen der Fränkischen Schweiz, an schönem Bergmischwald in mannigfaltigen Grüntönen, an einem rauschenden Bach, Beerensträuchern, Farnen, Luftwurzeln und leuchtend grünem Moos vorbei, bevor wir nach insgesamt 5,9 km einen Verzweig mit 5 Wegen, unseren **„5-Wege-Stern“**, erreichen.



→ Falls Sie hier eine Zusatzschleife zu drei Quellen, dem Geldbrunnen und dem Glasmacherdenkmal einlegen möchten, dann fahren Sie hier halbrechts den Berg hoch (3. Weg von links: untere Ringloipe). Außerdem können Sie damit auch noch ganz rauf auf den Ochsenkopfgipfel fahren.

Wegbeschreibung: **Tour 2 | Quellenschleife mit Ochsenkopf-Gipfeloption** (schwer), ab S. 25

## Tour 4 | Teil 2

„**5-Wege-Stern**“ (5,8 km; 800 hm) – **Fichtelberg, Radbus-haltestelle Fichtelsee 329 369** (7,1 km; 766 hm) – **Fichtelsee: Jean-Paul-Brunnen** (8,0 km; 769 hm)


Am **„5-Wege-Stern“** fahren wir mit dem blauen Loipenschild in die **„Zustiegsloipe Fichtelsee“** geradeaus. Nach ca. 150 m, beim 1. Abzweig nicht nach links auf die Straße fahren, sondern weiter auf dem unbefestigten Waldweg bleiben und erst

beim 2. Abzweig mit  nach links auf den Parkplatz. Hier ohne  gleich wieder auf geteertem Weg nach rechts und über die Parkplatzausfahrt zur Straße vor, hier rechts und nach Neubau hinein. Kurz darauf ist rechts die **Radbushaltestelle Fichtelsee**.

### Radbushaltestelle Fichtelsee

Am frühen Nachmittag kommt der Radbus von Bayreuth auch hierher zum Radtoureinstieg. Damit können Sie die Tour verkürzen. Gegen Abend fährt der Radbus wieder zurück nach Bayreuth. So ist auch eine Kurztour von Bischofsgrün zum Fichtelsee mit viel Zeit zum Baden, Bootfahren, Einkehren etc. möglich.



Von der Radbushaltestelle Fichtelsee geht's über den großen bewachten Parkplatz (neben dem Campingplatz) hinunter zum zuweilen tiefblaugrünen See (ww): Die rot-weiße Schranke am Parkplatze vorsichtig passieren, unten am Querweg 2-mal nach links bergab, Markierung: Jean-Paul-Weg, kein  (geht nur in Gegenrichtung). Am besten erstmal innehalten und gucken, wie schön es hier ist, bevor wir links herum um den See fahren.

Es geht auf dem breiten Weg geradeaus an einer großen Info-Hütte (Info: Fichtelseemoor) vorbei.

Gegenüber, bei einer Bank am Mooresrand, lässt Station 69 des Jean-Paul-Weges erahnen, wie es früher hier ausgesehen

haben mag: „Gegenwärtig trägt man mich über den Fichtelsee und über zwei Stangen, die statt einer Brücke über diese bemooste Wüste bringen. Zwei Fehlritte der Gondelierer, die mich aufgeladen, versenken... einen Mann in den Fichtelsumpf.“ An schönen Tagen wärmt hier die Sonne, der See glitzert, man sieht die Leute in der Ferne am schmalen Weg



unter hohen Bäumen zwischen den Seen hinüberwandeln.

Kurz nach Station 69 weist ein Schildchen mit sehr kleiner Schrift geradeaus auf den Abstecher zum **Jean-Paul-Brunnen**



hin, den wir nicht auslassen wollen. Es sind nur gut 100m, dann sind wir bei einer Granitstein-Pyramide angelangt, auf deren Rückseite ro(s)tbraunes Wasser austritt.

### **Jean-Paul-Brunnen**

*An der rötlichen Färbung sieht man, dass das Wasser eisenhaltig ist. Der Sauerbrunnen ist außerdem leicht radioaktiv (radonhaltig), weshalb eine englische Gesellschaft zu Beginn des 20. Jahrhunderts dort in großem Stil eine Kuranstalt bauen wollte, was aber vom damaligen Bayerischen Staatsministerium verhindert wurde.*

*Die in deutscher Schrift eingemeißelte Inschrift lautet: „Zum Gedenken an Jean Paul, der gerne hier weilte. 1825 • 1925, der Fichtelgebirgsverein.“*

*Quelle: [www.bayern-fichtelgebirge.de/gewaesserkunde/JeanPaulBrunnen.pdf](http://www.bayern-fichtelgebirge.de/gewaesserkunde/JeanPaulBrunnen.pdf)*

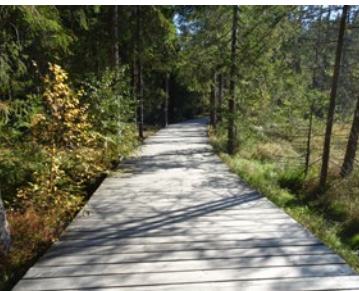
- Wechsel zu **Tour 2 | Teil 3–5**, ab S. 28, (Jean-Paul-Brunnen – Eger- und Saalequelle – **Bad Berneck 329** – **Goldkronach 329** – **Untersteinach R32**) möglich.
- Oder Sie wechseln zu **Tour 6 | Teil 5**, S. 71, die Sie direkt zur **Radbushaltestelle Fichtelberg Fichtelsee 329 369** bringt.

## Tour 4 | Teil 3

**Fichtelsee: Jean-Paul-Brunnen** (8,0 km; 769 hm) – **Nagelsee** (16,1 km; 591 hm) – **Ebnath** (19,4 km; 534 hm) – **Grünberg** (22,5 km; 563 hm)

Vom **Jean-Paul-Brunnen** fahren wir den kurzen Abstecher wieder zurück. Nun führt nach links (**WW Nagel**; 6,5 km) ein breiter Blockbohlenweg gut befestigt und wunderschön über das Moorgebiet hinweg.


Bitte fahren Sie hier vorsichtig! Radfahren ist nicht verboten, Fußgänger haben aber Vorrang, außerdem ist der Weg zum Rasen zu schade, wir wollen ja auch etwas sehen!





Am Ostufer des bezaubernden Fichtelsees (Felsen, Bademöglichkeit, Bootsverleih ) vor zum Gasthaus mit großer Seeterrasse.

Unmittelbar danach scharf links herum und den Berg hoch (**WW Quellenweg Nagel** am hölzernen Schilderbaum) und am nächsten Verzweig mit vielen Markierungen wieder links halten, den Teerweg verlassen und auf dem geschotterten Weg weiter.



Nun immer dem  **Silberhaus** oder **WW Nagel/Nagler See** folgen. Eine Autostraße wird schließlich gequert, auf der anderen Seite neben der Straße geht's nach links bergab durch ein rot-weißes Gitter und auf dem grün eingewachsen Weg idyllisch weiter.

Nach 1,9 km kommen wir wieder an eine Straße. Hier gleich nach rechts und ohne  auf der Straße bergab nach Nagel. Flott geht's hinunter, aber nach 2,5 km im Ortsteil Lochbühl aufpassen: Bei der zweiten Bushaltestelle (nach rechts: **WW Ölbühl**; 0,5 km) müssen wir links nach  **Nagel** abbiegen (**WW Duft- und Schmetterlingsgarten**).

Auf der Anhöhe am Gasthaus Steinkohl – mit Bierbänken vor der Tür – vorbei und mit freiem Blick weiter. Die Aussicht be-



geistert uns, rechts vorne ein schöner Blick auf die Nagler Kirche.

Ga. 600 m nach dem Gasthaus aufpassen und den Abzweig nach links, **[ww] Duft- und Schmetterlingsgarten**, in die Straße „Am Hügel“ nehmen, danach an der Querstraße „Zum See“ nach rechts fahren (**[ww] Duft- und Schmetterlingsgarten** zeigt hier nach links = für uns falsch!).

Nach gut 100 m führt nach links ein Fußweg (mit Drängelgitter) zum immer frei zugänglichen „Duft- und Schmetterlingsgarten“ (**[ww]**). Wer diesen Weg wählt, der direkt am Kräutergarten entlang und dann wunderschön am zuweilen tiefblauen See entlangführt – ein glitzernder Brillantspiegel für Himmel, Wolken, Bäume und Kirchturm – hat ungefähr 350 m auf Fußwegen zu schieben. Alternativ kann man geradeaus weiterfahren (verpasst dann aber natürlich den besten



Teil) und an der Hauptstraße nach links, wo sich die Wege wieder treffen.

Der „Duft- und Schmetterlingsgarten“ ist im Wesentlichen ein bienen- und schmetterlingsfreundlicher


Kräutergarten, der im Frühjahr/Sommer besonders schön blüht.

Anschließend geht's hinunter zum **Nagler See** (Umkleidekabinen, Spielplatz, Kneippanlage etc.). Am Ufer laufen wir nach



rechts und mit dem **[ww] Haus der Kräuter** zur Hauptstraße vor. Hier links und zwischen Kapelle und Kirche bergauf.

Am Gasthaus „Zum wilden Mann“ – mit einladendem Biergarten auf der grünen Wiese – vorbei, am Straßenverzweig halbrechts abbiegen (**[ww] Ebnath, 3 km**) und geradewegs nach **Ebnath** hineinfahren. Kurz nach Ortsanfang sind wir am **Fichtelnaabradweg (FNR)** angelangt, einem alten Bahntrassenradweg – wie aus dem Bilderbuch: Stilistisch, idyllisch, oft neben und über dem Bach verlaufend (auch mit Eisenbahnrelikten an den Seiten und zuweilen einem Brückchen) geht's

meist sanft steigend der Fichtelnaab entgegen. Auf den **FNR** fahren wir nach dem auffälligen Schild „Landgasthof Bergblick, 50 m“ rechts in den geteerten Radweg mit rot-weißem Gitter ( **Brand**).



Nach knapp 3 km erscheint die Dreifaltigkeitskapelle unübersehbar am linken Wegrand, hier links nach **Grünberg** hinab, am Gasthaus „Zum Waffenschmied“ vorbei und mit Schwung den Hang wieder hinauf.

→ Wechsel zu **Tour 3 | Teil 4**, S. 40 (Grünberg – **Fichtelberg Busbahnhof 329 369**) möglich




## Tour 4 | Teil 4


**Grünberg** (22,5 km; 563 hm) – **Immenreuth** (32,5 km; 503 hm) – **Haidenaab-Göppmannsbühl Bf. R33 R43** (38,4 km; 482 hm) – **Tauritzmühle** (39,9 km; 478 hm) – Anschluss (500 m ab Hauptstraße): **Kirchenlaibach Bf. R33 R34 R43** (42,5 km; 468 hm) – **Seybothenreuth Bf. R34** (49,5 km; 424 hm) – **Creußen Bf. R3** (58,9 km; 436 hm) – **Schnabelwaid Bf. R3 R33** (66,2 km; 474 hm) – **Pegnitz Bf. R3 R33** (75,9 km; 427 hm)

Wir bleiben auf der Straße (Ortsendeschild: Kulmain, 6 km). Kurvig und steil geht es hoch zur breiten Staatsstraße und dort nach rechts. Nach 1,2 km, es geht immer leicht bergauf,



verlassen wir sie aber schon wieder und biegen rechts ab (**[ww] Ölbrunn, 1 km;  Babilon**) und bereits nach 600 m, kurz nach dem Ortsende von Frankenreuth, wieder links nach Babilon ().

Nicht alle Ortschaften mit eigenümlichem Namen können bei dieser Tour besucht werden – und so bleiben Ölbrunn, Herzogshut, Fuchsendorf, aber auch das bekannte Mehlmeisel, ebenso wie das unbekannte Katzenöd links oder rechts liegen ...



Nach einigem kurvenreichen Auf und Ab und Auf wird ein Sträßchen erreicht. Hier mit  erst rechts, dann links, an der Straße ( **Immenreuth**) rechts. Bis Immenreuth ist die Strecke mit  gut ausgeschildert.


Wir sausen bergab, folgen der -Strecke und lassen 2-mal die Straßenwegweiser nach links (**[ww] Immenreuth, 3 km unbeachtet** – wäre weniger schön und viel bergiger. Es geht wieder etwas bergauf und um den 711 m hohen Tannenber (im Winter: Skiliftbetrieb) herum, wieder hinunter ins schöne Flötzbachtal mit der Hölzl-




mühle und weiter nach **Ahornberg**. Dort nach der Bushaltestelle links () und mit dem Flötzbach weiter bergab und nach **Immenreuth** hinein, am SOS-Kinderdorf vorbei und bis zur Staatsstraße vor, hier links () **Kulmain** und über die Eisenbahnbrücke. Zur Rechten lädt nun das Gasthaus „Alte Schmiede“ zur Einkehr ein: echt fränkisch, gut und reichlich, mit 2 Klößen pro Portion.

→ Falls Sie die Tour vorzeitig beenden möchten, dann können Sie im nächsten Ort am **Bahnhof Haidenaab-Göppmannsbühl R33 R43** in den Zug steigen (noch 5,8 km). Ab dort gelten die VGN-Tickets wieder. Bis dahin geht's flott und vorwiegend leicht hügelig bergab durch wunderschöne Weierlandschaft.

Wir fahren nach der Eisenbahnbrücke geradeaus (ohne ) in die Straße „Altes Dorf“ und nach gut 500 Metern ein Stück nach der Druckknopfampel rechts () **Gabellohe**, **ww Naturerlebnisbad, Camping**) und in Gabellohe an der Querstraße links. Nach gut 900 Metern, an einem Vorfahrt-Achten-Schild, geht es scharf rechts und an einem Haus vorbei. Das Vergnügen kleiner Sträßchen ohne große Anstiege hält die nächsten Kilometer an. So schön hier! Unbeschwert sausen wir durch die urwüchsige Landschaft ins Haidenaabtal hinüber und nach **Haidenaab** hinein.


Dort im Ort beim Verzweig nach rechts den Anstieg hoch () **Göppmannsbühl am Berg**). Oben sind wir dann kurz vor der Bahnlinie (Infotafel: „Züge Richtung Marktredwitz, Züge Richtung Kirchenlaibach“). Unser Weg geht nach rechts, auf dem Radweg unter der Bahn hindurch (Züge Richtung Kirchenlaibach – dort umsteigen nach Nürnberg oder weiterfahren nach Bayreuth).

Nach der Bahnunterführung und nach der Bushaltestelle noch ein paar Meter nach vorne und nach links über einen „Trampelpfad“, dann kommen Sie zum **Bahnhof Haidenaab-Göppmannsbühl**, einer Bahnstation mit unbefestigtem Bahnsteig: Gras, Sand und Erde, darauf die Gleise und – immerhin und wichtig: eine weiß-gestrichelte „Halten-Sie-Abstand-von-der-Bahnsteigkante“-Linie, was ein bisschen wie „Wildwestbahnstation“ oder „Wildostbahnstation“ anmuten mag, besonders abends in der Dämmerung. Die Züge fahren aber zuverlässig und auch noch später abends, so dass Sie sich unterwegs Zeit lassen können.

Wir folgen nun für ca. 10 km den ) **Haidenaab**. Zur Weiterfahrt nach der Bushaltestelle am Bahnhof nach rechts und hinauf zur Hauptstraße.

→ Wechsel zu **Tour 7** | Teil 1–4, ab S. 73 (ab **Haidenaab-Göppmannsbühl Bf.** – **Weidenberg R32** – **Untersteinach R32** – **Bayreuth R3 R33 R34 R43**) möglich: Fahren Sie oben an der Hauptstraße rechts (so dass die Gleise nun rechts von Ihnen sind).

Zuvor können Sie noch einen empfehlenswerten Abstecher zur Tauritzmühle machen, s. u.

Oben an der Hauptstraße links und mit  weiter. Man muss nach knapp 400 m, in Göppmannsbühl, zweimal aufpassen und zweimal kurz hintereinander nach rechts den kleineren Weg zur **WW Tauritzmühle** nehmen, bevor es schließlich linksabbiegend am Tauritzbach entlang dorthin geht.


### Die Tauritzmühle





Die ehemalige Mühle beherbergt nun eine zünftige Wanderschutzhütte mit Nebengebäuden samt Felsenkeller und ist durchgängig bewirtschaftet. Der gemütliche Biergarten zieht viele Radwanderer an, traditionsgemäß finden Feste wie Kerwa (am 3. WE im September) und Sonnenwendfeier statt. In der Mühle wird




in einem Steinbackofen regelmäßig Brot gebacken, nicht nur Kinder können sich am Wassererlebnisplatz vergnügen, einen Spielplatz und viel Natur drumherum gibt es sowieso. Ein Feuchtgebiet mit Orchideen schließt sich an, ebenso ein Biberlehrpfad, 2015 neu gestaltet und auch mit QR-Codes beschildert.

Quelle: [de.wikipedia.org/wiki/Tauritzmühle](https://de.wikipedia.org/wiki/Tauritzmühle)

Die Tauritzmühle nach links über den Bach auf geschottertem Weg verlassen, der  **Haidenaab** lotst uns um mehrere Ecken herum sicher nach **Speichersdorf**. Nach der Bushaltestelle können Sie nach links zum **Bahnhof Kirchenlaibach R33 R34 R43** fahren (ca. 500 m) und die Tour beenden.

Zur Weiterfahrt geradeaus ( **Seybothenreuth, 7 km**) und nahtlos nach Kirchenlaibach hinein. Nach Querung der Staatsstraße aufpassen: Es geht vor der Kirche im Zickzack links, rechts, links (undeutliche ) an der Kirche und einer Pizzeria vorbei und um weitere Ecken (). Ab Ortsende nimmt uns ein schönes kleines Sträßchen auf, das über **Brüderes** und **Einzigenhof** nach **Seybothenreuth** führt. In der Hauptstraße weiterhin geradeaus, d. h. wir verlassen hier den Haidenaabradweg. Unter der Bahnunterführung hindurch kommt man zum **Bahnhof** ( **Bahnhof**).






Zur Weiterfahrt geht es nun ohne  immer geradeaus, auf dieser (linken) Bahnseite bleiben, nicht unter der Bahn hindurch. So kommen wir in die kleinere Würnsreuther Straße (Markierung: **Jakobsweg**) und auf diesem sanft kurvigen



Sträßchen nach **Würnsreuth**. Das Bilderbuchdörfchen hat für hungrige Leute zum Genuss ein 24 Stunden geöffnetes Häuschen mit verschiedenen Käse- und Joghurtsorten aus Eigenproduktion (vorer Brot, Messer und Löffel sowie

Kleingeld einstecken). Die Rohstoffhersteller sind gleich daneben im großen Stall anzuschauen ...

Radfahrvergnügen pur! Hier gibt es sie noch, die kleinen Sträßchen, die einfach nur Sträßchen sind – wie früher mal: mit wenig Verkehr, ohne viel Lärm, ohne Seitenwechselradweg!

Froh geht's dahin und nach **Unterölschnitz** hinein, dort mit  nach der Straßenquerung und einem Linksbogen rechts nach **Tiefenthal** () weiter, dort im Ort ohne  nach rechts: **ww Creußen, 3 km**.

Der Creußener Berg bleibt uns nicht erspart, auf dem alten Sträßchen geht's nach **Hagenreuth** nochmal bis fast an die

500-hm-Linie hinauf, bevor wir es ab dem Waldende zum Bahnhof hinabsausen lassen können.

→ Wer zum **Bahnhof Creußen R3** möchte, sollte beim beschränkten Bahnübergang abbremsen und kann so unmittelbar danach ohne weiteren Höhenmeterverlust nach rechts zum Bahnsteig, Gleis 1 gelangen, wo die Züge nach Nürnberg abfahren.

Die Innenstadt liegt tiefer, zu unserer Fortsetzung nach Schnabelwaid müssen wir zunächst hinunter auf die B2. Wir folgen der Straße vom Bahnhof bergab, fahren geradeaus über den Kreisverkehr und an der B2 nach links. Rechtsabwendend geht's hier (als Abstecher) in die mittelalterlich geprägte Altstadt.

### **Altstadt Creußen**

*Sehenswert sind die teilweise erhaltene Stadtmauer von 1358–1361 mit dem Krügemuseum am hinteren Tor in der Torwächterstube, mit dem Hunger- oder Malefizturm, der als Gefängnis erbaut wurde, und dem Markusturm, die Pfarrkirche St. Jakobus, das Pfarrhaus am Marktplatz, das ehemalige Kommunbrauhaus, die Habergasse, als Straßenmarkt angelegt. Die Pferde der Handelsleute wurde dort mit Hafer versorgt. Weiterhin sehenswert sind das Rathaus mit Brot- und Fleischbänken*

*an der Längsseite, die als Verkaufsstände dienten, und nicht zuletzt das Eremitenhäuschen, das als die einzige erhaltene bürgerliche Eremitage Deutschlands gilt.*

*Quelle und weitere Infos: [de.wikipedia.org/wiki/Creu%C3%9Fen](https://de.wikipedia.org/wiki/Creu%C3%9Fen)*

### **Krügemuseum – weltbekanntes Creußener Steinzeug**

*Creußener Steink Keramik, in ihrer Art und Qualität formal und technisch einmalig, war weithin berühmt. Vielerorts ist Steinzeug blau- und graufarbig mit Ritzdekor, Creußener Steink Keramik ist aber braun, wodurch die plastisch aufgelegten Dekore mit unterschiedlichsten Motiven und das farblich auffallende bunte Emaille besonders zur Geltung kommen. Der Ton dazu wurde vor Ort am „Fuchsacker“ und auf dem „Kappelberg“ abgebaut und ermöglichte zudem besonders dünne Gefäßwandungen.*

*Verziertes Trinkgeschirr für Adel und Patriziat – man ließ sich prestigeträchtig reich verzierte Trinkkrüge mit dem eigenen Wappen oder dem Namen anfertigen. Täglich genutzte Gebrauchsware, wie Töpfe, Krüge, Schenkkanen oder Flaschen, aber auch Abflussrohre, wurden auf der Blockscheibe gedreht, bei Bedarf gehenkelt und getrocknet.*


*Der Werkstattmeister war vor allem mit dem Drehen der Gefäße beschäftigt. Gesellen, Lehrlinge und nicht zuletzt die Ehe-*





*frau waren mit dem Verziern und vielerlei Hilfestellungen in die Produktion mit einbezogen und unverzichtbar. Das aufwendige Brennen mit Holz verfestigte die Tone bei 1200–1300 °Celsius zum gesinterten, porenarmen, wasserundurchlässigen, säure- und laugenfesten Steinzeug.*

#### ■ **Krügemuseum**

geöffnet: Ostern – 31. Okt., Mi., Sa. und So. von 10–12 Uhr u. 14–17 Uhr; 1. Nov. – Ostern, Sa. von 14–17 Uhr, So. von 10–12 Uhr und 14–17 Uhr  
Führungen außerhalb der Öffnungszeiten nach Voranmeldung jederzeit möglich.

*Quelle und weitere Infos: [www.kruegemuseum.de](http://www.kruegemuseum.de)*

Wir fahren auf der B2 bis zum Zimmerplatz (am 3. September-Weekend große Kerwa-Platz). Das ist nach der Altstadt (rechte Seite) die erste Gelegenheit, auf der B2 nach links abzubiegen: Am Eck ist „RANK – Fachmarkt Boden + Wand“ gut sichtbar, hier nun links die Haidhofer Straße hinauf (  **BT21**).

Oben der Hauptstraße im Rechtsbogen folgen (  ), dann über einen beschränkten Bahnübergang und mit einigen Zacken (  ) sowie rauf und runter auf einem kleinen Sträßchen nach Althaidhof. Im Ort links (  ), dann nach **Neuhaidhof** (  ). Dort am Ortsanfang am Querweg vor dem Wald nach rechts in den Ort und geradeaus 350 m hinunter

zur Hauptstraße (🚲). Hier rechts (🚲) und nach 40m vor der Bushaltestelle scharf links in den geschotterten Weg. Bei der Kapelle am Waldrand links und weiterhin 🚲 folgen. Es folgen noch einmal mehrere Anstiege im Wald, bevor es kurvig durch **Preunersfeld** geht. Nun auf schöner Panoramastraße weiter nach **Schnabelwaid**. Nach der Bahnbrücke gelangen wir mit der Linkskurve vor zum **Bahnhof** (Züge nach Nürnberg und Bayreuth), nehmen bei nächster Gelegenheit gleich die Verzweigung nach links zu den Gleisen (kein 🚲) und fahren dann die Bahnhofstraße entlang auf das Bahnhofsgebäude zu.

Für die Weiterfahrt geht's am Bahnhofsgebäude etwas rechts versetzt in den gepflasterten Weg. Nach einem Rechtsbogen und ca. 600m bergab, stoßen wir auf den geteerten Pegnitztal-Radweg. Hier links und nunmehr bestens geteert und ausgeschildert mit viel genussreichem Bergabfahren und nunmehr kleineren Gegenanstiegen immer 🚲 **Pegnitz** folgen. Es geht schließlich durch **Zips**. 2,7 km danach werden nach einer Straßenquerung bei Kappelberg zwei Alternativen angeboten: Wir fahren nach links (🚲 **Pegnitz; 3,0 km – Rosenhof; 1,0 km**). Geradewegs durch **Rosenhof** sind es noch 2,4 km zum **Bahnhof Pegnitz** auf der rechten Seite. Von dort aus bringt Sie die **R3** wieder Richtung Nürnberg oder

Bayreuth. Alternativ sind es noch ca. 900m bis zur Stadtmitte und dem Marktplatz. Der gesamte erhaltene innere Stadtkern steht als Ensemble unter Denkmalschutz. Schön sitzt man dort draußen an den Gaststätten, um die Tour ausklingen zu lassen.



### VGN-Städtetour Pegnitz

Mehr Informationen zu Pegnitz in der VGN-Städtetour: Stadtplan, Infos, Wanderwege, Sehenswürdigkeiten und mehr finden Sie (mit Prospekt-Download) im Internet unter: [www.vgn.de/stadtetouren/pegnitz](http://www.vgn.de/stadtetouren/pegnitz)





## Tour 5

Baden, Bahntrassenrollen,  
Besichtigen (mittelschwer) ca. 24 km

*Kurz und knackig hinauf, halb um den Ochsenkopf herum und weit hinab ins Steinachtal: schöne Ausblicke und ein neu-erbauter Bahntrassenweg zum genussreichen Hinabgleiten nach Weidenberg mit historischem Ober- und Untermarkt.*


Der größte Anstieg kommt gleich am Anfang! Zuerst können Sie sich noch ein bisschen in Bischofsgrün umschaun, bevor es die nächsten 1,2 km 90 Höhenmeter hinaufgeht! Danach geht's **halbherum um den Ochsenkopf** von der Nordseite



zu seiner Südseite. Nicht nur Ausblicke gibt's reichlich, auch gleich zwei (ganz verschiedene) **Freilandmuseen** laden zu Einblicken in urtümliches Bauernleben ein, außerdem verlockt das **Naturmoorbad Fleckl** zum ungewöhnlichen Badeerlebnis im Moorbecken mit kostenlosem Besuch. Danach geht's fast nur noch bergab oder eben dahin.

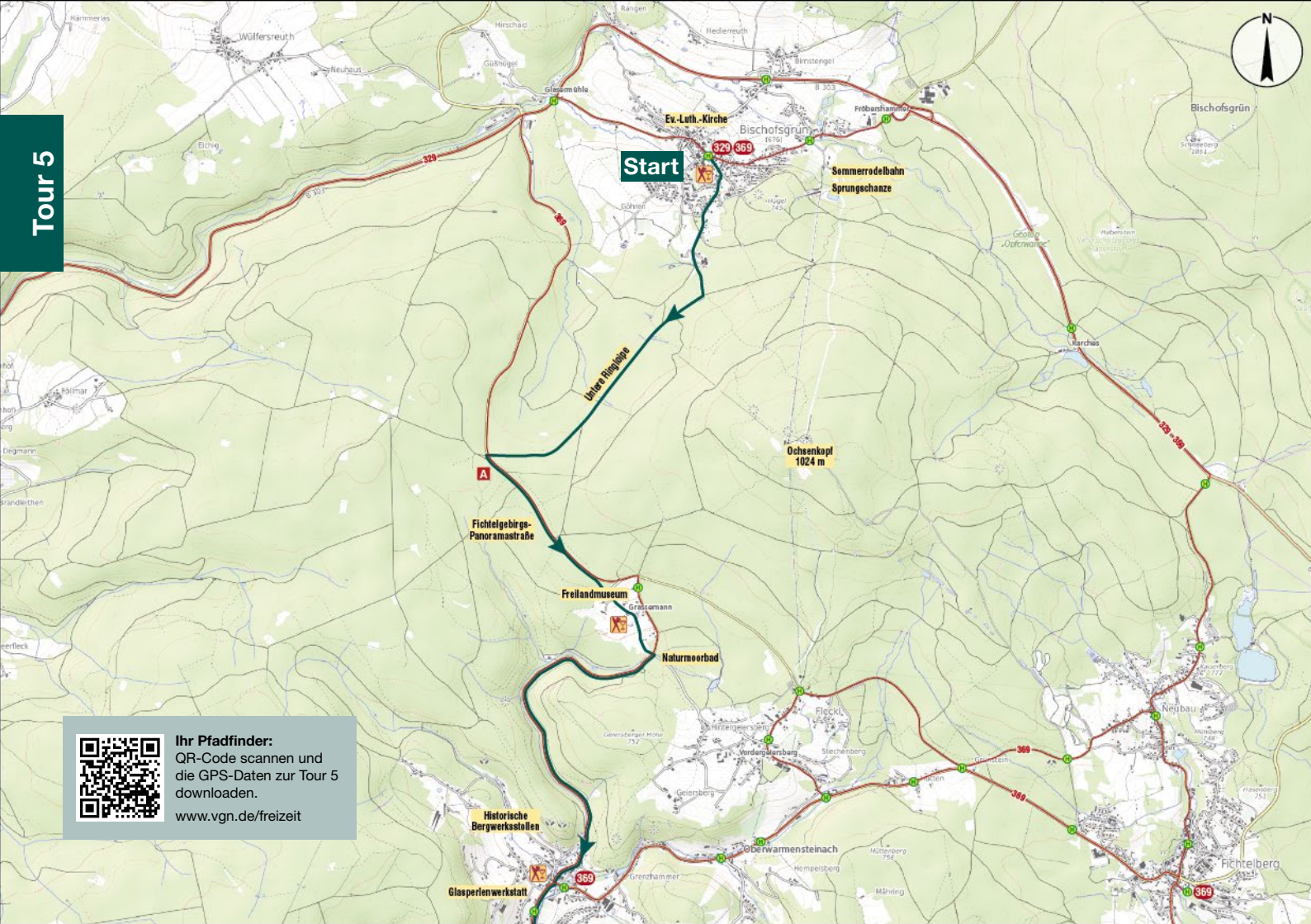
### Tour 5 | Teil 1

**Bischofsgrün, Radbushaltestelle Rathaus 329 369**  
(680 hm) – **Panoramastraße**

An der **Radbushaltestelle Bischofsgrün Rathaus** orientieren wir uns am nahen Schilderbaum mit den vielen hölzernen Wegweisern. Es geht gleich richtig bergauf Richtung „Grasemann-Fleckl“ in die **Ochsenkopfstraße** – immer geradeaus und nach ca. 1 km am Pflegezentrum Ochsenkopf sowie am Wanderparkplatz Ochsenkopfstraße vorbei, nach weiteren 200 m sind wir auf der **Unteren Ringloipe** und beim Parkplatz Vogelherd angelangt. Damit ist der größte Anstieg dieser Tour geschafft! Nun rechts herum (**www Warmensteinach, 8 km;  Fichtelberg, 11 km**). Nach 2,3 km auf geschottertem Weg mit nunmehr leichtem Auf und Ab stoßen wir auf die **Fichtelgebirgs-Panoramastraße** (Autostraße).

→ Wechsel zu **Tour 6 | Teil 2**, S. 67, möglich.

# Tour 5



**Start**

*Untere Fichtelgebirge*

**Fichtelgebirge-Panoramastraße**

**Freilandmuseum**

**Naturmoorbad**

**Historische Bergwerkstollen**

**Glasperlenwerkstatt**

**Ochsenkopf  
1024 m**

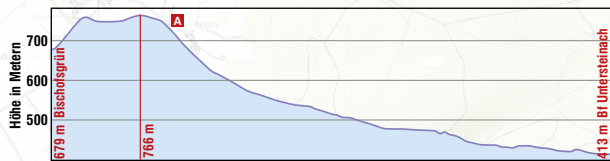
**Sommerrodelbahn  
Sprungschanze**

**Ev.-Luth.-Kirche**



**Ihr Pfadfinder:**  
QR-Code scannen und  
die GPS-Daten zur Tour 5  
downloaden.  
[www.vgn.de/freizeit](http://www.vgn.de/freizeit)





**Ziel**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Legende:**

- R-Bahn mit Bahnhof
- Buslinie mit Haltestelle
- Radtour „Ochsenkopf Tour 5“
- Burg
- Einkehrmöglichkeit
- Punkt im Höhenprofil

0 500 1000 1500 m



Stand: 03/2019

Diese Karte wurde von Inkatias.com erstellt.  
© OpenStreetMap Mitwirkende (openstreetmap.org), OpenTopoMap (CC-BY-SA)

**VGN**  
Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Museum L. Müllärtradition  
Hist. Felsenkeller  
Hist. Obermarkt  
Freilichtmuseum Scherzenmühle

Glasperlenwerkstatt

Warmensteinach

Weidenberg

Alte Bahntrasse

**Ziel**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**

**Untersteinach**


**Untersteinach**

**Untersteinach**



## Tour 5 | Teil 2

**Panoramastraße – Grassemann, Freilandmuseum** (5,2 km; 719hm) – **Abzweig Naturmoorbad** (5,7 km; 692hm) – **Warmensteinach, alter Bahnhof 369** (9,5 km; 557 hm) – **Sophiental** (15,4 km; 477 hm) – **Weidenberg, Abzweig Scherzenmühle „Am Buchert“** (15,4 km; 477 hm)

An der **Fichtelgebirgs-Panoramastraße** scharf links () **Fichtelberg; 8,2 km**) und nach 1,3 km rechts das Sträßchen zum **ww Freilandmuseum Grassemann** hinunter.

### Freilandmuseum Grassemann



*Bis ins 19. Jahrhundert herrschte im Fichtelgebirge einstöckiger Holzbau vor. Die Dächer waren mit Schindeln gedeckt, die Fassaden mit Brettern verschalt. Wohnung, Stall und*

*Scheune waren bei den sogenannten Wohnstallhäusern unter einem Dachfirst nebeneinander angeordnet. Das Schwärzer-Haus in Grassemann, ein typischer Vertreter dieser Bauweise, wurde 1698 als Blockbau errichtet und blieb, mit nur*

*zwei größeren Veränderungen, bis heute erhalten: 1760 wurde markgräflisch angeordnet, die Feuerstellen der Häuser mit einem Kamin nachzurüsten und so wurde eine Schwarze Küche eingebaut. Auch ein Keller wurde angelegt, notwendig für die Lagerung der neu eingeführten Kartoffel. Mitte des 19. Jahrhunderts fügte man eine zweite Tenne hinzu und errichtete einen Streuschuppen. Der Kachelofen in der Stube ist ein Hinterlader und wurde von der Schwarzen Küche aus geschürt. Er diente zum Heizen und Kochen.*

*Heutzutage fördert der Bergbau nicht mehr Eisen, Zinn und Gold, sondern höchstens noch Granitblöcke. Auch die Bauern mit ihrem Vieh sind, ebenso wie die Köhler, Pechkratzer und Zeidler, nicht mehr in den Wäldern zu finden ... Gezeigt wird das einfache und überaus karge Leben der Bergbauern vor mehr als 300 Jahren, außerdem bietet das Jahresprogramm wechselnde Sonderausstellungen, Museumsfeste und Märkte.*

*Zum Auftakt der Bayreuther Festspiele finden im August im Freilandmuseum und im Kurpark Warmensteinach sowie in Kirchen musikalische und literarische Aufführungen statt. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.*

#### ■ Freilandmuseum Grassemann

geöffnet: Jan.–Apr., So. von 14–16 Uhr; Mai–Okt., Mi.–So. von 11–16 Uhr

Quelle und Infos: [de.wikipedia.org/wiki/Freilandmuseum\\_Grassemann](https://de.wikipedia.org/wiki/Freilandmuseum_Grassemann) und [museen.de/freilandmuseum-grassemann-warmensteinach.html](https://museen.de/freilandmuseum-grassemann-warmensteinach.html)

Weiter geht's geradeaus, bis wir wieder die **Panoramastraße** erreichen. Bevor Sie dort nach rechts bergab weiterfahren, können Sie einen Abstecher zum **Moorbad** machen (600 m).

### **Naturmoorbad Fleckl**

*Geradeaus die Straße queren, so kommen Sie nach 600 m zum Parkplatz und von da nach rechts zum Naturmoorbad.*

*Es entstand aus einem Weiher, der 1855 künstlich für die Flößerei von Stückholz aus dem Fichtelgebirge nach Bayreuth angelegt wurde. In den 1960er-Jahren erfolgte der Ausbau als Badeweiher, der seitdem dankenswerterweise durch ehrenamtlichen Einsatz und die Gemeinde Warmensteinach gepflegt wird.*

*Es gibt ein Schwimmbecken (1,5–3,5 m Wassertiefe), dazu einen Nichtschwimmerbereich und ein Kinderbecken (30 cm*



*Wassertiefe). Das Wasser ist stark von Schwebstoffen des Moores durchsetzt. Das ganz Besondere aber ist ein Becken am Waldrand mit einer Naturmoorfläche, die auch zum Baden im*

*Moor verwendet werden kann! Sanitäranlagen mit Kaltwasser-Duschen, ein großer Kinderspielfeldplatz und eine Liegewiese ergänzen die ganzjährig frei zugängliche Anlage.*

*Danach den Abstecher wieder zurück und nach links die Panoramastraße hinab.*

*Quelle und Infos: [de.wikipedia.org/wiki/Naturmoorbad\\_Fleckl](https://de.wikipedia.org/wiki/Naturmoorbad_Fleckl) und [tz-fichtelgebirge.de/de/poi/detail/5666bf03975a874025580085](https://tz-fichtelgebirge.de/de/poi/detail/5666bf03975a874025580085)*

Auf der **Panoramastraße** sausen wir, zunächst mit dem Grasemannsbach, dann mit dem Moosbach, der früheren „Kalten Steinach“, hinab ins **Löchleinstal**. Kurz vor dem Ortsanfang bringen uns Infotafeln auf die Spuren ehemaliger Bergleute und schicken uns, nur 20 m entfernt von der Straße, zum „Alten Tagbruch“, einem historischen Berkwerksstollen kurz vor **Warmensteinach**. Geradeaus weiter, die Straße mündet schließlich bei der Grundschule in die Hauptverkehrsstraße, die Bahnhofsstraße.



Ein paar Meter nach rechts, in der Kropfbachtalstraße, gibt es eine Glasperlenwerkstatt (**ww**) mit Vorführungen im Glasperlenwickeln, auch am Sonntag.

### **Handgefertigte Glasperlen**

*Gewickelte Glasperlen gibt es seit mehreren tausend Jahren. Heute glaubt man, dass es um etwa 4000 v. Chr. die alten Ägypter waren, die das erste Glas aus Sand, Pottasche und Kalk herstellten. In der Glasperlenwerkstatt Warmensteinach werden die Perlen nach alter böhmischer Art für edle Schmuckstücke in Handarbeit gewickelt, bewährt seit Hunderten von Jahren. Es gibt neben den Vorführungen auch Kurse.*

Quelle und Infos: [www.glasperlenwerkstatt.de](http://www.glasperlenwerkstatt.de)

Auf der Bahnhofsstraße weiter bergab, nach ca. 500 m sind wir am schönen alten **Bahnhofsgebäude** von Warmensteinach von 1899, einem zweigeschossigen Halbwalmdach-Bau mit Polygonalmauerwerk und markantem Schieferdach, das jetzt das Rathaus beherbergt. Der Platz davor wurde 2018 neu gestaltet und gleichzeitig – als neues Highlight – der Bahntrassenradweg auf dem alten Gleisbett der Bahnlinie Weidenberg–Warmensteinach bis Sophienthal neu erbaut.



Die bestens geteerte neue Trasse beginnt nach ca. 1,2–1,4 km. Es geht vom Bahnhof noch 400 m auf der Straße bergab, dann nach links in die kleine Badstraße, die nach 800 m wieder in die Hauptstraße mündet (den bezeichneten „alten“ Radwanderweg zuvor, nach links den Berg hoch, unbeachtet lassen). Kurz danach beginnt links der **neue Bahntrassenradweg**.






Genussreich können wir nun ohne viel Auf und Ab, wie ehemals Zug und Schienenbus, das **Steinachtal** hinuntergleiten, uns umschaun und von den klangvollen Namen der sehr kleinen Ortsteile

unsere Phantasie anregen lassen: Wir kommen durch Neuwelt, Pfeiferhaus, Zainhammer (einst nutzten entlang der Steinach viele Mühlen und Hammerwerke die Wasserkraft, Relikte sind noch zu sehen), Brunnenhaus und Neuwerk, bevor es nach **Sophienthal** hineingeht, wo uns kleine Sträßchen und der bestehende Radweg bis Weidenberg aufnehmen.

In Sophienthal der Teerstraße folgen, beim Gasthaus „Zum Fichtelgebirge“ (Straßenpflaster) in den unauffälligeren Weg nach links fahren (  **Weidenberg; 3,9 km** ), an den



nächsten beiden Verzweigungen ebenfalls links. Weiterhin  **BT27** bzw.  **BT30** folgen, am Ortsende von **Wai-zenreuth** verläuft der  kurz links neben der Staatsstraße und dann unter ihr hindurch. Wir sind nun in Rosenhammer, rechts oben ist die Feuerwehr, wir fahren nach links, weg von der Hauptstraße, auf eine schöne Allee neben der Steinach zu (**ww** **Scherzenmühle**). Dieses urtümliche, gewundene Sträßchen bringt uns zur Dorfidylle von **Weidenberg**.



Im Ort führt das Sträßchen „In der Au“ im Linksbogen über die Steinachbrücke und schon sind wir beim **Freilichtmuseum Scherzenmühle**.

## Tour 5 | Teil 3

**Weidenberg, Abzweig Scherzenmühle „Am Buchert“ – Weidenberg, Abzweig zum Bahnhof **R32** (19,5 km; 436 hm) – Untersteinach Bf. (23,9 km; 412 hm) **R32****

### **Freilichtmuseum Scherzenmühle**

*Die Scherzenmühle ist eine der wenigen altdeutschen Getreidemühlen mit unverbaute historischer Bausubstanz. Im Kern ist sie aus dem 16. Jahrhundert, zum reinen Steinbau wurde sie nach den Weidenberger Brandkatastrophen von 1770 und 1771. Sie besaß im 18. Jahrhundert drei Mühlräder und vielfältige „Gänge“, so den Walkgang, Ölgang und mehrere Lohgänge. Diese „Gänge“ sind eigentlich große hölzerne Stempel, die durch Wasserkraft bewegt wurden und so Wollgewebe verdichteten, Eichenrinde zerstampften oder Öl aus Samen (z. B. Leinsamen, Bucheckern) schlugen. Ein Plan aus dem Jahre 1842 zeigt das Stampfmühlgebäude und die drei Gerinne für die Wasserräder.*

*Soweit der kurze Auszug der umfangreichen Geschichte, aufgeschrieben vom Fichtelgebirgsverein, der sich sehr engagiert mit vielen Veranstaltungen um den Erhalt und das Beleben der Mühle kümmert. Thematische Schaumahlvorführungen finden zudem von April bis Oktober statt.*

*Quelle und umfassende Infos: [fgv-weidenberg.de/scherzenmuehle.html](http://fgv-weidenberg.de/scherzenmuehle.html)*

Bei der Scherzenmühle zwischen Haus Kantorsgasse 16 und Haus Kantorsgasse 18 in den Weg „**Am Buchert**“ abbiegen.

### **Weidenberg**

*Weidenbergs historische Stadtteile gliedern sich in den hochgelegenen Obermarkt und den „ebenerdigen“ Untermarkt (über den unser weiterer Weg geht). Direkt zum sehenswerten Obermarkt kommen Sie (falls Sie nicht über **Tour 7** von dort kommen) nur als Abstecher, entweder von der Kantorsgasse 18 geradeaus – oder am Ende des Weges „Am Buchert“, wo man zu Fuß die 126 Stufen des Treppenzugangs nehmen kann.*

*Der Reiterweg, Oberes Schloss, historische Bauern- und Bürgerhäuser aus Buntsandstein mit Fenster- und Eingangsornamentik in barocken Schmuckformen versetzen einen zu rück in vergangene Zeiten.*

*Das historische Weidenberg diente in jüngster Zeit auch als Filmkulisse: 2008 mit Kunstschnee („Die Perlmutterfarbe“) und 2014 („Elser – Er hätte die Welt verändert“) am Obermarkt. Bürger wirkten als Statisten mit.*

*Quelle und weitere Infos: [de.wikipedia.org/wiki/Weidenberg](http://de.wikipedia.org/wiki/Weidenberg)*

### **VGN-Städtetour Weidenberg**

Ausführliche Infos, Sehenswürdigkeiten und mehr sowie einen Stadtplan hält der VGN in der Städtetour Weidenberg (mit Prospekt-Download) für Sie bereit.  
[www.vgn.de/staedtetouren/weidenberg/](http://www.vgn.de/staedtetouren/weidenberg/)



„Am Buchert“ geht’s an der Steinach entlang weiter, wir kommen zu den urig aussehenden historischen Felsenkellern.



### **Historische Felsenkeller**



*Sie gelten als „Gedärm von Weidenberg“. Viele Infotafeln, auch zu Führungen, geben einen tiefen und weitverzweigten Einblick in die Unterwelt. Besichtigen kann man sie*


*auch bei der Weidenberger Kellernacht, immer am Freitag des 3. Wochenendes im Juli, wo auch mit künstlerischen Darbietungen und Ausstellungen gefeiert wird.*

*Quelle und weitere Infos: [weidenberger-kellernacht.de/home.html](http://weidenberger-kellernacht.de/home.html)*

Nach den Kellern rechts in die Straße „An der Steinach“, über die Brücke und vor zum großen Weidensessel auf der linken Seite.

→ Bahnanschluss: Vom großen Weidensessel an der Staatsstraße rechts abbiegen, nach 500m geradeaus ist rechts der **Bahnhof Weidenberg R32**, wo die Züge stündlich nach Bayreuth (manchmal – etwas verwirrend – mit der Aufschrift „Weiden“ als Endbahnhof) und von dort direkt nach Nürnberg fahren.

Zur Weiterfahrt queren wir die Staatsstraße, geradeaus geht's in die Lindenstraße 7a-1 (**WW**) mit geschottertem Hof, der aber am Ende überraschend in einen Radweg durch den idyllischen Wiesengrund des Steinachtals mündet, mit einer Obstbaumallee am Wegesrand. Oben an der Straße diese queren, links versetzt geradeaus geht's weiter in die Gartenstraße,  **Haidenaabradweg** folgen. Am Ende der Eichenstraße halblinks-halbrechts in die „Sonnige Lehne“, unter der Bahn hindurch, nach links an der Bahn entlang,  bis kurz vor Untersteinach folgen, zuvor in **Görschnitz** geht's eine Senke hinunter und mit Schwung geradeaus wieder hinauf.

Achtung beim Stoppschild in einer weiteren Senke kurz vor Untersteinach: Hier bitte bremsen und ohne  geradeaus weiter an der Bahn entlang und gradewegs zum **Bahnhof Untersteinach** (noch 500 m).

→ Anschluss an **Tour 7 | Teil 3–4**, ab S.77 (+ 11,2 km; mittelschwer): **Untersteinach Bf.** – **Friedrichsthal Bf. R32 R34** – **Lainek Bf. R32 R34** – **Wilhelminenaue – Bayreuth Hbf. (35,1 km) R3 R32 R34 R43**



## Ihr Fahrrad fährt tagsüber mit: Montag–Freitag ab 8 Uhr!

Am Samstag, Sonn- und Feiertag können Sie Ihr Rad weiterhin rund um die Uhr mitnehmen. TagesTicket Plus, MobiCard (Mo.–Fr. ab 9 Uhr) und JahresAbo Plus (Mo.–Fr. ab 19 Uhr) bieten Möglichkeiten der kostenlosen Fahrradmitnahme. Ansonsten ist ein extra Fahrschein (Kind) erforderlich.

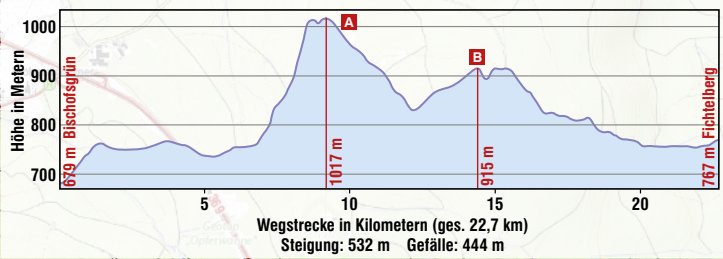
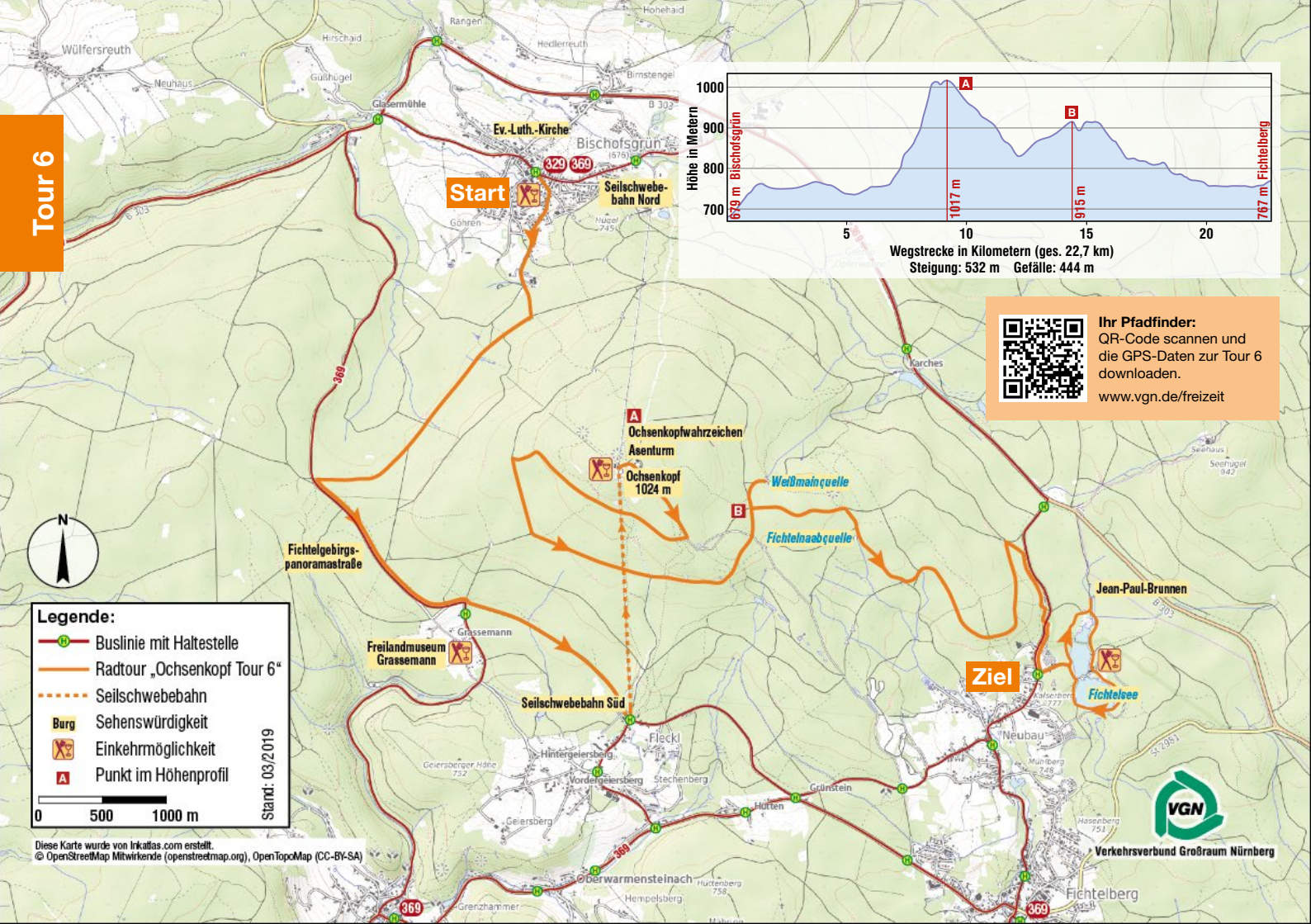


Verkehrsverbund Großraum Nürnberg



Partner im VGN

# Tour 6



**Ihr Pfadfinder:**  
QR-Code scannen und  
die GPS-Daten zur Tour 6  
downloaden.  
[www.vgn.de/freizeit](http://www.vgn.de/freizeit)

**Legende:**

- Buslinie mit Haltestelle
- Radtour „Ochsenkopf Tour 6“
- Seilschwebebahn
- Burg Sehenswürdigkeit
- Einkehrmöglichkeit
- Punkt im Höhenprofil

Stand: 03/2019

Diese Karte wurde von InkaLias.com erstellt.  
© OpenStreetMap Mitwirkende (openstreetmap.org), OpenTopoMap (CC-BY-SA)





## Tour 6

Mit Seilbahn und Fahrrad hinauf auf den Ochsenkopf und reich mäandrierend wieder hinunter (mittelschwer) ca. 23 km

*Sie möchten was sehen? Von oben und überhaupt mal, was die ganze südliche Ochsenkopfseite so bietet? Hier ist Ihre Tour! Der ganze Ochsenkopf zum Kennenlernen, ganz leicht hoch hinaufschweben und facettenreich wieder hinunter: Aussichtsturm, Wahrzeichen, Schneeloch, die Mountainbiker und am Seil hängenden Zipline-Fahrer, schöne Loipenwege zu Quellen und Felsen und zum Abschluss ganz herum um den malerischen Fichtelsee.*

Nur am Anfang ist ein größerer Anstieg zu bewältigen. Dafür lernen Sie auch die Nordseite des Ochsenkopfs kennen, bevor Sie auf der **Südseite** fast schwerelos auf den Gipfel kommen! Zuerst können Sie sich noch ein bisschen in **Bischofsgrün** umschauen, die nächsten 1,2 km geht's dann 90 Höhenmeter hinauf, dann halbherum um den Ochsenkopf nach **Flechl** zur **Schwebbahn**.


### Tour 6 | Teil 1

**Bischofsgrün, Radbushaltestelle Rathaus** (680 hm) **329**  
**369** – **Panoramastraße**

→ Wegbeschreibung siehe **Tour 5 | Teil 1**, S. 57

### Tour 6 | Teil 2

**Panoramastraße – Flechl** (6,8 km; 758 hm) – **Seilbahn auf den Ochsenkopf** mit Fahrradtransport (8,8 km; 1024 hm) – Abstecher zu Fuß zum **Ochsenkopfwahrzeichen** und **Schneeloch** und auf den **Asenturm – Giffelloipe – Obere Ringloipe – Abzweig Weißmainquelle**

An der **Fichtelgebirgs-Panoramastraße** scharf links ( **Fichtelberg; 8,2 km**) und auf dieser 3,3 km immer geradeaus direkt zur **Schwebbahn Süd** in **Flechl** (linke Seite).

#### **Hinauf mit dem Rad auf den Ochsenkopf per Schwebbahn**

*Die Ochsenkopfschwebbahn Süd nimmt auch Ihr Fahrrad mit auf den Gipfel. Mit Ihrer VGN-Fahrkarte bekommen Sie Rabatt an der Seilbahn!*



*Die Gondeln werden beim Besteigen an der Talstation ausgekuppelt, um das selbständige Einhängen der Bikes zu erleichtern (Gepäck bitte vorher abnehmen). Außerdem befindet sich ein Testfahrradhalter zum Üben des Einhängens am Zugang zur Talstation. Oben wird das Rad wieder selbständig entnommen.*

■ **Ochsenkopfschwebbahn Süd**



Tel. 09276 604

geöffnet: 9.30–17 Uhr (durchgehend, eventuell bei wenig Andrang unter der Woche: Mittagspause)


Quelle, allg. Infos und Wetter: [ochsenkopf.info/aktuelles-vom-ochsenkopf](http://ochsenkopf.info/aktuelles-vom-ochsenkopf)

■ **Zipline-Park**



Internet: [www.ziplinepark.info](http://www.ziplinepark.info)

Die wagemutigen Downhillfahrer kann man beim Hinaufschweben bestens von der Seilbahn aus beobachten. Rampen, Hindernisse und holprige Wurzelpfade erfordern aber unbedingt ein MTB, einen Helm und entsprechendes Fahrkönnen für diesen Singletrail steil hinab zur Talstation. Wir nutzen den bequemen Aufstieg per Bahn zum Hinabrollen auf breiteren Wegen für Normaltourenräder mit Abstechern zur Weißmain- und zur Fichtelnaabquelle – und zuvor zu einer kleinen feinen Extraschleife im Gipfelgebiet, um noch ein bisschen mehr am Ochsenkopf zu sehen: Da geht es vorbei an Felsen, Aussichts-

stellen, einem kleinen See mitten im Wald, Seilbahn- und MTB-Downhill-Streckenkreuzung – und auch die Zipline-Bergab-Schweber , die perfekt gesichert in Klettersteig-Sitzgurten hängen, schieben sich in unseren Blickwinkel ...

Nach acht Minuten Auffahrt – ein langer dünner neben einem kurzen eckigen Turm nahe bei uns, das heißt: Bereitmachen zum Ausstieg!

### **Der BR-Sendeturm**

*An der „dünnen langen Nadel“ aus Stahlbeton, 1958 fertiggestellt, erkennt man den Ochsenkopf schon von Weitem, ist „die Nadel“ doch volle 176,5 m lang. Die 22 m Breite am Fundament verjüngen sich zu 2 m an der Spitze, die bei starkem Wind bis zu 1,5 m hin- und herschwingt.*

*Mittels leistungsfähiger Sender und einer möglichst tiefen Frequenz (Kanal 4) versuchte man in den Jahrzehnten der deutschen Teilung das deutsche Fernsehprogramm möglichst weit in der DDR empfangbar zu machen, was auch gut gelang und so hörten über ihn viele DDRler die Radiosendungen „aus dem Westen“. (Das Gelände ist nicht öffentlich zugänglich.)*

Quelle: [erlebnis-ochsenkopf.de/region/fichtelgebirge-ochsenkopf0.html](http://erlebnis-ochsenkopf.de/region/fichtelgebirge-ochsenkopf0.html)



### Der Asenturm

*Der Name kommt von den Asen, germanischen Gottheiten, denn der Ochsenkopf war vermutlich schon immer ein „heiliger Berg“. Zuerst gab es nur ein Holzgerüst zur Landesvermessung, das bald zu einer Aussichtswarte erweitert wurde. Diese gab es schon 1878 bei Gründung des Fichtelgebirgsvereines. Im-*

*mer wieder angebaut, immer wieder wacklig war dieses Bauwerk und so wurde 1902 der Bau eines Steinturmes beantragt, aber erst 1922/23 verwirklicht. 5000 Leute, teils mit Sonderzügen nach Bischofsgrün angereist, feierten mit enthusiastischen Reden, Namensgebung und Fanfaren die Einweihung des stabilen Steinturmes. Sie mussten zu Fuß rauf, denn die Sesselbahnen gibt es erst seit 1991 (Nordseite) bzw. 1997 (Südseite). Sie sollen in den nächsten Jahren erneuert werden, über das „wie“ gibt es heiße Diskussionen.*

*Der Turm ist fast immer offen, auch in der Dämmerung, nebenan ist die zünftige Gaststätte.*

### ■ Asenturm


geöffnet: Di.–Fr. von 9.30–17 Uhr, Sa. und So. von 9–18 Uhr  
Ruhetag: Mo.

#### Quellen:

- [nordbayerischer-kurier.de/inhalt.am-ochsenkopf-seilbahn-neubau-wird-konkret.503dc70b-618e-4c02-9ae6-2121f325f94c.html](http://nordbayerischer-kurier.de/inhalt.am-ochsenkopf-seilbahn-neubau-wird-konkret.503dc70b-618e-4c02-9ae6-2121f325f94c.html)
- [de.wikipedia.org/wiki/Ochsenkopf\\_%28Fichtelgebirge%29](https://de.wikipedia.org/wiki/Ochsenkopf_%28Fichtelgebirge%29)
- [asenturm.de](http://asenturm.de)

Nach dem Ausstieg aus der Seilbahn auf den BR-Sendeturm zu, nach links den Weg am Zaun entlang, zur Wegkreuzung vor: Geradeaus ist das Gipfelkreuz, nach links ist unser Abstecher. Wir fahren hier nachher



mit dem **WW** **Zur Loipe** nach rechts, zuvor machen wir zuerst unseren interessanten Abstecher zu Fuß. Nach links führt ein Pfad (Markierung u. a.: ) nach 120 m zu den großen Granitblöcken mit dem Ochsenkopf-Wahrzeichen.

## Ochsenkopf-Wahrzeichen

*Viele Sagen ranken um den in Stein gemeißelten Stierkopf, erwähnt schon vor über 400 Jahren, aber immer wieder „aufgefrischt“. Bei einer Nachbearbeitung des Bildes wurde dann vielleicht ein Ochsenkopf hineininterpretiert. Sehr wahrscheinlich ist die Theorie, dass es ein Zeichen der Alchemisten ist, die dem Planeten Merkur Quecksilber zuordneten. Und weil in den Bergwerken am Ochsenkopf Gold, Silber, Zinn, Eisen, aber auch Quecksilber abgebaut wurde, so könnte es ursprünglich ein bergmännisches Kennzeichen für die Quecksilberfundstellen gewesen sein. Wie auch immer das Abbild in den Stein gelangte, es gilt als ziemlich sicher, dass das Ochsenkopfbildnis ausschlaggebend für den heutigen Bergnamen war.*

Quelle: [erlebnis-ochsenkopf.de/region/fichtelgebirge-ochsenkopf0.html](http://erlebnis-ochsenkopf.de/region/fichtelgebirge-ochsenkopf0.html)



Auf dem Weg noch paar Meter weiter hinunter, dann können wir von oben in das Schneeloch gucken, ein ehemaliger Bergwerks-Stolleneingang, der heute verschüttet ist. Es ist so kalt und zugig da drinnen, dass sich oft im Juni noch Schneereste darin finden!

Den Abstecher zurück zur Kreuzung am Zaun, dort dem **WW** **Zur Loipe** bzw. dem gelben **WW** **Winterwanderweg Fleckl** folgen. Am Spielplatz können wir zum Besuch des eckigen Asenturms und/oder der Gaststätte die Räder abstellen.

Danach auf der geschotterten Zufahrtsstraße, ca. 600 m hinab, am Verzweig mit dem roten Loipen-**WW** **Gipfelloipe** nach rechts in einen schönen grasbewachsenen Weg hinein, der Rechtskurve und den roten Loipen-**WW** **Gipfelloipe** folgen (bis zum Ende der Gipfelloipe). Der Weg ist nur kurz schmal, etwas holperig und sandig (ggf. schieben), dann wird er breiter. Gut fahrbar geht's nun 1,6 km geradeaus: Wir kreuzen dabei die Skipiste, die Zipline-Downhill-Strecke **VGN Rabatt**, zwei MTB-Strecken und den Sessellift. Mit herrlichen Fernblicken, an Granitblockmeeren mit moosbewachsenen Felsen



vorbei, kommt zum Abschluss der „Gipfelloipe“ ein Linksbogen mit starkem Gefälle. Nach dem Jägerstand fahren wir abermals im Linksbogen in die Obere Ringloipe. Nanu, eine „Geisterfahrerhand“?

Keine Sorge, die gilt nur für Skilangläufer, denn wir fahren



jetzt auf der Oberen Ringloipe in Gegenrichtung weiter. Nach 630 m, an der Wegkreuzung mit dem Jägerstand wiederum der Linkskurve folgen und leicht ansteigend weiter, nach weiteren 70 m an der Gabelung rechts halten (**WW**: **bequemer Weg zum Ochsenkopf** und **Hochseilgartenabfahrt**). Nochmal kreuzen wir MTB-Strecken, auch die Zipline-Schweber, die mit ihren Klettergurten am Seil bergab sausen, schieben sich hier zuweilen rasant ins Bild, interessant! Immer geradeaus weiter, an der Kreuzung mit dem achteckigen Pavillon (**WW** **Bischofsgrün; 4,2 km**) noch einmal geradeaus bis zur nächsten Kreuzung.

### Tour 6 | Teil 3

**Abzweig Weißmainquelle – Weißmainquelle** (14,7 km; 887 hm) – **Fichtelnaabquelle** (16,1 km; 866 hm) – **Untere Ringloipe** – „5-Wege-Stern“ (18,6 km; 800 hm)

→ Wegbeschreibung siehe **Tour 2 | Fortsetzung Quellschleife**, S. 27

### Tour 6 | Teil 4

„5-Wege-Stern“ (18,6 km; 800 hm) – **Fichtelberg, Radbushaltestelle Fichtelsee** **329 369** (19,8 km; 765 hm) – **Fichtelsee: Jean-Paul-Brunnen** (20,7 km; 762 hm)

→ Wegbeschreibung siehe **Tour 4 | Teil 2**, S. 46

### Tour 6 | Teil 5

**Fichtelsee: Jean-Paul-Brunnen** (20,7 km; 762 hm) – ganz um den **See** herum – **Fichtelberg, Radbushaltestelle Fichtelsee** **329 369** (22,7 km)

Wir fahren den kurzen Abstecher vom **Jean-Paul-Brunnen** wieder zurück. Nun führt nach links (vom Jean-Paul-Brunnen kommend: **WW** **Nagel; 6,5 km**) ein breiter Blockbohlenweg gut befestigt und wunderschön über das Moorgebiet hinweg. Bitte fahren Sie hier vorsichtig! Radfahren ist nicht verboten, Fußgänger haben aber Vorrang, außerdem ist der Weg zum Rasen zu schade, wir wollen ja auch etwas sehen!

Am Ostufer des bezaubernden Fichtelsees (Felsen, Bademöglichkeit, Bootsverleih ) vor zum Gasthaus mit großer Seeterrasse.



Am Ende des Gebäudes mit der Markierung Jakobsmuschel geradeaus vor zur rot-weißen Schranke und über den großen Platz (Beachvolleyball, im Winter: Eislauffläche etc.), dann über den Uferweg, der auf die Böschung führt, im großen Rechtsbogen um den See. Nach dem Teerweg weiter über einen breiten Waldweg nach rechts (**WW Rundweg 1**) und an der Seebrücke vorbei. Der nächste Abzweig ist unser bekannter Herweg.

Hier links hinauf und – wie gehabt – über den bewachten Parkplatz zur **Radbushaltestelle Fichtelberg Fichtelsee.**

## Tour 7

Historisches Weidenberg und mehr – solo oder im Anschluss an die Touren **2**, **4** und **5** (mittelschwer) ca. 34 km

*Schnell erreicht per Bahn ist Kirchenlaibach. Schöne Hügellandschaft, das malerische Weidenberg mit seinen Treppchen und Gässchen wären schon Programm genug, aber dann folgt noch überraschend dynamisches Auf und Ab auf bestem verkehrsfreien Radweg bis Friedrichsthal und schließlich ein verdienter erholsamer Abschluss durch die schönen Wilhelminenauen am reich mäandrierenden Roten Main in Bayreuth ...*

Nur wellig, nicht so richtig steil wie um den Ochsenkopf, besuchen Sie mit dieser Tour zunächst das sanfthügelige „Vorfichtelgebirgsland“.

Schmale abwechslungsreiche Sträßchen bringen Sie durch kleine Dörfer, durch den Wald und übers freie Land nach **Weidenberg**, einem Highlight, das sogar schon mehrmals als Filmkulisse diente. Recht flach ist es dann nur noch bis **Untersteinach**, wo auch die Touren **2**, **4** und **5** Anschluss nach Bayreuth finden. Mit viel Auf und Ab geht's nun im engen **Tal des Roten Maines** so richtig dynamisch zur Sache, be-

vor es ab **Friedrichsthal** wieder fast eben wird und wir hinter **Laineck** in das nun weite Tal des Roten Maines einfahren. Die Touren finden mit der „**Wilhelminenaue**“, dem großzügig angelegten Landesgartenschau Gelände von 2016, einen besonders schönen Abschluss.

## Tour 7 | Teil 1

**Kirchenlaibach Bf.**, Speichersdorf (463 hm) **R33 R34 R43** – **Tauritzmühle** (3,2 km; 478 hm) – **Haidenaab-Göppmannsbühl Bf.** (4,7 km; 484 hm) **R33 R43** – **Tressau** (9,8 km; 497 hm) – **Weidenberg, Abzweig Scherzenmühle „Am Buchert“** (17,5 km; 443 hm)

Vom **Bahnhof Kirchenlaibach** fahren wir geradewegs in die Hauptstraße (**WW Weiden, 48 km**), am Ende der Hauptstraße nach rechts (**🚲 Haidenaabradweg**), durch Speichersdorf hindurch und kurz vor dem Ortsende nach links (**WW** **🚲 Tauritzmühle**). Es geht unter der B22 hindurch, gut 900m nach der Unterführung nach rechts, 200m danach links auf geschottertem Weg berg-

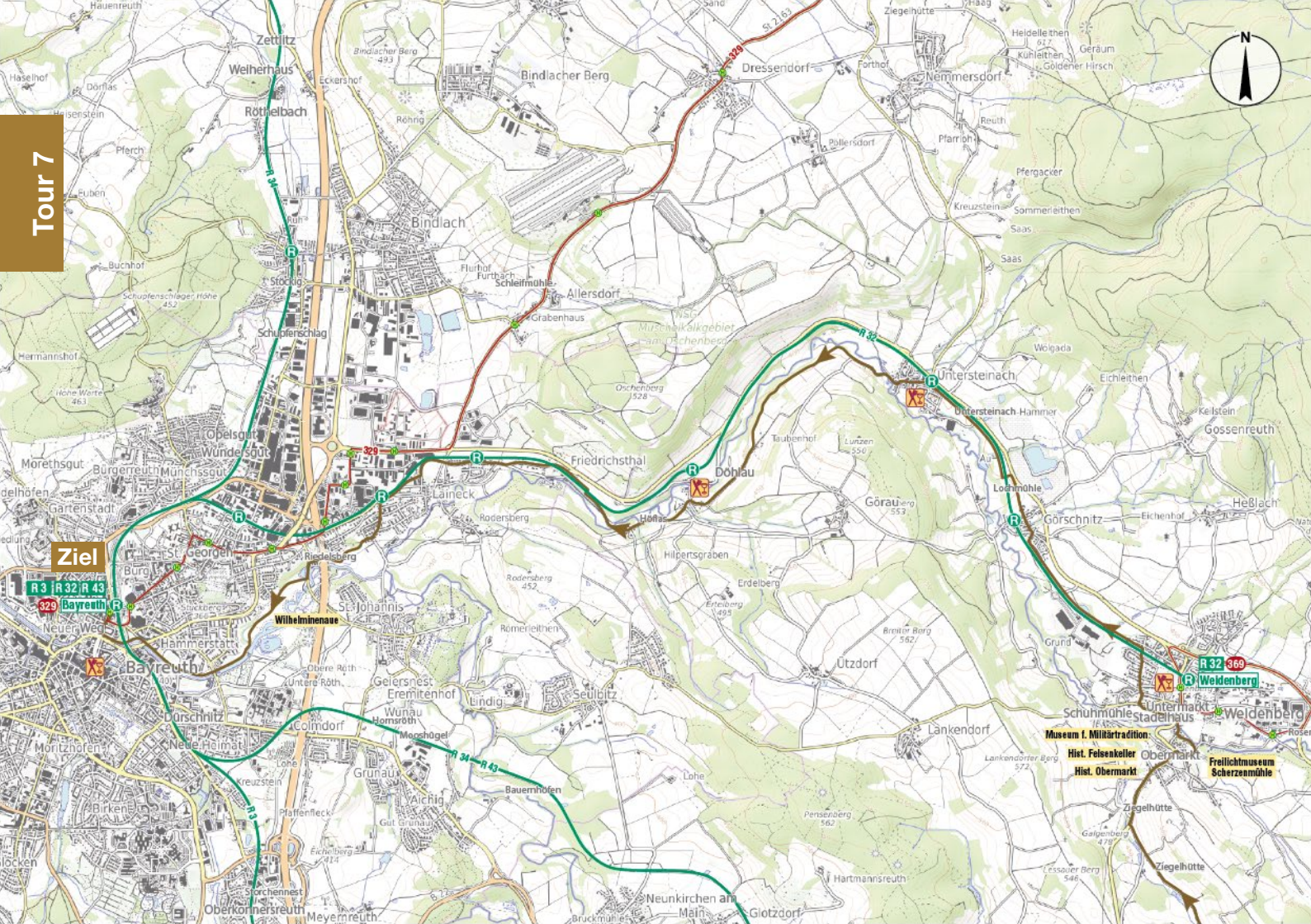


ab (**🚲**), nach knapp 400 m am Verzweig wieder links. Ein Brücklein ist zu queren – und schon sind wir an der **Tauritzmühle** mit Biergarten, Natur- und Wasserspielplatz, Biberpfad etc. (siehe **Tour 4**, S. 53).

Nach dem Brücklein und Brotbackhäuschen rechts (**🚲**) und neben der Tauritz nach **Göppmannsbühl**. Hier **🚲** rechts-links durch den Ort folgen und den Berg rauf. Oben rechts ist der **Bahnhof Haidenaab-Göppmannsbühl** (wo die Züge auch noch später abends fahren). Wir folgen nun nicht mehr dem **Haidenaabradweg**, wir fahren im Linksbogen mit **🚲 BT26** zum Ortsendeschild „Immenreuth, 6 km“. Ein kleiner Anstieg bringt uns fast ganz nach oben, mit **🚲 BT26** geht's nach links weiter.



Tour 7



Ziel

R 3 | R 92 | R 43

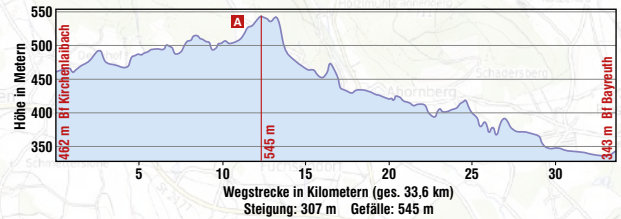
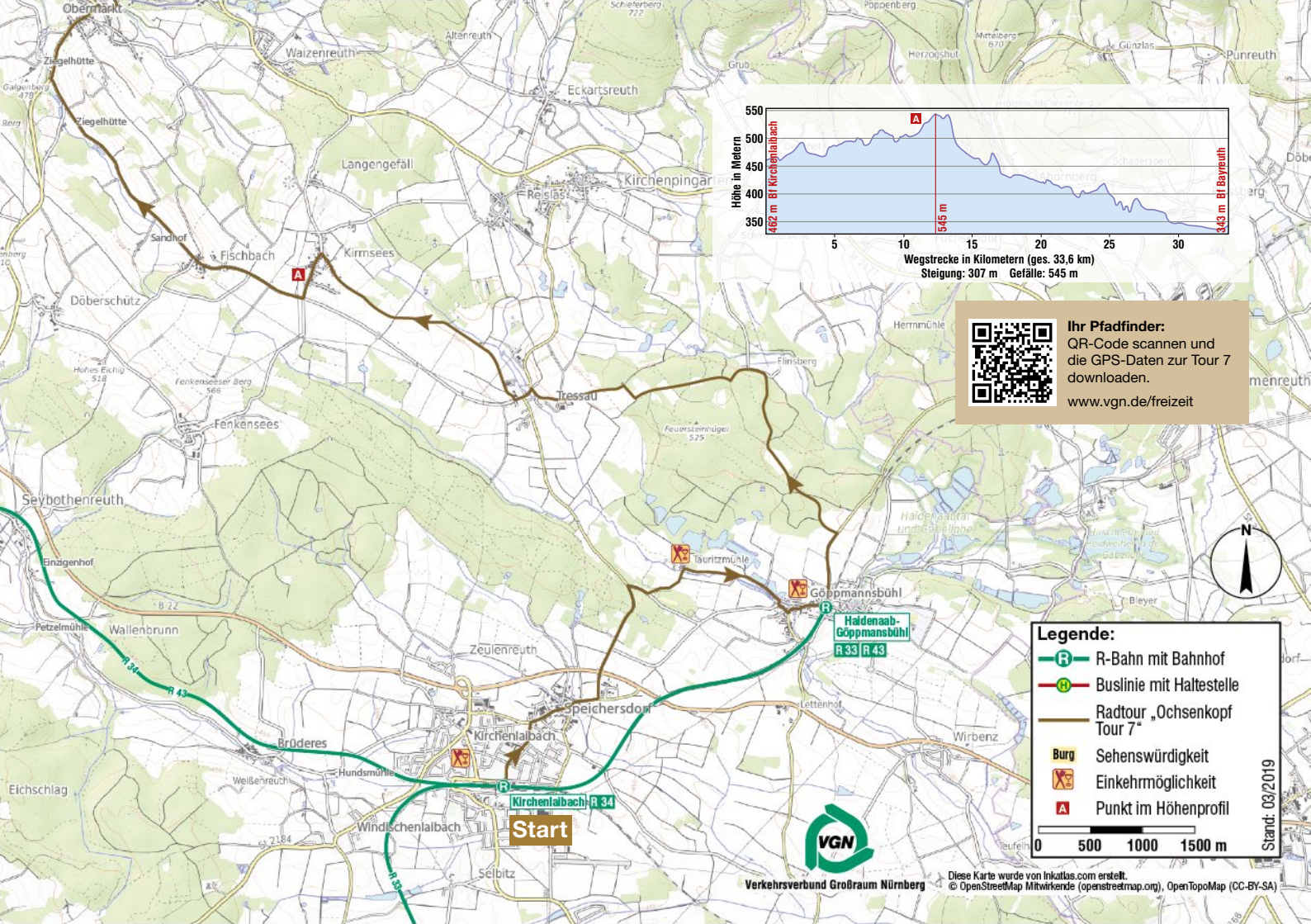
320 Bayreuth

R 32 | R 69

Weidenberg

Museum f. Militärtradition  
Hist. Felsenkeller Obermarkt  
Hist. Obermarkt  
Freilichtmuseum Scherzenmühle





**Ihr Pfadfinder:**  
QR-Code scannen und  
die GPS-Daten zur Tour 7  
downloaden.  
[www.vgn.de/freizeit](http://www.vgn.de/freizeit)



**Legende:**

- R-Bahn mit Bahnhof
- Buslinie mit Haltestelle
- Radtour „Ochsenkopf Tour 7“
- Burg
- Sehenswürdigkeit
- Einkehrmöglichkeit
- Punkt im Höhenprofil

0 500 1000 1500 m






**Start**




Verkehrsverbund Großraum Nürnberg




Diese Karte wurde von Inkatilus.com erstellt.  
© OpenStreetMap Mitwirkende (openstreetmap.org), OpenTopoMap (CC-BY-SA)

Stand: 03/2019

Der zumeist geschotterte Weg, markiert mit  (streckenweise auch besser sichtbar mit roten Nordic-Walking-Schildchen), führt um den 525 m hohen **Feuersteinhügel** durch den Wald und schließlich nach **Flinsberg**. Dort geradeaus in den Wald und weiter nach Tressau, dabei immer  folgen, bzw. auf dem breiten geschotterten Weg bleiben, an der Radwege-Kreuzung geradeaus und hinein nach **Tressau** ( **Kirmsees; 3,0 km**). Am Bach links,  durch den Ort folgen, vor Ortsende geht's bei Hausnummer 40 rechts mit  in den Teerweg parallel zur Straße und mit etwas Auf und Ab immer geradeaus nach **Kirmsees** hinein.

In **Kirmsees** stoßen wir auf die Ortsstraße, fahren hier ohne  (dafür **ww Jakobsweg**) nach links, nach 0,5 km an der Kreuzung rechts (**ww Fischbach**), nun durch wunderschöne Hügellandschaft mit freiem Blick und Pferdekoppeln auf dem kleinen Sträßchen immer geradeaus nach und durch **Fischbach**. „Weidenberg, 2 km“ verheißt das Ortsendeschild, nach 2,2 km stoßen wir auf die Staatsstraße, die nach rechts den Berg hinauf nach **Weidenberg** führt. Dafür „landen“ wir hier gleich hoch oben am Obermarkt, umgeben von historischen Gebäuden, verwinkelten Gässchen und großartigem Überblick über die ganze Gegend!

→ Näheres zu Weidenberg und der VGN-Städtetour: siehe **Tour 5 Teil 3**, S. 64

Kurz vor dem Obermarkt, an der Radweg-Verzweigung, fahren wir geradeaus ( **Kirche, 0,2 km; Warmensteinach, 12 km**). Es geht am Gasthaus Schöffel vorbei, dann rechts (), Kirche und Rathaus sind vor uns. Das gepflasterte Gässchen mit  hinunterfahren, an der Kreuzung links, nach einem Linksbogen sind wir zwischen den Häusern Kantorsgasse 16 und Kantorsgasse 18.

Hier biegen wir nach einem Bummel durch den Ort und/oder Besuch des **Freilichtmuseums Scherzenmühle** (wenige Meter geradeaus vor uns) in die Straße „Am Buchert“ ein.



## Tour 7 | Teil 2

**Weidenberg, Abzweig Scherzenmühle „Am Buchert“** (17,5 km; 443 hm) – **Weidenberg, Abzweig zum Bahnhof** (17,9 km; 436 hm) **R32** – **Untersteinach Bf.** (22,3 km; 412 hm) **R32**

→ Wegbeschreibung siehe **Tour 5 Teil 3**, S. 63



## Tour 7 | Teil 3


**Untersteinach Bf.** (22,3 km; 412 hm) **R32** – **Friedrichsthal Bf.** (28,2 km; 372 hm) **R32 R34** – **Laineck Bf.** (29,3 km; 365 hm) **R32 R34** – LSG 2016: **Wilhelminenaue** (31,0 km; 344 hm)

Dieser Teil verläuft zwar entlang der Bahnlinie, aber Achtung: Das ist kein Bahntrassenweg! Auf den ersten 5 km mäandriert die schöne Strecke im ziemlichen Auf und Ab an den Hängen des Steinachtales. Danach geht es vor allem bergab, mit nunmehr nur kurzen Gegenanstiegen nach Bayreuth, wo die Warme Steinach in den Roten Main fließt.

### **Warme Steinach, Roter Main und Weißer Main**

→ Zur Quelle der Warmen Steinach am Ochsenkopf kommen Sie mit der **Quellenschleife von Tour 2**, S. 25, wo auch die Weißmainquelle besucht wird. Roter Main und Weißer Main fließen dann in Kulmbach zusammen.

Am **Bahnhof Untersteinach** fahren wir – die Gleise rechts von uns – zum Bahnübergang, dort davor links und nach 80 m rechts in die Hauptstraße. In der gepflasterten Ortsmitte am Gasthof zur Königsheide vorbei, vor dem Gasthaus zur Linde links und sofort danach rechts in den Görauer Weg ( **Bayreuth** bzw.  **Haidenaabradweg**). Diese beiden Radwegezeichen werden uns bis **Laineck** führen. Rauf und runter geht's landschaftlich begeisternd und dynamisch voran, die Warme Steinach mäandriert unter uns durch das zuweilen enge Tal, der Radweg muss oft in die Höhen ausweichen. Nach 5,8 km wird's flacher, das Einsteigen in den Zug am **Bahnhof Friedrichsthal** ist möglich, lohnt sich aber nicht so recht.

Nach weiteren 1,1 km, kurz nach dem **Bahnhof Laineck**, biegen wir ohne  links in die Steinachstraße bergab ab (**WW Golf**). Nach 400 m kommt ein Straßenverzweig vor einem schönen Wiesengrund mit der Fichtelgebirgsstraße rechts. 350 m geradeaus fließen die Warme Steinach und der Rote Main zusammen.

→ Sie können hier einen Abstecher zu den **historischen Parkanlagen der Eremitage** machen: Vom Abzweig Fichtelgebirgsstraße geradeaus zum Zusammenfluss von




Warmer Steinach und Rotem Main, weiter geradeaus und den Radwegzeichen zur Eremitage folgen, noch ca. 1 km. Danach wieder zurück zur Fichtelgebirgsstraße.

### **Eremitage**

*In den historischen Parkanlagen der Eremitage können Sie einen der schönsten Barockgärten Deutschlands besuchen. Den Schlosspark, ab 1715 von Markgraf Georg Wilhelm mit einem Sommerschlösschen und weiteren kleineren Gebäuden angelegt, schenkte Nachfolger Markgraf Friedrich 1735 seiner Gattin Wilhelmine. Diese ließ Schlösschen und Park unverzüglich mit Prachtbauten zu einem Refugium für höfisches Leben erweitern und ausstatten. Der Park ist frei zugänglich.*

*Quelle und Näheres: [de.wikipedia.org/wiki/Eremitage\\_\(Bayreuth\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Eremitage_(Bayreuth)) und [www.bayreuth.de/tourismus-kultur-freizeit/sehen-und-erleben/parks-gaerten-2/](http://www.bayreuth.de/tourismus-kultur-freizeit/sehen-und-erleben/parks-gaerten-2/)*

In die Fichtelgebirgsstraße abbiegen und nach 60 m in der Rechtskurve nach links in den geteerten Radweg ( **Bayreuth Stadtmittel**). Es geht unter der Autobahn hindurch, wir kommen zur Hölzleinsmühle, hier nach links in die Eremitagestraße, kurz auf der linken Seite bleiben, dann geht's mit der Querungshilfe hinüber auf die rechte Seite und nach 140 m

(vor der Brücke über den Roten Main) rechts in die Wilhelminenaue, dem ehemaligen Landesgartenschauengelände „**Wilhelminenaue**“ von 2016 mit zahlreichen Infotafeln und schönen Plätzen.

### **Tour 7 | Teil 4**

LSG 2016: **Wilhelminenaue** (31,0 km; 344 hm) – **Bayreuth Hbf.** (33,6 km; 345 hm) **R3 R32 R34 R43**

→ Wegbeschreibung siehe **Tour 1 Teil 4**, S. 21



## Einkehrmöglichkeiten

### Ahornberg 4

- **Zum Flöztal**, Ahornberg 18, Tel. 09642 704740

### Allersdorf 1

- **Bayreuth Flughafen: On Top – das Flugplatzrestaurant**  
Tel. 09208 5709135  
Internet: [www.ontop-flugplatzrestaurant.org](http://www.ontop-flugplatzrestaurant.org)  
geöffnet: täglich von 11.30–20 Uhr, Ruhetag: Mo.  
(vorher anrufen ratsam, da oft geschlossene Gesellschaften)
- **Zum Oschenberg**, Allersdorf 13, Tel. 09208 8095  
Internet: [www.gasthof-zum-oschenberg.de](http://www.gasthof-zum-oschenberg.de)  
- Traditions-gaststätte mit Wintergarten  
- Braten am Sonntag, Grillhaxen jederzeit auf Vorbestellung

### Bärnreuth (bei Bad Berneck) 2

- **Gaststätte Bärnschenk**, Bärnreuth 24, Tel. 0173 6808943

### Bad Berneck 1 2

- **Café Schatzkeller**, OT Röhrenhof  
Schulweg 1, Internet: [www.cafeschatzkeller.de](http://www.cafeschatzkeller.de)  
geöffnet: Mi.–So. von 10–18 Uhr

### ★ **Gasthof Goldener Hirsch**

Hofer Str. 12, Internet: [www.goldener-hirsch.de](http://www.goldener-hirsch.de)  
geöffnet: 10–14 Uhr und ab 17 Uhr, Ruhetag: Mi.

### ★ **Marktplatzstüberl**

Marktplatz 34, Internet: [www.marktplatzstueberl.de](http://www.marktplatzstueberl.de)  
geöffnet: 11.30–14 Uhr und 17–1 Uhr, Ruhetag: Do.

### ★ **Gasthof Friedrich**

Hofer Str. 3, Internet: [www.gasthof-friedrich.de](http://www.gasthof-friedrich.de)  
geöffnet: Fr.–So. von 11.30–13.30 Uhr (Mittagstisch);  
Mi.–So. ab 17.30 Uhr (Küche von 18–21 Uhr),  
Ruhetage: Mo., Di.

- **Kiosk am Ententeich im Kurpark** – Getränke, Imbiss  
geöffnet: Sa. u. So. ab 13 Uhr bei schönem Wetter zur Saison

Weitere Einkehrmöglichkeiten, Infos, Stadtplan, Sehenswürdigkeiten etc. im Internet unter: [www.vgn.de/staedtetouren/bad\\_berneck](http://www.vgn.de/staedtetouren/bad_berneck)



**Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse immer vorab über die aktuell geltenden Ruhetage und Öffnungszeiten!**

Mit ★ gekennzeichnete Betriebe sind besonders auserwählte, kulinarische Schätze der Region.

## Bayreuth 1 7

Zahlreiche Einkehrmöglichkeiten, Infos, Stadtplan, Stadtrundgang, Sehenswürdigkeiten, Museen etc. im Internet unter: [www.vgn.de/staedtetouren/bayreuth](http://www.vgn.de/staedtetouren/bayreuth)

## Benk 1

- **Gasthaus zur Sonne** mit Biergarten  
Neudorfer Straße 2, Tel. 09208 8471

## Bischofsgrün 1 2 3 4 5 6

- ★ **Gasthof Wiesengrund**, Fröbershammer 5, Tel. 09276 253  
Internet: [www.wiesengrund-bischofsgruen.de](http://www.wiesengrund-bischofsgruen.de)  
geöffnet: Di.–Fr. von 16.30–20.30 Uhr;  
Sa., So. u. Feiertage von 11–20 Uhr; Ruhetag: Mo.  
- Wildkräuterküche, Wildkräuterbuffet, Forellenräuchern live  
- Besitzerin ist Wildkräuterköchin
- **Café und Bäckerei Ruckdeschel**  
Hauptstraße 24, Tel. 09276 926162
- ★ **Landhotel Jägerhof** mit Biergarten  
Hartmut Zipfel, Hauptstraße 12, Tel. 09276 257  
Internet: [www.jaegerhof-bischofsgruen.de](http://www.jaegerhof-bischofsgruen.de)
- **Gasthof Siebenstern**, Kirchenring 6, Tel. 09276 307  
Internet: [www.hotel-siebenstern.de](http://www.hotel-siebenstern.de)

- **Gasthof „Deutscher Adler“**, Kirchenring 4,  
Tel. 09276 926060, Internet: [www.puchtlers.de](http://www.puchtlers.de)
- **Landgasthof Benker**, Kirchenring 2, Tel. 09276 650  
Internet: [www.landgasthof-benker.de](http://www.landgasthof-benker.de)

## Creußen 4

- **Gaststätte Weigel**, Vorstadt 12, Tel. 09270 1041
- **Restaurant Schlusslicht**  
Nürnberger Str. 16, Tel. 0176 35916825
- **Gaststätte Maisel**, Nürnberger Str. 20, Tel. 09270 222

## Döhlau 7

- **Gasthaus Popp**, Döhlau 12, Tel. 0921 92727

## Ebnath 3 4

- **Landgasthof Restaurant Bergblick**, Gregnitzweg 5,  
Tel. 09234 265, Internet: [www.bergblick-ebnath.de](http://www.bergblick-ebnath.de)

## Fichtelberg 2 3 4 6

- ★ **Gasthof „Zum Hirschen“**, Familie Roderer  
Neubau, Fichtelseestr. 3, Tel. 09272 237  
- Einheimischen bekannt für Fisch- und Steakspezialitäten
- **Back- und Kaffeehaus Rappl**, Max-Reger-Platz 4,  
Tel. 09272 342, Internet: [www.backwelt-rappl.de](http://www.backwelt-rappl.de)



■ **Biergarten – Seeterrasse – Waldhotel**

direkt am Fichtelsee, Tel. 09272 964000

Internet: [www.am-fichtelsee.de](http://www.am-fichtelsee.de)

■ **Museo**

Nagler Weg 10b (Bahnhofstraße, Ende Fichtelnaabradweg)

Tel. 09272 9658955, Internet: [www.museo-restaurant.de](http://www.museo-restaurant.de)

**Gefrees** 2

■ **Eisdiele Eiscafé Restaurant Marika**

Hauptstraße 36, Tel. 09254 961760

■ **Metzgerei Schlenk** mit Gasthaus

Bayergasse/Fleischbankplatz, Tel. 09254 368

Internet: [www.metzgerei-schlenk.de](http://www.metzgerei-schlenk.de)

- heiße Theke mit täglich wechselnden Spezialitäten, Konserven

- Gasthaus

**Goldkronach** 2

★ **Schaubrennerei und Kelterei Rabenstein**, Peuntgasse 1

Internet: [www.facebook.com/pages/category/Distillery/Brennerei-Kelterei-Rabenstein-208958759973589/](http://www.facebook.com/pages/category/Distillery/Brennerei-Kelterei-Rabenstein-208958759973589/)

★ **Am Booch**, Sickenreuther Str. 26

geöffnet: Sa. u. So von 13–17 Uhr

- Getränke und mehr, u. a. Fairtrade Produkte

■ **Bäckerei Beck**, Marktplatz 11, Tel. 09273 7667

■ **Zum Olli**, Bachgasse 30, Tel. 09273 5436

geöffnet: Mi.–So. ab 17 Uhr

- italienische Küche

**Grassemann** 5 6

■ **Wirtshaus auf'm Grassemann**, Grassemann 4,

Tel. 09277 9759215, Internet: [www.wirtshaus-grassemann.de](http://www.wirtshaus-grassemann.de)

**Grünlas** 3 4

■ **Das Grenzhaus**, Grünlas 16, Tel. 09236 252

Internet: [www.grenzhaus-restaurant.de](http://www.grenzhaus-restaurant.de)

**Haidenaab** (bei Speichersdorf) 4 7

★ **Gasthaus Veigl**, Rita und Heribert Veigl

Haidenaab 7, Tel. 09275 6296

- traditionelle und gut geführte Gastwirtschaft, die besonders für ihre  
Fischspezialitäten bekannt ist

**Immenreuth** 4

■ **„Alte Schmiede“**

Bahnhofsstraße 2, Tel. 09642 5169861

Internet: [www.zuraltenschmiede-immenreuth.de](http://www.zuraltenschmiede-immenreuth.de)

geöffnet von 16–24 Uhr

- beste fränkische Küche, sonntags: Mittagstisch mit Braten etc.

■ **Pizzeria Ristorante „Bella Italia“**

Kemnather Str. 60, Tel. 0151 22941288  
Internet: [www.pizza-immenreuth.de](http://www.pizza-immenreuth.de)

**Karches** (bei Bischofsgrün) 2 3 4

★ **Waldrasthaus Karches**, Karches 2, Tel. 09276-218

Internet: [www.waldrasthaus-karches.de](http://www.waldrasthaus-karches.de)

geöffnet: Mai–Nov., Di.–So. von 10.30–20 Uhr;

Dez.–Apr., Di.–So. von 10.30–19 Uhr; Ruhetag: Mo.

- spezialisiert auf Wildgerichte aus heimischen Wäldern,  
hausgemachte Wurst- u. Fleischwaren, kreative Küche

- schöne Lage an kleinem Privatsee

**Kirchenlaibach/Speichersdorf** 4 7

■ **Restaurant Sale e Pepe**, Bayreuther Str. 47,  
Tel. 09275 6059505

■ **Pizzeria Carpaccio**, Oberer Markt 22, Tel. 09275 236

■ **Landgasthof Imhof**, Kemnather Str. 18, Tel. 09275 9840,  
Internet: [www.landgasthof-imhof.de](http://www.landgasthof-imhof.de)

**Knopfhammer** 2

■ **Gasthof-Pension Forellenhof**, Knopfhammer 1,  
Tel. 09254 336, Internet: [www.forellenhof-gefrees.de](http://www.forellenhof-gefrees.de)

**Lochbühl** 3 4

■ **Landgasthof Steinkohl** mit Biergarten  
Silberhausstr. 57, Tel. 09236 320

Internet: [www.gaststaette-steinkohl.de](http://www.gaststaette-steinkohl.de)

geöffnet: tgl. von 9–21 Uhr, warme Küche von 11.30–21 Uhr

- gutbürgerlicher Mittags- und Abendtisch, Hausmacher-Brotzeiten,  
Essen aus Großmutter's Küche, Zoiglbiere, Kronfleischessen etc. bei  
Sonderveranstaltungen

**Mehlmeisel** 3

■ **Gasthof Goldener Stern**, Neugrüner Str. 4, Tel. 09272 247

**Nagel** 3 4

■ **Gasthaus „Zum Wilden Mann“** mit Biergarten  
Kemnather Straße 4, Tel. 09236 547

■ **Kiosk Nagler See**, Karin Söllner  
Tel. 0151 2261 2038 oder 09236 9575

■ **„Zum Alten Schulhaus“**, Marco Krüger  
Kemnather Str. 14, Tel. 09236 968847

**Nemmersdorf** 2

■ **Gasthof Pfister**, Dorfstraße 6, Tel. 09208 390

■ **Gasthof Schwarzer Adler** mit Biergarten  
Dorfstraße 9, Tel. 09208 379

### **Die Flindererzeit – eine ganz besondere Zeit in Pegnitz!**

*Einst hatte jedes Haus in der Neustadt ein Braurecht. Das war dem Magistrat von Pegnitz zu viel. So wurde im Jahre 1837 vereinbart, dass jeweils immer nur drei Bürger pro Woche selbstgebrautes Bier aus dem Kommunbrauhaus ausschenken durften. Die Reihenfolge wurde wochenweise verlost, Termine durften nicht getauscht werden. Ab 1864 musste unter den drei Flinderern immer ein Metzger sein, weil es diesem allein gestattet war, eine Bratwurst oder dergleichen an die Biergäste abzugeben.*

*Als äußeres Zeichen dieses Brauches hängten die jeweiligen Bürger ein Bündel mit grünen Zweigen sowie eine aufgebläsene Schweinsblase bei ihrer Eingangstüre auf – und so ist es auch heute noch, und zwar von April bis Juni.*

*Neben dem guten Essen – es gibt Deftiges aus der Hauschlachtung – wird von den zwei örtlichen Brauereien, der Brauereivereinigung Pegnitz GmbH und der Jura-Bräu, für Bierliebhaber das eigens dafür gebraute „Flindererbier“ angeboten, ein „Stoff“ für Genießer“!*

*Quelle, Termine u. weitere Infos: [www.pegnitz.de/kultur-brauchtum/flinderer](http://www.pegnitz.de/kultur-brauchtum/flinderer)*

### **Ochsenkopf** 6

- **Gipfelrestaurant Asenturm**, Tel. 09276 252  
aktuelle Öffnungszeiten unter: [www.asenturm.de](http://www.asenturm.de)

### **Pegnitz** 4

Zahlreiche Einkehrmöglichkeiten, Infos, Stadtplan, Sehenswürdigkeiten, Museen etc. im Internet unter: [www.vgn.de/staedtetouren/pegnitz](http://www.vgn.de/staedtetouren/pegnitz)

### **Preunersfeld** 4

- **Gaststätte Gräf**, Dorfstraße 8, Tel. 09270 1329

### **Seybothenreuth** 4

- ★ **Gasthof Ruckriegel**, Stefan Ruckriegel  
Hauptstraße 11, Tel. 09275 206  
Internet: [www.gasthof-ruckriegel.de](http://www.gasthof-ruckriegel.de)  
geöffnet: Mo.–Fr. ab 17 Uhr, Mi.–Fr. auch von 11–14.30 Uhr,  
Sa. ab 15 Uhr  
- regionale fränkische Küche mit modernem Gourmetpiff, Fleischgerichte aus dem Räucherofen, traditionelle Braten, BBQ und Fisch

★ **Gasthaus „Zum edlen Hirsch“**, Hannelore Maurer

Hauptstraße 28, Tel. 09275 334 o. 1229

Internet: [www.zum-edlen-hirsch.de](http://www.zum-edlen-hirsch.de)

- Kochen nach alten Rezepten der Region in Verbindung mit der Moderne
- Spezialitätenabende (bitte tel. anmelden), Partyservice
- im Herbst und Winter: hausgemachte Trüffel/Schokoladenpralinen etc.

**Silberhaus (Tröstau)**

3 4

■ **Gasthof-Pension Silberhaus**, Silberhaus 1, Tel. 09236 9685398,

Internet: [www.silberhaus-fichtelgebirge.de](http://www.silberhaus-fichtelgebirge.de)

**Sophienthal**

5

★ **Gasthaus „Zum Fichtelgebirge“**

Sophienthal 22, Tel. 09278 415

Internet: [www.gasthof-fichtelgebirge.de](http://www.gasthof-fichtelgebirge.de)

- gute und traditionelle fränkische Küche

■ **Gasthof Pension „Zur Hammerschiede“**

Sophienthal 59, Tel. 09278 246

Internet: [www.hammerschmiede-sophienthal.de](http://www.hammerschmiede-sophienthal.de)

**Tauritzmühle (bei Speichersdorf)**

4 7

★ **Tauritzmühle**, Uwe u. Tanja Schäffler, Tauritzmühle 1,

Tel. 09275 1600, Internet: [www.tauritzmuehle.de](http://www.tauritzmuehle.de)

- frische und regionale Ware; Sonntag: traditionelle Braten, Kaffee und Kuchen nach alten Rezepten, heimische Bierspezialitäten, fränkische und spanische Weine sowie erlesene Spirituosen

- separater Raum zur Selbstbewirtschaftung für Feiern etc.

- idyllisch gelegenes Freizeitgelände mit Backofen, Wasserspielplatz, Biotopflächen, Biberlehrpfad etc.

**Tiefenthal**

4

■ **Gaststätte Georg Böhner**, Tiefenthal 4, Tel. 09270 1243

**Torfmoorhöhle**

2

■ **Landgasthof und Pension Höllenwolf**

Torfmoorhöhle 2A, Tel. 09253 954470

Internet: [www.hoellenwolf.de](http://www.hoellenwolf.de)

- gutbürgerliche fränkische und Thüringer Küche

**Untersteinach**

2 5 7

★ **Gasthaus „Zur Linde“**, Hauptstraße 31, Tel. 09278 537

- gute und traditionelle fränkische Küche

**Warmensteinach**

5

■ **Backhaus Kutzer**, Bahnhofstraße 422, Tel. 09277 975404

geöffnet: täglich

■ **Hotel Restaurant Brigitte**, Helle Glocke 76, Tel. 09277 470

**Weidenberg**

5 7

Mehrere Einkehrmöglichkeiten, Infos, Stadtplan, Stadtrundgang, Sehenswürdigkeiten, Museen etc. im Internet unter:

[www.vgn.de/staedtetouren/weidenberg](http://www.vgn.de/staedtetouren/weidenberg)



## Günstige Tickets für Ihre Freizeit

TagesTicket

**PLUS**

### TagesTicket Plus

- Tag oder Wochenende gültig
- für bis zu 6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre)
- Mitnahme von Fahrrädern anstelle von Personen
- 1 Hund

**MobiCard**

### MobiCard, 31 Tage ab 9 Uhr

- am Wochenende rund um die Uhr gültig
- für bis zu 6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre)
- 2 Fahrräder anstelle von 2 Pers.
- 1 Hund
- unentgeltlich übertragbar

**BAYERN-TICKET**

### Bayern-Ticket\*

- 1–5 Personen, 1 Tag

\* Gültig in allen VGN-Verkehrsmitteln: Mo.–Fr. zwischen 9.00 Uhr und 3.00 Uhr des Folgetages; Sa., Sonn- und Feiertage (einschl. 15.8.) bereits ab 0.00 Uhr

Erhältlich auch am Fahrkarten-Automaten und im Internet unter: [shop.vgn.de](http://shop.vgn.de)

Info-Service



[www.vgn.de](http://www.vgn.de)

[shop.vgn.de](http://shop.vgn.de)



Gratis-App

**VGN Fahrplan & Tickets**



Info-Service



**0911 27075-99**

Fahrplan-Info



**0800 INFOVGN**  
kostenfrei 4 6 3 6 8 4 6



**Verkehrsverbund Großraum Nürnberg**

Rothenburger Str. 9 • 90443 Nürnberg • Tel. 0911 27075-0

**VAG**

**DB**

Regio Bayern

**ESTW**

ERLANGEN-STRAUBING

**Infra**

fürth

**STW3**

STRAUBING-BAMBERG

**DB**

Frankenbus

**STADT**

WERKE

Bayreuth

**STADTVERKEHR**

SCHWABACH-GUNZBURG

**GPV**

**GKV**

Partner im VGN

